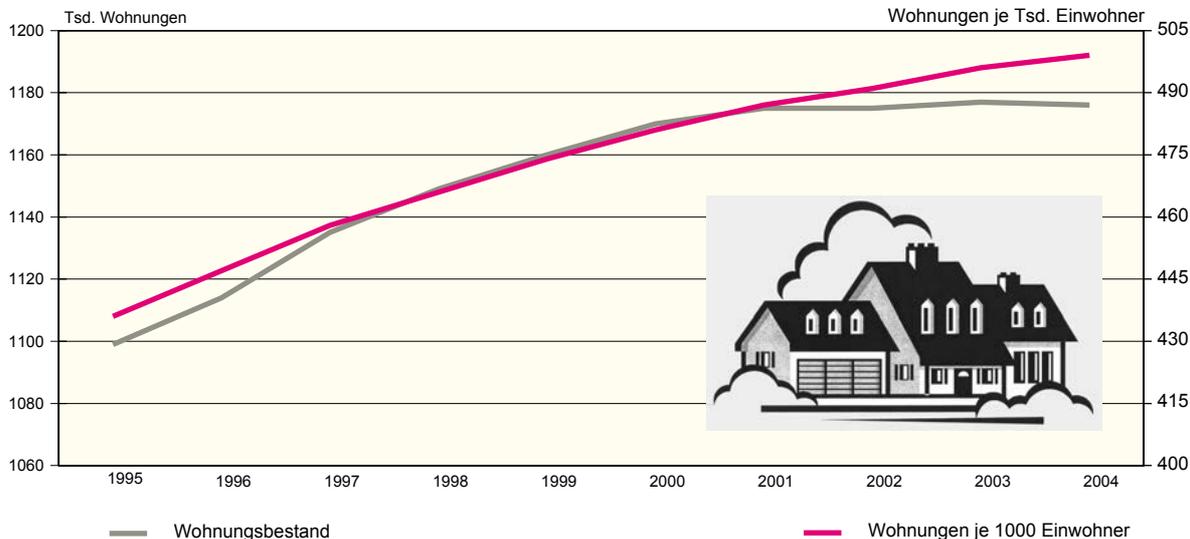


Statistische Monatshefte

Thüringen

Wohnungsbestand und Wohnungen je 1000 Einwohner in Thüringen



Thüringer Landesamt für Statistik



Thüringer Landesamt für Statistik

Juli
2005

Statistische Monatshefte Thüringen

12. Jahrgang · Juli 2005

Inhalt

Neues aus der Statistik

Bevölkerungsrückgang im Jahr 2004 abgeschwächt • Erste Strukturinformationen aus dem Unternehmensregister _____	3
Januar bis März 2005: Industrie kompensiert den Beschäftigtenabbau im Baugewerbe _____	4
Januar bis April 2005: Die Thüringer Industrie im Vergleich _____	5
Das Thüringer Ausbaugewerbe im 1. Vierteljahr 2005 im Vergleich • Wohnungsbestand in Thüringen im Jahr 2004 erstmals rückläufig _____	6
Das Thüringer Beherbergungsgewerbe im Winterhalbjahr 2004/2005 _____	7
Ex- und Import des Landes Thüringen im 1. Quartal 2005 _____	8
Technische Fahrzeugüberwachung in Thüringen – Mehr als die Hälfte der Fahrzeuge im Jahr 2004 mit Mängeln • Januar bis April 2005: Weiterhin weniger Tote und Verletzte auf Thüringer Straßen • Eine Apotheke versorgt im Landesdurchschnitt 4 380 Einwohner • 68 Habilitationen im Jahr 2004 in Thüringen _____	9
Ende 2004 erhielten 5 809 Personen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz • 59 600 Thüringer erhielten Ende 2004 Sozialhilfe _____	10
Unfälle mit Wasser gefährdenden Stoffen in Thüringen 2004 _____	11
Thüringen aktuell _____	12
Aufsätze	
Helga Henseler/Sabine Sturm: Struktureller Anpassungsprozess im Baugewerbe Thüringens von 1995 bis 2004 _____	24
Detlev Ewald: Die Entwicklung ausgewählter Wirtschaftszweige im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe von 1995 bis 2004 – Teil 5: Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. _____	33
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren _____	41
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2005 im Überblick _____	47
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich _____	48
Zahlenspiegel Thüringen _____	50

Neues aus der Statistik

Bevölkerungsrückgang im Jahr 2004 abgeschwächt

Am 31. Dezember 2004 hatte Thüringen 2 355 280 Einwohner (1 196 824 weiblichen und 1 158 456 männlichen Geschlechts). Gegenüber dem Jahresende 2003 verringerte sich die Bevölkerungszahl um 17 877 Personen bzw. fast 0,8 Prozent. Damit hielt der Bevölkerungsrückgang an, schwächte sich aber im Vergleich zum Jahr zuvor ab (2003: Bevölkerungsrückgang um 18 883 Personen).

Der Einwohnerrückgang im vergangenen Jahr ist überwiegend auf den Wanderungsverlust von 9 899 Personen zurückzuführen (negativer Saldo zwischen 33 160 Zuzügen nach und 43 059 Fortzügen aus Thüringen). Er fiel im Jahr 2004 absolut etwas höher aus als im Jahr zuvor (- 9 481 Personen).

Erfreulicherweise stieg die Zahl der Geburten. Im Jahr 2004 kamen 17 310 Kinder zur Welt. Das waren 399 Kinder mehr als im Jahr zuvor und erstmals seit 2002 wieder ein Anstieg. Gleichzeitig verringerte sich die Zahl der Sterbefälle um 895 auf 25 325. Beides zusammen ergab im Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung mit 8 015 einen um 1 294 Personen geringeren Gestorbenenüberschuss als im Jahr zuvor (2003: - 9 309).

Die Einwohnerzahl Thüringens verringerte sich im Jahr 2004 durchschnittlich täglich um 49 Personen, 27 davon durch Wanderungsverlust und 22 auf Grund von mehr Todesfällen als Geburten. Im Jahr 2003 waren es durchschnittlich täglich fast 52 Personen (Wanderungs- und Geburtendefizit je 26 Personen).

Erste Strukturinformationen aus dem Unternehmensregister

Nach einer ersten Auswertung des Thüringer Unternehmensregisters gab es zum Stichtag 31.12.2004 in Thüringen 77 434 wirtschaftlich aktive *Unternehmen*, die im Freistaat ansässig sind und im Jahr 2002 steuerbaren Umsatz und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aufzuweisen hatten.

Eine Analyse nach Beschäftigtengrößenklassen zeigt, dass rund 90 Prozent der Unternehmen der Größenklasse 0 bis 9

sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Kleinstunternehmen) und weitere 8,7 Prozent der Größenklasse der kleinen Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigte angehören.

Fast 98 Prozent der Thüringer Unternehmen haben somit weniger als 50 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Nur 1,9 Prozent gehören der Größenklasse von 50 bis 249 bzw. 0,3 Prozent der Größenklasse 250 und mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an und können als mittlere bzw. größere Unternehmen bezeichnet werden.

Nach Wirtschaftsbereichen betrachtet ist der prozentuelle Anteil der Unternehmen in Kleinststrukturen (0 bis 9 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) im Gastgewerbe mit 95,6 Prozent und in bestimmten Dienstleistungsbereichen (wie Kredit- und Versicherungsgewerbe mit 96,5 Prozent) am höchsten.

Die höchsten prozentualen Anteile von mittleren und größeren Unternehmen (Größenklasse 50 bis 249 bzw. 250 und mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) sind hingegen im Produzierenden Gewerbe (Energie- und Wasserversorgung mit 16,7 Prozent und Verarbeitendes Gewerbe mit 7,8 Prozent) sowie in ausgewählten Dienstleistungsbereichen (Erziehung und Unterricht mit 8,0 Prozent sowie Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen mit 3,8 Prozent) anzutreffen.

Eine weitere Auswertung des Thüringer Unternehmensregisters ergab zum Stichtag 31.12.2004 einen Bestand von 84 871 wirtschaftlich aktiven *Betrieben*, die zum Berichtsstichtag 31.12.2002 über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügten und in Thüringen ihren Sitz hatten.

In dieser Kategorie sind auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigte haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen für das Berichtsjahr 2002 verfügten.

Eine analoge Auswertung der Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen bestätigt, dass kleine und kleinste Wirtschaftseinheiten das Bild der Thüringer Wirtschaft prägen. 86,9 Prozent der Thüringer Betriebe haben 0 bis 9 und weitere 10,4 Prozent 10 bis 49 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Dieses Bild setzt sich nach Wirtschaftsbereichen fort. Auch hier sind mittlere und größere Betriebseinheiten vor allem im Produzierenden Gewerbe (Energiewirtschaft und Verarbeitendes Gewerbe) sowie in ausgewählten Dienstleis-

tungsbereichen (Erziehung und Unterricht, Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen) anzutreffen.

Diese und weitere Informationen aus dem Unternehmensregister bietet das Internet-Datenangebot des Statistischen Landesamtes sowie das Statistik-Portal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder unter www.statistikportal.de für den Gesamtbereich der deutschen Wirtschaft nach Bundesländern.

Das Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank, welche auf der Grundlage der Registerverordnung der Europäischen Union und auf der nationalen Rechtsgrundlage des Statistikregistergesetzes (StatRegG) vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1300, 2903) in Deutschland von den Statistischen Landesämtern nach einheitlichen Begriffsbestimmungen, Merkmalen, Erfassungsbereichen und Aktualisierungsverfahren aufgebaut und geführt wird. Sie wird regelmäßig unter vorrangiger Verwendung von Verwaltungsdaten aktualisiert und soll künftig vor allem die kleinen und mittleren Unternehmen und Betriebe von statistischen Auskunftspflichten entlasten.

Ausgenommen aus der vorliegenden Auswertung wurden lediglich die Wirtschaftsbereiche A (Land- und Forstwirtschaft), B (Fischerei und Fischzucht), L (öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung), P (Private Haushalte mit Hauspersonal) und Q (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften), weil diese nach der bestehenden Registerverordnung der Europäischen Union keine obligatorisch zu erfassende Sektoren darstellen.

Das Unternehmen ist die kleinste rechtlich selbständige Einheit, die aus handels- und steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestands bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Ein Unternehmen kann mehrere Betriebe (Niederlassungen, Filialen, Zweigstellen) umfassen.

Januar bis März 2005: Industrie kompensierte den Beschäftigtenabbau im Baugewerbe

Die auskunftspflichtigen Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten¹⁾ in den produzierenden Bereichen (hier: Industrie und Baugewerbe) Thüringens erzielten von Januar bis März 2005 einen Gesamtumsatz in Höhe von 6,1 Mrd. Euro. Das waren, bei

zwei Arbeitstagen weniger, 291 Mill. Euro bzw. 5,0 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum 2004.

In den Industriebetrieben (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) wurde ein Umsatz von 5,8 Mrd. Euro erzielt. Das war ein Plus gegenüber den ersten drei Monaten des Vorjahres von 339 Mill. Euro bzw. 6,2 Prozent.

Im Baugewerbe sank der Umsatz um 47 Mill. Euro bzw. 11,5 Prozent auf 362 Mill. Euro.

Ende März 2005 waren in den produzierenden Bereichen mit 168 Tsd. Beschäftigten 17 Personen mehr tätig als Ende März 2004. Damit konnte der Beschäftigtenanstieg in der Industrie den Beschäftigtenrückgang im Baugewerbe ausgleichen.

In den Thüringer Industriebetrieben waren Ende März dieses Jahres 146 Tsd. Personen beschäftigt. Das waren 1 932 Personen bzw. 1,3 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahresmonat.

Im Thüringer Baugewerbe waren Ende März 22 Tsd. Personen beschäftigt. Damit gingen dort innerhalb eines Jahres 8,0 Prozent der Arbeitsplätze verloren (- 1 915 Personen).

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) stieg in den produzierenden Bereichen von Januar bis März 2005 auf knapp 37 Tsd. Euro. Das waren 5,0 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Jahres 2004.

Die Betriebe der Industrie erzielten von Januar bis März 2005 eine Produktivität in Höhe von knapp 40 Tsd. Euro. Da der Umsatz deutlicher als die Zahl der Beschäftigten stieg, lag sie um 5,2 Prozent über dem Umsatz je Beschäftigten der ersten drei Monate des Jahres 2004.

Die Produktivität des Baugewerbes erreichte im gleichen Zeitraum 2005 einen Wert von rund 16 Tsd. Euro und sank gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 3,8 Prozent, da hier die Umsatzzahlen deutlicher zurückgingen als die Zahl der beschäftigten Personen.

1) Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten befragt.

Januar bis April 2005: Die Thüringer Industrie im Vergleich

Von Januar bis April 2005 stieg der Umsatz in den größten Thüringer Industriebetrieben²⁾ gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 6,0 Prozent. Der Anstieg fiel höher aus als in der Summe der neuen Bundesländer mit 4,7 Prozent und in Deutschland mit 3,2 Prozent. Im bundesweiten Ländervergleich erreichte Thüringen nach dem Saarland, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen den fünfthöchsten Umsatzzuwachs.

Der Auslandsumsatz stieg bis Ende April 2005 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 17,5 Prozent. In den Industriebetrieben aller neuen Bundesländer wurden 5,6 Prozent und in Deutschland 5,5 Prozent mehr Auslandsumsatz erzielt. Nach dem Saarland und Sachsen-Anhalt rangierte Thüringen mit seinem Zuwachs im Auslandsgeschäft auf dem 3. Platz.

Die Exportquote, d.h. der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, betrug 29,8 Prozent. Damit war sie um

3,2 Prozentpunkte höher als die der neuen Bundesländer, lag aber um 10,8 Prozentpunkte unter der des deutschlandweiten Wertes.

Beim Beschäftigtenzuwachs hatte Thüringen ein Plus von 0,8 Prozent. In den neuen Bundesländern wurde ein Rückgang um 0,2 Prozent ermittelt; in Deutschland ging die Beschäftigtenzahl um 1,4 Prozent zurück. Thüringen lag damit beim Beschäftigtenzuwachs hinter Mecklenburg-Vorpommern an 2. Stelle aller Bundesländer.

Die unterschiedliche Beschäftigtenentwicklung blieb nicht ohne Einfluss auf die Umsatzproduktivität:

Der Umsatz je Beschäftigten stieg in Thüringen schneller als im Durchschnitt der neuen Bundesländer und im Bundesdurchschnitt. Im Vergleich der 16 Bundesländer lag Thüringen auf Platz 9.

²⁾ Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten befragt.

Ausgewählte Merkmale für Deutschland, die neuen Bundesländer und Thüringen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

Merkmal	Einheit	April 2005		Januar bis April 2005	
		Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahresmonat um %	Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahreszeitraum um %
Gesamtumsatz					
Deutschland	Mill Euro	124 318	6,6	471 237	3,2
Neue Bundesländer		12 888	7,2	48 547	4,7
Thüringen		2 014	5,5	7 797	6,0
Auslandsumsatz					
Deutschland	Mill Euro	50 001	8,1	191 493	5,5
Neue Bundesländer		3 353	7,6	12 894	5,6
Thüringen		573	12,8	2 322	17,5
Exportquote					
Deutschland	Prozent	40,2	x	40,6	x
Neue Bundesländer		26,0	x	26,6	x
Thüringen		28,5	x	29,8	x
Beschäftigte im Monatsdurchschnitt					
Deutschland	1000 Personen	5 919	-1,5	5 931	- 1,4
Neue Bundesländer		717	-0,4	715	- 0,2
Thüringen		146	0,2	146	0,8
Umsatzproduktivität					
Deutschland	Euro	21 004	8,3	79 457	4,6
Neue Bundesländer		17 973	7,6	67 860	5,0
Thüringen		13 793	5,2	53 536	5,2
Arbeitsstunden					
Deutschland	Mill Stunden	799	3,2	3 090	- 1,8
Neue Bundesländer		103	3,7	340	- 0,9
Thüringen		21	2,8	81	- 0,8
Lohn und Gehalt					
Deutschland	Mill Euro	18 575	0,4	72 419	- 0,1
Neue Bundesländer		1 695	1,0	6 570	1,1
Thüringen		296	1,5	1 161	1,6

Das Thüringer Ausbaugewerbe im 1. Vierteljahr 2005 im Vergleich

Die Betriebe des Thüringer Ausbaugewerbes (Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe)³⁾ erzielten im 1. Vierteljahr 2005 einen Umsatz in Höhe von 134 Mill. Euro und verfehlten damit das vergleichbare Vorjahresergebnis um 8,3 Prozent. Unter allen 16 Bundesländern belegte Thüringen beim Umsatzwachstum Rang 6.

Der Umsatz in den neuen Bundesländern sank deutlicher um 14,3 Prozent auf 928 Mill. Euro und in Deutschland um 9,7 Prozent auf 4 551 Mill. Euro.

Ende des 1. Vierteljahres 2005 waren in den Thüringer Betrieben des Ausbaugewerbes 8 198 Personen beschäftigt. Das waren 8,9 Prozent weniger Beschäftigte als Ende des 1. Vierteljahres 2004. In der Rangliste der Beschäftigtenentwicklung aller Bundesländer war das der Platz 10.

In den neuen Bundesländern fiel der Rückgang mit 11,7 Prozent auf 56 Tsd. Personen deutlicher als in Thüringen und in Deutschland mit 6,8 Prozent auf 253 Tsd. Personen geringer aus.

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) stieg in Thüringen um 0,7 Prozent, während in den neuen Bundesländern (- 2,9 Prozent) und in Deutschland (- 3,1 Prozent) ein Rückgang ermittelt wurde. Im Vergleich der Produktivitätsentwicklung mit allen Bundesländern war dies Rang 3. Die Höhe der Thüringer Umsatzproduktivität lag mit 16 402 Euro nur noch geringfügig unter der der neuen Bundeslän-

der (16 580 Euro) und unter der Deutschlands (17 990 Euro).

Im Thüringer Ausbaugewerbe wurden im 1. Vierteljahr 2005 über 2,6 Mill. geleistete Arbeitsstunden ermittelt. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum gab es damit einen Rückgang um 9,7 Prozent.

In den neuen Bundesländern verringerte sich die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden um 13,8 Prozent auf 16,7 Mill. Stunden und im gesamtdeutschen Ausbaugewerbe um 9,5 Prozent auf 72,7 Mill. Stunden.

³⁾ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Ausgewählte Merkmale des Ausbaugewerbes für Deutschland, die neuen Bundesländer und Thüringen im 1. Vierteljahr 2005

Merkmal	Einheit	1. Vierteljahr 2005	
		Absolute Werte	Entwicklung gegenüber dem 1. Vierteljahr 2004 um %
Beschäftigte	Personen	252 961	- 6,8
Deutschland		55 973	- 11,7
Neue Bundesländer		8 198	- 8,9
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Stunden	72,7	- 9,5
Deutschland		16,7	- 13,8
Neue Bundesländer		2,6	- 9,7
Gesamtumsatz	Mill. Euro	4 551	- 9,7
Deutschland		928	- 14,3
Neue Bundesländer		134	- 8,3
Umsatzproduktivität	Euro	17 990	- 3,1
Deutschland		16 580	- 2,9
Neue Bundesländer		16 402	0,7

Wohnungsbestand in Thüringen im Jahr 2004 erstmals rückläufig

Im Verlauf des Jahres 2004 wurde – vorrangig durch Neubau und durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden – ein Zugang von 4 871 Wohnungen ermittelt. Gleichzeitig gingen vor allem durch Abbruch 5 754 Wohnungen verloren. Durch den im Vergleich zum Jahr zuvor geringeren Zugang sowie höheren Abgang verringerte sich der Wohnungsbestand in Thüringen zum 31.12.2004 auf 1 175 978 Wohnungen (- 883 Wohnungen).

Im Jahr 2003 war noch eine Erhöhung des Wohnungsbestandes von 1 838 Wohnungen festzustellen. Erstmals sind so die Auswirkungen der Stadtumbaumaßnahmen in Form des hohen Abgangs zu spüren. Der geringere Zugang wurde u.a. durch die geringere Bereitschaft zum Neubau im privaten Bereich und bei den Wohnungsunternehmen sowie durch Einschränkungen bei der Förderung des Wohnungsbaus beeinflusst. Das führte dazu, dass im Jahr 2004 das niedrigste Fertigstellungsergebnis seit 1991 zu verzeichnen war.

Trotz der Verringerung des Wohnungsbestandes hat sich der Versorgungsgrad (Wohnungen je 1 000 Einwohner) etwas erhöht, da der Rückgang der Bevölkerung deutlicher ausfiel als der Rückgang des Wohnungsbestandes.

Im Jahr 2004 standen je 1 000 Einwohner 499 Wohnungen zur Verfügung (2003: 496 Wohnungen).

In den kreisfreien Städten gab es 553 und in den Landkreisen 482 Wohnungen pro 1 000 Einwohner. Diese Unterschiede sind jedoch nicht gleichzusetzen mit einer schlechteren Wohnsituation in den Landkreisen. So fiel in den Landkreisen die durchschnittliche Wohnfläche einer Wohnung mit 79,2 m² größer aus als in den kreisfreien Städten mit 67,2 m².

Im Landesdurchschnitt betrug die Wohnfläche pro Wohnung 76,0 m². Das waren 2,3 m² mehr als im Jahr 1995.

Bezogen auf die verfügbare Wohnfläche je Einwohner hat sich die Differenz zwischen Stadt- und Landkreisen nur etwas erhöht und liegt bei 1 m² (37,2 bzw. 38,2 m²/Einwohner). Während in den Stadtkreisen die Wohnfläche je Einwohner im Vergleich zum Jahr zuvor fast gleich blieb, erhöhte sie sich in den Landkreisen um 0,5 m².

Seit der Gebäude- und Wohnungszählung 1995 vergrößerte sich die Wohnfläche je Einwohner im Landesdurchschnitt um 5,8 m² auf 38,0 m². Die weitere Erhöhung der durchschnittlichen Wohnfläche je Einwohner im Jahr 2004 gegenüber 1995 ist ausschließlich auf einen Bevölkerungsrückgang um fast 149 000 Einwohner zurückzuführen.

Nach Wohnungsgrößen hatten Ende 2004 die Vierraumwohnungen (einschließlich Küche) mit 33,3 Prozent den höchsten Anteil, obwohl er gegenüber 1995 zurückging.

Der Bestand an *Wohngebäuden* in Thüringen erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2003 um 0,5 Prozent auf 509 554 Wohngebäude. Den höchsten Anteil daran hatten mit 60 Prozent die Einfamilienhäuser. 22 Prozent waren Zweifamilienhäuser. Auf den Geschossbau (Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen) entfielen gut 17 Prozent. Hier wurde sowohl bei der Zahl der Gebäude als auch bei der Zahl der Wohnungen das zweite Jahr infolge ein Rückgang zum vorjährigen Wohnungsbestand ermittelt.

Das Thüringer Beherbergungsgewerbe im Winterhalbjahr 2004/2005

Die Thüringer Beherbergungsbetriebe (mit 9 und mehr Betten) und Campingplätze (ohne Dauercamping) meldeten im Winterhalbjahr 2004/2005 (November bis April) 1,2 Mill. Gäste. Das waren 2,6 Prozent mehr Gäste als im vorangegangenen Winterhalbjahr. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 1,2 Prozent auf 3,4 Mill. an.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug 2,8 Tage und war damit geringfügig niedriger als im Winterhalbjahr 2003/2004 (2,9 Tage).

Die Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen verlief in den fünf Thüringer Reisegebieten unterschiedlich:

Im *Saaleland* gab es im Winterhalbjahr 2004/2005 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum 6,6 Prozent mehr Gäste und 4,1 Prozent mehr Übernachtungen. Ebenfalls ansteigende Gäste- und Übernachtungszahlen meldeten das *Thüringer Kernland* (+ 5,9 bzw. + 4,2 Prozent) und *Nordthüringen* (+ 1,1 bzw. + 3,0 Prozent).

Im *Thüringer Wald* wurden in diesem Winterhalbjahr 0,4 Prozent weniger Gäste gezählt, die 1,0 Prozent weniger Übernachtungen buchten. Er blieb aber das Thüringer Reisegebiet mit den meisten Gästen. Die höchsten Einbußen gab es in *Ostthüringen*. Hier gab es 1,4 Prozent weniger Gäste und 4,2 Prozent weniger Übernachtungen.

Im Winterhalbjahr 2004/2005 besuchten rund 59 Tsd. ausländische Gäste Thüringen. Sie blieben durchschnittlich 2,5 Tage und übernachteten rund 146 Tsd. Mal. Damit kam jeder 20. Gast in Thüringen (4,9 Prozent) aus dem Ausland.

Dabei stellten die Niederländer die größte Gästegruppe unter den ausländischen Touristen. Etwa jeder 6. ausländische Gast (16,1 Prozent) kam aus den Niederlanden. Bei den Übernachtungen betrug ihr Anteil sogar 19,5 Prozent.

Erst mit deutlichem Abstand folgen die Österreicher (9,0 Prozent der Übernachtungen ausländischer Gäste) und die Gäste aus der Schweiz (5,5 Prozent).

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschl. Campingplätze) nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiete	Winterhalbjahr 2004/2005 (November 2004 bis April 2005)			
	Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (%)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (%)
Thüringer Wald	472 410	- 0,4	1 585 974	- 1,0
Saaleland	310 204	6,6	849 385	4,1
Ostthüringen	81 707	- 1,4	160 617	- 4,2
Thüringer Kernland	219 478	5,9	467 467	4,2
Nordthüringen	99 122	1,1	294 642	3,0
Thüringen	1 182 921	2,6	3 358 085	1,2

Ex- und Import des Landes Thüringen im 1. Quartal 2005

Ausfuhren

Im 1. Quartal 2005 exportierte Thüringen nach vorläufigen Ergebnissen Waren im Wert von mehr als 1,8 Mrd. Euro. Das waren 2,3 Prozent mehr als im 1. Quartal 2004. Im Vergleich zum 4. Quartal 2004 verringerten sich die Ausfuhren um 5,5 Prozent.

Aus Deutschland wurden im 1. Quartal 2005 Waren im Wert von 185,5 Mrd. Euro exportiert. Dieses vorläufige Exportergebnis lag um 4,7 Prozent über dem Ergebnis des vergleichbaren Vorjahresquartals.

In den Monaten Januar bis März war Frankreich jeweils der wichtigste Abnehmer Thüringer Waren. Im gesamten 1. Quartal stieg der Wert der Exporte in dieses Land um 44,7 Prozent. Damit wurden 11,0 Prozent aller Thüringer Waren dorthin ausgeführt. Darunter handelte es sich bei 20,3 Prozent um Personenkraftwagen, 17,9 Prozent betrafen Büro- und automatische Datenverarbeitungsanlagen.

Mit deutlichem Abstand folgte auf der Rangliste der wichtigsten Exportpartner Italien, wohin im 1. Quartal 9,6 Prozent aller Ausfuhren gelangten. Der Wert der Gesamtexporte nach Italien sank gegenüber Januar bis März 2004 um 21,2 Prozent. An der Spitze der Exportgüter standen Personenkraftwagen (27,1 Prozent des Exports in dieses Land).

Insgesamt konnte die Ausfuhr von Büro- und automatischen Datenverarbeitungsanlagen im 1. Quartal 2005

um 22,3 Prozent gesteigert werden. Damit belegten diese Waren mit 11,5 Prozent den ersten Platz aller Thüringer Exportgüter. An zweiter Stelle folgte mit 10,3 Prozent der Export von Personenkraftwagen, der gegenüber dem 1. Quartal 2004 um 16,4 Prozent zurückfiel.

Einfuhren

In den Monaten Januar bis März 2005 wurden nach vorläufigen Ergebnissen Waren im Wert von knapp 1,4 Mrd. Euro nach Thüringen eingeführt. Damit nahmen die Einfuhren gegenüber dem 1. Quartal 2004 wertmäßig um 9,5 Prozent zu. Im Vergleich zum 4. Quartal 2004 gingen sie um 4,3 Prozent zurück.

Der Wert der Einfuhren nach Deutschland betrug im gleichen Zeitraum 143,1 Mrd. Euro (vorläufiges Ergebnis). Er lag um 4,3 Prozent über dem Importergebnis des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Im 1. Quartal 2005 kamen 18,3 Prozent aller Importe aus der Volksrepublik China. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal war der Wert der importierten Güter 2,5-mal so hoch. China hat damit seine Position als bedeutendstes Einfuhrland für Thüringen weiter ausgebaut. Bei fast drei Viertel der importierten Waren handelte es sich um Büro- und Datenverarbeitungsanlagen.

An zweiter Stelle unter den Einfuhrländern rangierte Spanien mit einem Anteil an der Gesamteinfuhr von 10,6 Prozent. Die Hälfte der Einfuhren aus Spanien betraf Fahrzeuge, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge.

Technische Fahrzeugüberwachung in Thüringen - Mehr als die Hälfte der Fahrzeuge im Jahr 2004 mit Mängeln

Die Technischen Prüfstellen sowie deren Technische Dienste und die Überwachungsorganisation führten im Jahr 2004 in Thüringen 674 569 Prüfungen an Kraftfahrzeugen und Anhängern auf Verkehrssicherheit und vorschriftsmäßigen Zustand durch. Das waren 1,4 Prozent weniger Prüfungen als im Jahr zuvor.

Bei den untersuchten Fahrzeugen handelte es sich überwiegend um Personenkraftwagen (74,3 Prozent), gefolgt von Kraftfahrzeuganhängern (9,9 Prozent), Kraftomnibussen, Lastkraftwagen und sonstige Kraftfahrzeuge (9,0 Prozent), Krafträdern (4,1 Prozent) und Zugmaschinen (2,7 Prozent).

Fast die Hälfte (47,5 Prozent) der im Jahr 2004 untersuchten Fahrzeuge erhielt das Prädikat „ohne erkennbare Mängel“.

Die meisten der beanstandeten Fahrzeuge (29,4 Prozent) hatten nur geringe Mängel, jedoch wiesen 23,0 Prozent der Fahrzeuge erhebliche Mängel auf. Als verkehrsunsicher mussten 0,1 Prozent der Fahrzeuge eingestuft werden. Das waren im Jahr 2004 immerhin 783 Fahrzeuge.

In Thüringen wurden im Jahr 2004 im Durchschnitt 2,5 Mängel je beanstandetes Fahrzeug festgestellt. Hinsichtlich der Anzahl der festgestellten Mängel gab es deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Fahrzeugarten.

Die Kraftomnibusse, Lastkraftwagen und sonstige Kraftfahrzeuge sowie die Personenkraftwagen hatten im Durchschnitt 3,1 bzw. 2,6 Mängel je beanstandetes Fahrzeug. Die Zugmaschinen wiesen durchschnittlich 2,2 Mängel auf. Bei den Kraftfahrzeuganhängern und den Krafträdern waren 2,0 bzw. 1,6 Mängel vorhanden.

Januar bis April 2005: Weiterhin weniger Tote und Verletzte auf Thüringer Straßen

Im April 2005 wurden in Thüringen 4 557 Straßenverkehrsunfälle registriert. Das waren 406 Unfälle (- 8,2 Prozent) weniger als im April 2004.

Bei den meisten Unfällen entstand nur Sachschaden (3 848 bzw. 84,4 Prozent).

Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden verminderte sich von 740 im April 2004 auf 709 im April 2005. Dabei verunglückten 951 Personen, 15 Personen wurden getötet und 936 Personen verletzt.

In den Monaten Januar bis April 2005 erfasste die Thüringer Polizei 19 178 Straßenverkehrsunfälle. Das waren 361 Unfälle (+ 1,9 Prozent) mehr als im vergleichbaren Zeitraum 2004.

Die Zahl der Verkehrsunfälle, bei denen Menschen zu Schaden kamen, sank um 6,0 Prozent auf 2 361 Unfälle. Dabei verloren 48 Menschen ihr Leben. Das war ein Viertel (- 16 Getötete) weniger als von Januar bis April 2004. Die Zahl der Schwerverletzten (757) ging gegenüber den ersten vier Monaten 2004 um 14,1 Prozent auf 757 Personen und die der Leichtverletzten um 5,5 Prozent auf 2 354 zurück.

Eine Apotheke versorgt im Landesdurchschnitt 4 380 Einwohner

Im Jahr 2003 gab es in Thüringen 542 Apotheken, genauso viel wie im Jahr zuvor. Die sinkenden Bevölkerungszahlen wirken sich auch hier aus. Eine Apotheke versorgte im Jahr 1999 im Landesdurchschnitt 4 596 Einwohner und im Jahr 2003 noch 4 379 Einwohner, 217 weniger.

Dagegen betreute jede der 22 368 Apotheken in Deutschland im Jahr 2003 rein rechnerisch 3 690 Einwohner.

Regional betrachtet, gab es mit Abstand die größte Apothekendichte in der Stadt Eisenach. Auf eine Apotheke kamen hier 2 539 Einwohner. Es folgte der Landkreis Sonneberg (3 284).

Schlusslicht unter den Kreisen war der Landkreis Weimarer Land mit durchschnittlich 5 965 Kunden je Apotheke, gefolgt vom Eichsfeld (5 866).

68 Habilitationen im Jahr 2004 in Thüringen

Im Jahr 2004 haben in Thüringen 59 Männer und 9 Frauen den Nachweis der wissenschaftlichen Lehrbefähigung erworben und können sich um eine Professur an Hochschulen bewerben. Das waren 6 Habilitationen bzw. 9,2 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Spitzenreiter unter den Hochschulen war erneut die Friedrich-Schiller-Universität Jena, an der 54 Wissenschaftler habilitiert haben, gefolgt von der TU Ilmenau mit 8 Habilitationen. Weitere 4 Wissenschaftler erwarben den Nachweis der wissenschaftlichen Lehrbefähigung an der Universität Erfurt. An der Bauhaus-Universität Weimar und an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar gab es jeweils eine Habilitation.

Mit 24 abgeschlossenen Habilitationsverfahren war die Fächergruppe Medizin am stärksten vertreten, gefolgt von der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften (19 Habilitationen).

In den Fächergruppen Mathematik und Naturwissenschaften waren es 10, in Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie in Ingenieurwissenschaften und in sonstigen Fächergruppen jeweils 5 Habilitationen.

Das Durchschnittsalter der Habilitanden betrug 41 Jahre. Der jüngste Wissenschaftler war 34 und der älteste 48 Jahre.

Ende 2004 erhielten 5 809 Personen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Am 31.12. 2004 lebten in Thüringen 5 809 Personen, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Form von Regelleistungen erhielten. Das waren 924 Personen bzw. 13,7 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

Der Anteil der männlichen Hilfebezieher lag bei 63,7 Prozent. Am 31.12.2003 betrug der Anteil 65,6 Prozent.

Die Asylbewerber, die am Ende des Jahres 2004 in Thüringen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhielten, hatten ihre Heimat in 69 verschiedenen Staaten.

Knapp die Hälfte der Asylbewerber (2 861 Personen bzw. 49,3 Prozent) kam aus Asien, darunter fast ein Drittel (868 Personen bzw. 30,3 Prozent) aus Aserbaidschan und 478 Personen bzw. 16,7 Prozent aus dem Irak.

Weitere 2 389 Asylbewerber (41,1 Prozent) hatten ihre Heimat in Europa. 1 079 bzw. 45,2 Prozent kamen aus Serbien und Montenegro und 534 Personen bzw. 22,4 Prozent aus der Türkei.

Aus Afrika erhielten 400 Bürger (6,9 Prozent) Asylbewerberleistungen, darunter mehr als ein Drittel (35,8 Prozent) aus Algerien und über ein Fünftel (21,8 Prozent) aus Sierra Leone.

Weitere 159 Empfänger von Asylbewerberleistungen kamen aus Amerika, waren Bürger übriger Staaten, Staatenlose oder das Heimatland konnte nicht ermittelt werden.

Mehr als drei Viertel der Asylbewerber (78,0 Prozent) lebten am 31.12.2004 in Gemeinschaftsunterkünften, 20,9 Prozent in dezentralen Unterkünften und 1,1 Prozent waren in einer Aufnahmeeinrichtung untergebracht.

Mehr als ein Viertel (26,8 Prozent) der Empfänger von Regelleistungen war noch keine 15 Jahre alt, 21,2 Prozent im Alter zwischen 15 und 25 Jahren, fast die Hälfte (48,3 Prozent) war zwischen 25 und 50 Jahre alt und 3,7 Prozent älter als 50 Jahre.

59 600 Thüringer erhielten Ende 2004 Sozialhilfe

Am 31.12.2004 erhielten 59 582 Thüringer Bürger Sozialhilfe im engeren Sinne, d.h. laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen. Das waren 4 098 Personen bzw. 7,4 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Damit war mehr als jeder 40. Einwohner des Freistaates betroffen. Das entspricht einer Sozialhilfequote von 2,5 Sozialhilfeempfängern je 100 Einwohner. Ein Jahr zuvor war es jeder 43. Einwohner. Die Sozialhilfequote betrug 2,3.

Wie bereits in den vergangenen Jahren waren die Frauen am meisten betroffen. Ihr Anteil betrug 53,7 Prozent. Im Jahr 2003 waren es 54,6 Prozent.

Am Ende des vergangenen Jahres betrug das Durchschnittsalter der Thüringer Sozialhilfeempfänger 23,8 Jahre. Ein Jahr zuvor lag es bei 23,6 Jahren.

13 146 Kinder im Alter bis zu 7 Jahren waren von Sozialhilfe betroffen. Ihr Anteil an den Sozialhilfeempfängern insgesamt betrug 22,1 Prozent. Damit lebten 11,1 Prozent aller Kinder in Thüringen in Familien, die ganz oder teilweise Sozialhilfe erhielten.

9 795 Bedürftige (16,4 Prozent) waren im Alter zwischen 7 und 18 Jahren, 17 240 Leistungsberechtigte im Alter zwischen 18 und 30 Jahren. Weitere 8 190 Sozialhilfeempfänger waren im Alter von 30 bis unter 40 Jahren, 10 024 bzw. 16,8 Prozent im Alter von 40 bis unter 60 Jahren und 1 187 Personen älter als 60 Jahre.

Die 59 582 Sozialhilfeempfänger lebten in 29 801 Bedarfsgemeinschaften, die bei der Berechnung der Höhe der Sozialhilfe als Gemeinschaft herangezogen werden.

Wie bereits in den vergangenen Jahren lebten im Durchschnitt zwei Personen in einer Bedarfsgemeinschaft.

Pro Bedarfsgemeinschaft ergab sich im Durchschnitt ein Bruttobedarf von 760 Euro, der genau so hoch ausfiel wie ein Jahr zuvor. Nach Abzug des angerechneten Einkommens von durchschnittlich 450 Euro (2003: 459 Euro) ergab sich ein durchschnittlicher Nettoanspruch von 310 Euro im Monat pro Bedarfsgemeinschaft (2003: 301 Euro).

Fast zwei Drittel der Sozialhilfeempfänger (39 174 Personen bzw. 65,7 Prozent) waren im erwerbsfähigen Alter. Davon waren 1 880 Personen bzw. 4,8 Prozent erwerbstätig, 25 045 Personen bzw. 63,9 Prozent arbeitslos gemeldet und 12 249 Personen bzw. 31,3 Prozent aus anderen Gründen nicht erwerbstätig, wie z.B. wegen häuslicher Bindung oder Aus- und Fortbildung.

Die meisten Sozialhilfeempfänger im erwerbsfähigen Alter wurden durch In-Kraft-Treten von Hartz IV zum 1. Januar 2005 letztmalig in der Sozialhilfestatistik erfasst. Sie haben ab 1. Januar 2005 keinen Anspruch mehr auf Sozialhilfe. Aussagen über die Anzahl der Personen, die weiterhin Sozialhilfe erhalten, liegen noch nicht vor.

Unfälle mit Wasser gefährdenden Stoffen in Thüringen 2004

Wasser gefährdende Stoffe finden breite Anwendung in vielen Bereichen des täglichen Lebens, was jedoch immer mit nicht zu unterschätzenden Risiken für die Umwelt verbunden ist. Im Jahr 2004 ereigneten sich in Thüringen insgesamt 74 Unfälle beim Umgang mit Wasser gefährdenden Stoffen sowie bei deren Beförderung. Das waren zwei Unfälle weniger als im Jahr zuvor, wobei die Zahl der registrierten Unfälle auf Grund der Zufälligkeit des Unfallgeschehens von Jahr zu Jahr recht unterschiedlich ist.

Infolge der Schadensfälle gelangten im Jahr 2004 insgesamt 500 m³ Wasser gefährdende Substanzen in die Umwelt (2003: 1 900 m³).

In mehr als acht von zehn Fällen liefen Mineralölprodukte wie leichtes Heizöl und Kraftstoffe, aber auch Motor-, Getriebe- und Hydrauliköl aus. Ihr Anteil an der freigesetzten Gesamtmenge fiel mit sechs Prozent zwar relativ gering aus, überstieg aber die Menge des Jahres zuvor (15,1 m³). Von den im vergangenen Jahr freigesetzten 26,0 m³ Mineralölprodukten konnten 4,9 m³ nicht wieder gewonnen werden, im Jahr 2003 verblieben 0,8 m³ im Boden.

94 Prozent der insgesamt freigesetzten Menge entfielen auf Stoffe wie Jauche, Gülle und Silagesickersaft oder auf Stoffe der Wassergefährdungsklasse 1, die aber wegen ihrer großen Mengen dennoch ein beträchtliches Gefährdungspotenzial für das Grundwasser und Gewässer bergen.

Alle Ereignisse führten zu Beeinträchtigungen der Umwelt, in vielen Fällen auch zu Mehrfachbelastungen. So kam es neben 44 Bodenverunreinigungen auch zu drei Bränden. 15 mal gelangten Schadstoffe in Oberflächengewässer, was in drei Fällen zu Fischsterben führte.

Edgar Freund

(Tel.: 0361/3784114; e-mail: efreund@tls.thueringen.de)

Thüringen aktuell

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe waren im Monat April 2005 im Vergleich zum April 2004 (bei einem Arbeitstag mehr) Steigerungen bei der Produktion, bei den Auftragseingängen, bei der Arbeitsproduktivität und beim Umsatz zu verzeichnen. Auch die Beschäftigtenzahlen sind weiter angestiegen, allerdings in abgeschwächter Form. Im Vergleich zum Vormonat waren alle genannten Kennziffern rückläufig (bei gleicher Anzahl von Arbeitstagen).

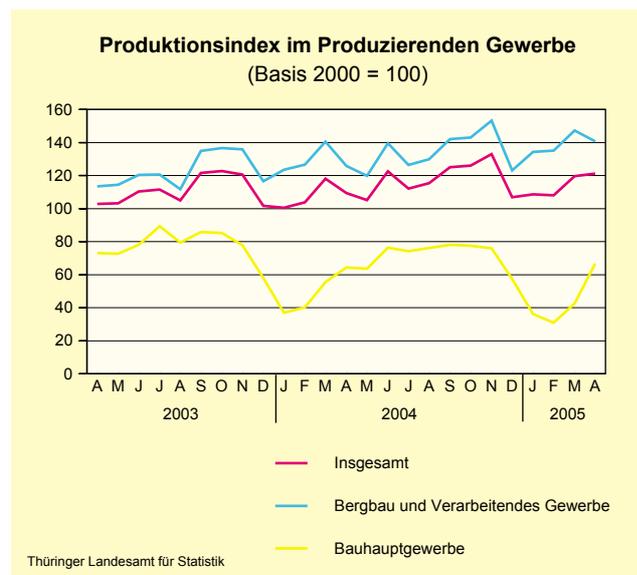
Das Bauhauptgewerbe verzeichnete bei den o.g. Kennziffern, mit Ausnahme der Produktion und der Arbeitsproduktivität, im Monat April 2005 weiterhin Rückgänge gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat. Im Vergleich zum Monat März 2005 haben sich die genannten Kennziffern erhöht, hauptsächlich bedingt durch die einsetzende Frühjahrsbelegung.

Die Zahl der Arbeitslosen ist im April 2005 im Vergleich zum Vormonat zurückgegangen, lag aber deutlich über der Arbeitslosenzahl des vergleichbaren Vorjahresmonats.

Produzierendes Gewerbe

Der **Index der Produktion** (Basis: 2000 = 100) im Produzierenden Gewerbe erreichte im April 2005 einen Wert von 121,2 was einem Zuwachs gegenüber dem Vormonat von 1,3 Prozent entsprach. Im Vergleich zum gleichen Vorjahresmonat war der Produktionsindex um 10,9 Prozent gestiegen.

In den ersten vier Monaten des Jahres 2005 war der durchschnittliche Produktionsindex um 6,0 Prozent höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, wobei der Zuwachs überwiegend im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe erzielt wurde; im Bauhauptgewerbe ging der Produktionsindex zurück.

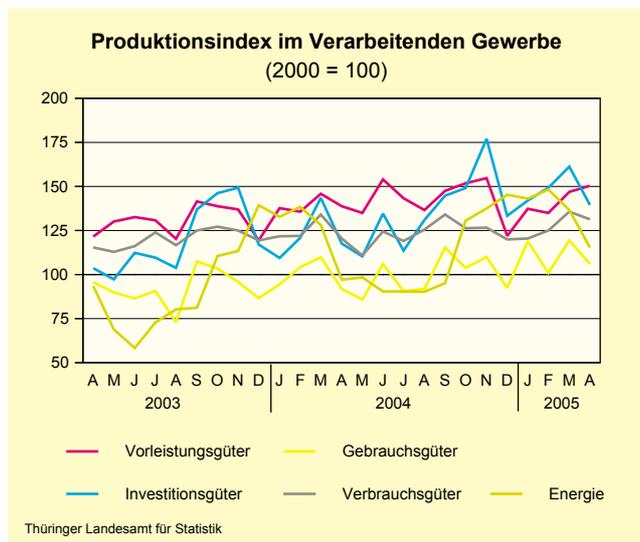


Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lag der **Produktionsindex** (Basis: 2000 = 100) im April 2005 mit einem Wert von 140,7 um 11,7 Prozent über dem des gleichen Vorjahresmonats. Gegenüber dem Vormonat sank der Produktionsindex jedoch um 4,5 Prozent.

Der Produktionsanstieg im Vergleich zum April 2004 wurde von allen fünf Hauptgruppen erzielt: die Energieproduzenten mit einem Anstieg um 18,9 Prozent, die Investitionsgüterproduzenten um 18,6 Prozent und die Gebrauchsgüterproduzenten um 15,4 Prozent. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten und den Vorleistungsgüterproduzenten stieg der Produktionsindex um 9,0 Prozent bzw. 8,4 Prozent.

Im Vergleich zum Vormonat stieg der Produktionsindex bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 2,4 Prozent. In den anderen vier Gruppen ging der Produktionsindex zurück, darunter bei den Energieproduzenten um 15,6 Prozent und bei den Investitionsgüterproduzenten um 13,5 Prozent.



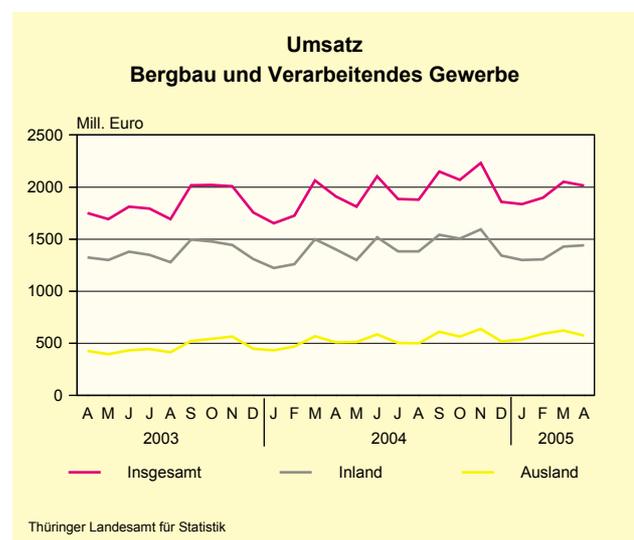
Im Zeitraum Januar bis April 2005 erreichte der Produktionsindex im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe einen durchschnittlichen Wert von 139,4 und war damit um 7,9 Prozent höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dieses Wachstum wurde von allen fünf Hauptgruppen erzielt, wobei die Investitionsgüterproduzenten mit 20,5 Prozent den höchsten Zuwachs auswiesen.

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe erhöhte sich die **Umsatzleistung** der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Monat April 2005 gegenüber dem Vorjahresmonat um 5,5 Prozent (+ 104 Mill. Euro) und erreichte ein Volumen von 2 014 Mill. Euro. Diese positive Entwicklung wurde durch die Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten (+ 9,8 Prozent), die Gebrauchsgüterproduzenten (+ 5,6 Prozent) und die Investitionsgüterproduzenten (+ 2,4 Prozent) erreicht. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten blieb das Umsatzvolumen nahezu konstant.

Im *Inland* wurden im April 2005 Waren im Wert von 1 441 Mill. Euro umgesetzt. Das waren 2,8 Prozent mehr

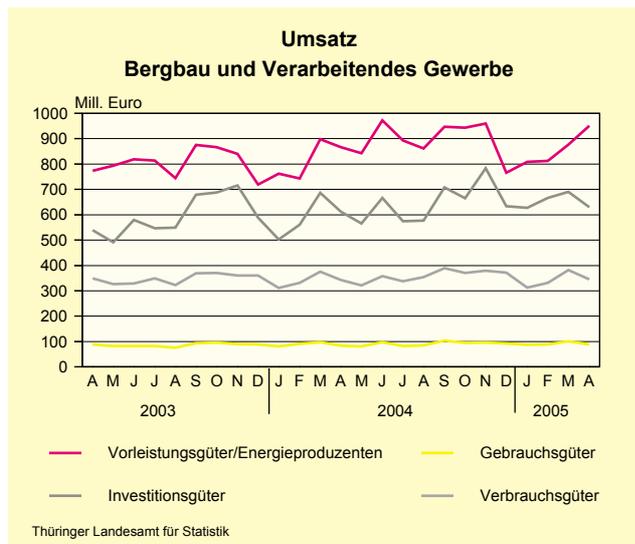
als im April 2004. Dieser Zuwachs wurde von den Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten (+ 5,5 Prozent), den Investitionsgüterproduzenten (+ 0,8 Prozent) und den Verbrauchsgüterproduzenten (+ 0,2 Prozent) erzielt. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging der Inlandsumsatz dagegen um 1,1 Prozent zurück.

Die Lieferungen in das *Ausland* stiegen gegenüber April 2004 um 12,8 Prozent auf 573 Mill. Euro. Die Auslandsumsätze erhöhten sich in drei der vier Hauptgruppen, darunter bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 26,2 Prozent und bei den Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten um 23,7 Prozent. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten ging der Auslandsumsatz um 2,5 Prozent zurück.



Die Exportquote lag im April dieses Jahres mit 28,5 Prozent um 1,9 Prozentpunkte über dem Niveau des Vorjahresmonats.

Im Vergleich zum Monat März 2005 sank der Umsatz um 1,7 Prozent (bei gleicher Zahl von Arbeitstagen), darunter der Auslandsumsatz um 7,8 Prozent. Der Inlandsumsatz konnte dagegen um 0,9 Prozent erhöht werden. Das Umsatzvolumen hat sich gegenüber März 2005 in drei der vier Hauptgruppen verringert, wobei die Gebrauchsgüterproduzenten mit 12,8 Prozent den größten Rückgang verzeichnen mussten. Die Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten konnten dagegen ihren Umsatz gegenüber März 2005 um 8,5 Prozent erhöhen.



Kumulativ betrachtet erhöhte sich der Umsatz bis Ende April 2005 um 6,0 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum (bei einem Arbeitstag weniger). Der Inlandsumsatz stieg dabei um 1,8 Prozent und der Auslandsumsatz um 17,5 Prozent. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) erhöhte sich dadurch auf 29,8 Prozent (Vorjahreszeitraum: 26,9 Prozent). Die höchste Exportquote wies weiterhin die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten auf (43,9 Prozent).

Umsatzsteigerungen wurden in den ersten vier Monaten in allen vier Hauptgruppen erzielt, darunter bei den Investitionsgüterproduzenten um 10,6 Prozent und bei den Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten um 5,4 Prozent.

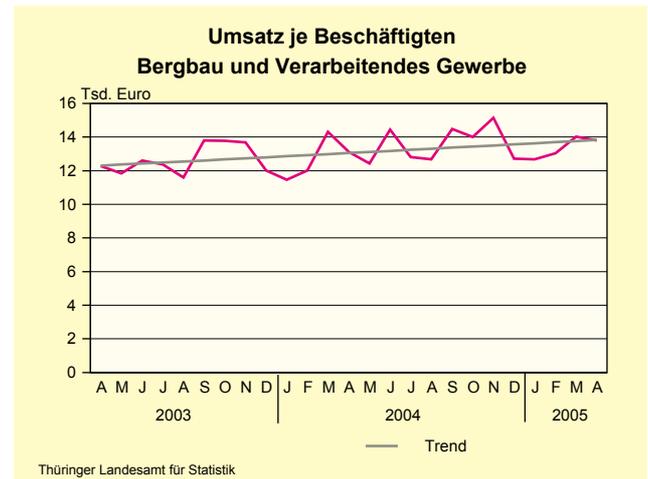
Die **Beschäftigtenzahl** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe war im Monat April 2005 in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten mit 146 016 Personen geringfügig niedriger als im Vormonat (- 52 Personen), jedoch etwas höher als im April des Vorjahres (+ 333 Personen).

Eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl gegenüber April 2004 verzeichneten die Investitionsgüterproduzenten (+ 1,8 Prozent bzw. + 716 Personen) und die Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten (+ 0,4 Prozent bzw. + 263 Personen). Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging die Beschäftigtenzahl gegenüber April des Vorjahres um 6,1 Prozent bzw. 551 Personen und bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 0,3 Prozent bzw. 95 Personen zurück. Die meisten Personen sind nach wie vor bei den Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten beschäftigt; ihr Anteil an der Zahl der Be-

schäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe insgesamt betrug 46,8 Prozent.

Gegenüber April 2004 hat sich die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) um 5,2 Prozent erhöht. Recht differenziert zeigt sich dabei die Entwicklung der Hauptgruppen: Während die Gebrauchsgüterproduzenten und die Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten das Vorjahresniveau um 12,5 Prozent bzw. 9,4 Prozent übertrafen, meldeten die Verbrauchsgüterproduzenten (+ 0,3 Prozent) und die Investitionsgüterproduzenten (+ 0,6 Prozent) nur geringe Produktivitätssteigerungen.

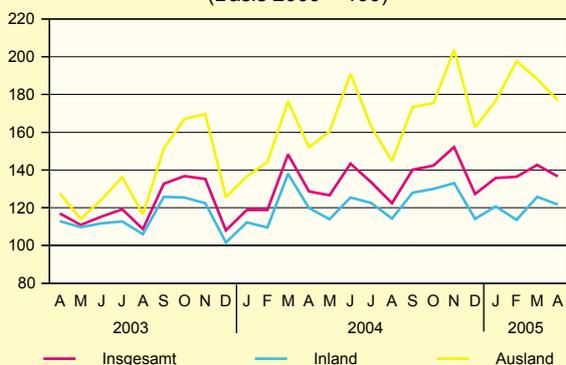
Im Zeitraum Januar bis April 2005 war die Produktivität um 5,2 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum und erreichte einen Wert von 53,5 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten.



Die geleisteten **Arbeitsstunden** waren im Monat April 2005 mit 20,8 Mill. Stunden um 2,8 Prozent höher als im April 2004 und um 1,8 Prozent höher als im März dieses Jahres. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,8 Stunden (April 2004: 6,9 Stunden).

Die seit Januar dieses Jahres zu verzeichnende Zunahme der Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe setzte sich im April nicht weiter fort. Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (2000 = 100) war mit einem Stand von 136,6 um 4,2 Prozent niedriger als im Vormonat. Im Vergleich zu April 2004 hat sich die Auftragslage jedoch um 6,2 Prozent verbessert. Diese Zunahme der Auftragseingänge resultierte sowohl aus einer steigenden Inlandsnachfrage (+ 1,5 Prozent) als auch aus steigenden Auftragseingängen aus dem Ausland (+ 16,5 Prozent).

Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe
(Basis 2000 = 100)

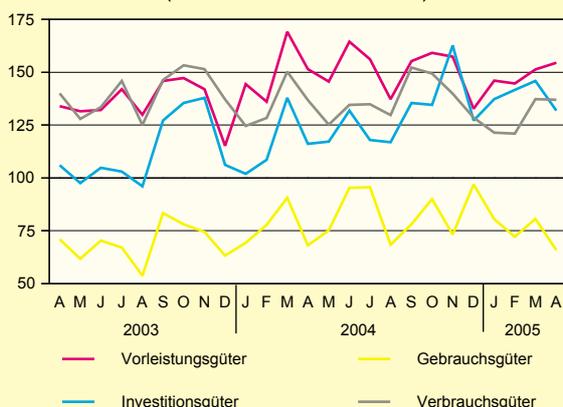


Thüringer Landesamt für Statistik

Im Zeitraum Januar bis April 2005 lag der durchschnittliche Volumenindex des Auftragseingangs (2000 = 100) im Verarbeitenden Gewerbe um 7,1 Prozent über dem des gleichen Vorjahreszeitraumes, davon bei Aufträgen aus dem Inland um 0,4 Prozent und bei Aufträgen aus dem Ausland um 21,5 Prozent.

Nach Hauptgruppen betrachtet, verzeichneten nur die Investitionsgüterproduzenten (+ 19,8 Prozent) steigende Auftragseingänge im Vergleich zu den ersten vier Monaten des Jahres 2004. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten (- 4,3 Prozent), den Gebrauchsgüterproduzenten (- 2,2 Prozent) und den Vorleistungsgüterproduzenten (- 0,8 Prozent) ging der Auftragseingangsindex zurück.

Index des Auftragseingangs des Verarbeitenden Gewerbes
(Volumenindex 2000 = 100)



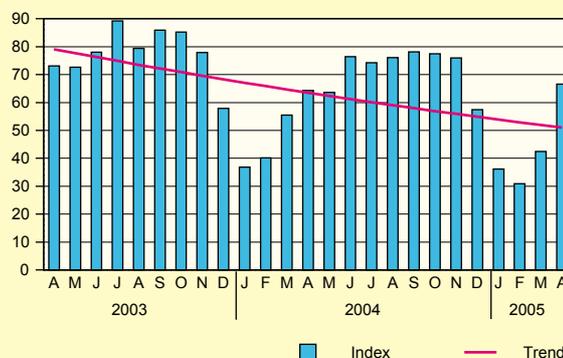
Thüringer Landesamt für Statistik

Bauhauptgewerbe

Im Bauhauptgewerbe war der **Produktionsindex** (Basis: 2000 = 100) im April 2005 mit einem Stand von 66,6 um 56,8 Prozent höher als im Vormonat und lag erstmals seit Februar 2004 über dem Niveau des gleichen Vorjahresmonats (+ 3,6 Prozent).

Insgesamt war der Produktionsindex in den ersten vier Monaten des Jahres 2005 jedoch durchschnittlich um 10,5 Prozent niedriger als der entsprechende Wert des Vorjahres.

Produktionsindex im Bauhauptgewerbe
(2000 = 100)



Thüringer Landesamt für Statistik

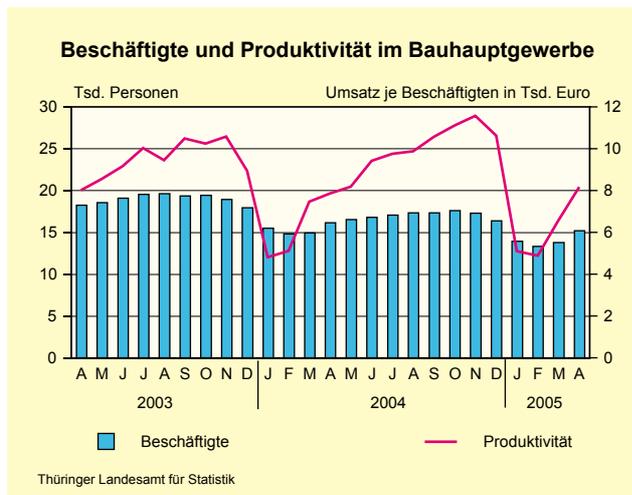
In den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Bauhauptgewerbe war der **Umsatz** im Monat April 2005 mit einem Volumen von 124 Mill. Euro um 2,3 Prozent niedriger als im April 2004. Während der baugewerbliche Umsatz im Wohnungsbau um 25,7 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 4,6 Prozent sank, konnte im gewerblichen Bau ein Zuwachs von 8,8 Prozent erreicht werden.

Im Vergleich zum März dieses Jahres stieg die Umsatzleistung, u.a. bedingt durch die einsetzende Frühjahrsbelebung, um 37,0 Prozent, woran sowohl der Wohnungsbau (Erhöhung des baugewerblichen Umsatzes um 61,0 Prozent) als auch der öffentliche und Straßenbau (+ 34,9 Prozent) sowie der gewerbliche Bau (+ 34,7 Prozent) beteiligt waren.

In der Summe der ersten vier Monate dieses Jahres war der Umsatz im Bauhauptgewerbe um 9,7 Prozent niedriger

als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dabei ging der bau-
gewerbliche Umsatz im Wohnungsbau um 32,9 Prozent,
im öffentlichen und Straßenbau um 10,2 Prozent und im
gewerblichen Bau um 3,4 Prozent zurück.

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe hat sich
im April 2005 gegenüber dem Vormonat erhöht (+ 10,0
Prozent bzw. + 1 377 Personen), lag mit 15 202 Personen
aber um 5,9 Prozent unter dem Wert vom April 2004.
Damit gingen innerhalb eines Jahres 961 Arbeitsplätze
verloren.



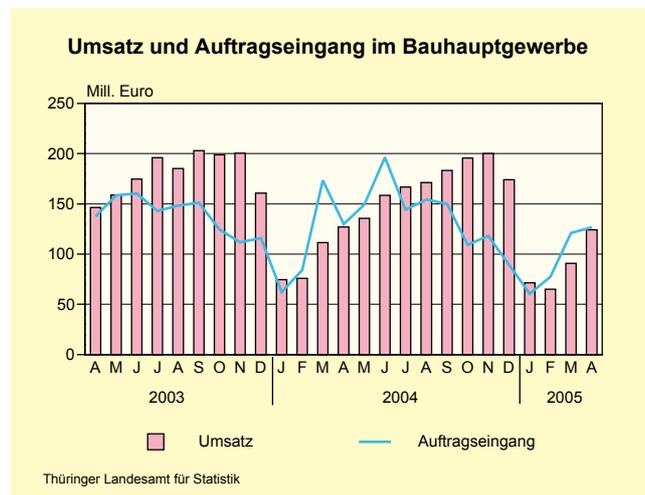
Der **Umsatz je Beschäftigten** (Produktivität) im Bauhaupt-
gewerbe erreichte im April 2005 einen Wert von 8 170
Euro, was einem Produktivitätsanstieg gegenüber April
2004 von 3,9 Prozent entsprach. Im Vergleich zum Vor-
monat ist die Produktivität um 24,6 Prozent gestiegen.

Im Vergleich der ersten vier Monate 2005 und 2004 ging
der Umsatz je Beschäftigten um 1,5 Prozent auf 24,9 Tsd.
Euro zurück.

Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** ist im April 2005
gegenüber dem Vormonat im Bauhauptgewerbe um 61,1
Prozent gestiegen, davon im öffentlichen und Straßenbau
um 69,6 Prozent, im gewerblichen Bau um 56,7 Prozent
und im Wohnungsbau um 35,9 Prozent. Mit 1 793 Tsd.
geleisteten Arbeitsstunden wurde das Vorjahresniveau um
2,7 Prozent überschritten, erreicht vom gewerblichen Bau
(+ 10,8 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau
(+ 4,9 Prozent). Im Wohnungsbau gingen die geleisteten
Arbeitsstunden dagegen um 25,2 Prozent zurück.

Im Zeitraum Januar bis April 2005 waren die geleisteten
Arbeitsstunden insgesamt um 11,7 Prozent niedriger als
im gleichen Vorjahreszeitraum, verursacht von allen drei
Bereichen. Der höchste Rückgang bei den geleisteten Ar-
beitsstunden war im Wohnungsbau zu verzeichnen (- 29,8
Prozent).

Der **Auftragseingang** im Bauhauptgewerbe hat sich ge-
genüber dem Vormonat um 4,7 Prozent bzw. 5,7 Mill.
Euro erhöht. Insgesamt gingen im April Aufträge für 126,7
Mill. Euro ein. Damit verringerte sich die wertmäßige
Nachfrage nach Bauleistungen gegenüber April 2004 um
3,0 Mill. Euro. Der Volumenindex des Auftragseingangs
(2000 = 100) war mit einem Stand von 66,4 um 4,9 Pro-
zent niedriger als im April des Vorjahres.



In den ersten vier Monaten 2005 betrug das Volumen der
Auftragseingänge 385,7 Mill. Euro. Das waren 63,7 Mill.
Euro bzw. 14,2 Prozent weniger als im vergleichbaren
Vorjahreszeitraum. Dieser Rückgang der Auftragseingän-
ge war in allen drei Bereichen zu verzeichnen, darunter
ging das Auftragsvolumen allein im öffentlichen und Stra-
ßenbau um 41,7 Mill. Euro zurück.

Baugenehmigungen

In Thüringen wurden in den ersten vier Monaten 2005 mit
den gemeldeten 1 888 Baugenehmigungen bzw. Bauan-
zeigen 1 416 *Wohnungen* zum Bau freigegeben. Die An-
zahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaß-
nahmen an bestehenden Gebäuden) verringerte sich ge-

genüber den ersten vier Monaten des Vorjahres um fast ein Viertel (- 418 Wohnungen bzw. - 22,8 Prozent).

Rund 83 Prozent der genehmigten Wohnungen werden in Neubauten entstehen, davon 1 168 Wohnungen in neuen Wohngebäuden und 10 Wohnungen in neuen Nichtwohngebäuden.

Die Bauherren neuer Wohngebäude haben mit den 1 168 Wohnungen 23,0 Prozent weniger Wohnungen geplant als von Januar bis April 2004.

In den einzelnen Wohngebäudearten verlief die Entwicklung differenziert.

So lag das Genehmigungsergebnis für neue Einfamilienhäuser mit 811 Wohnungen um 27,8 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahresniveau.

Die Zahl der genehmigten Wohnungen in neuen Zweifamilienhäusern ging um 42,2 Prozent auf 126 Wohnungen zurück.

Dagegen stieg die Zahl der Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern um 32,0 Prozent auf 231 Wohnungen an.

Der Anteil der Wohnungen in Einfamilienhäusern an allen genehmigten neuen Wohnungen lag in den ersten vier Monaten 2005 bei 69 Prozent. Diese Gebäudeart dominiert damit – trotz Rückgang – deutlich den Wohnungsneubau.

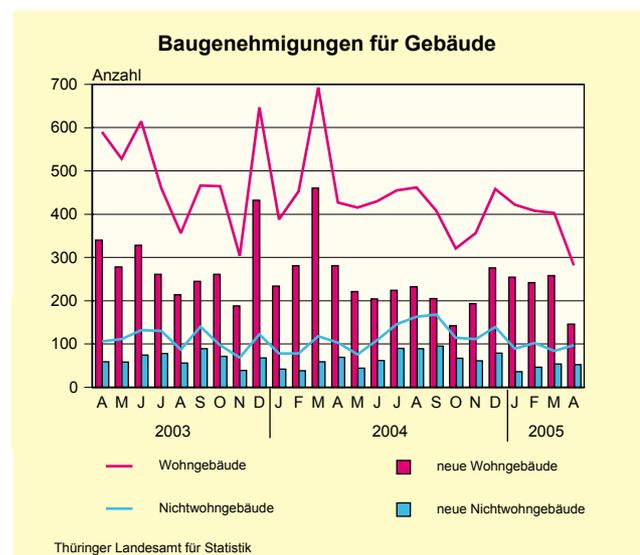
Die Anzahl der Baugenehmigungen, durch die Wohnungen im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstehen sollen, sank ebenfalls. Hier wurden 238 Wohnungen und damit 17,9 weniger genehmigt als in den ersten vier Monaten 2004.

In den ersten vier Monaten des Jahres 2005 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 373 neue *Nichtwohngebäude* bzw. Baumaßnahmen für Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Nichtwohngebäuden zum Bau frei. Die Baunachfrage lag damit für diesen Zeitraum um 4 Baugenehmigungen unter den Vorjahreswerten.

Die genehmigte Nutzfläche verringerte sich gegenüber dem Niveau der ersten vier Monate 2004 um 26,3 Prozent auf 134,1 Tsd. m². Diese Entwicklung lässt auf im Durchschnitt kleinere Bauvorhaben im Vergleich mit den ersten vier Monaten 2004 schließen.

Von den 373 Baugenehmigungen im Nichtwohnbau entfielen 188 auf neue Nichtwohngebäude. Das waren 20 Vorhaben weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der genehmigte umbaute Raum fiel mit 732 Tsd. m³ um 236 Tsd. m³ bzw. um 24,4 Prozent geringer aus.

Nichtwohngebäude sind vor allem gewerbliche Betriebs-, Büro-, Handels- und Lagergebäude sowie Gebäude der öffentlichen Hand.



Energieversorgung

Im Zeitraum Januar bis April 2005 wurden in den Thüringer Kraftwerken 928 Mill. kWh Strom für die allgemeine **Elektrizitätsversorgung** erzeugt, 2,8 Prozent weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Darüber hinaus gaben sonstige Energieerzeuger (Einspeiser) 421 Mill. kWh Strom an das Versorgungsnetz ab.

Bis Ende April 2005 wurden damit insgesamt 3,0 Prozent mehr Strom als im gleichen Vorjahreszeitraum in das Versorgungsnetz eingespeist.

Handel

Die Thüringer **Großhändler** und Handelsvermittler **setzten** im April 2005 nominal, d.h. in jeweiligen Preisen, 5,6 Prozent weniger Waren **um** als im entsprechenden Vorjahresmonat. Real, also preisbereinigt, wurde ein Rückgang um 8,2 Prozent festgestellt. Dabei ist zu beachten, dass im April 2005 zwei Arbeitstage weniger zur Verfügung standen als im April des Vorjahres. Die monatlichen Umsätze blieben damit seit Dezember 2004 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat im Minus.

Von den einzelnen Branchen des Thüringer Großhandels konnte lediglich der Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern in etwa das Niveau des Vorjahresmonats aufrechterhalten. Hier wurden nominal 0,9 Prozent weniger und real 0,3 Prozent mehr Umsatz erreicht.

Anders dagegen die Situation im Großhandel mit nicht landwirtschaftlichen Halbwaren, Altmaterialien und Reststoffen. Dort wurden nominal 5,9 Prozent mehr und real 6,0 Prozent weniger umgesetzt.

Im umsatzstarken Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren wurde im April 2005 das Ergebnis des vergleichbaren Vorjahresmonats um nominal 12,1 und real 14,3 Prozent verfehlt. Diese Entwicklung dürfte insbesondere auf die deutlich gestiegenen Preise für Zigaretten zurückzuführen sein, die im Großhandel mit Tabakwaren zu spürbaren Nachfragerückgängen führten.

Zweistellige Umsatzrückgänge mussten auch der Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör sowie der Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren hinnehmen. Hier wurden nominal 14,1 bzw. 24,2 Prozent und real 10,7 bzw. 12,9 Prozent weniger Umsatz erzielt als im April des Vorjahres.

Vergleichbar die Situation in der Thüringer Handelsvermittlung. Die Umsatzeinbußen betragen hier nominal 39,9 Prozent und real 37,9 Prozent.

Im April 2005 waren im Thüringer Großhandel und Handelsvermittlung 0,7 Prozent weniger **Personen** beschäftigt als im April 2004. Die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten verminderte sich um 2,6 Prozent. Im Gegenzug wurden auf Teilzeitbasis 9,1 Prozent mehr Personen beschäftigt.

Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahl im Thüringer Großhandel und Handelsvermittlung

Wirtschaftsgruppe	April 2005			Januar 2005 bis April 2005		
	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte
	nominal	real		nominal	real	
	Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres (in Prozent)					
Großhandel und Handelsvermittlung (ohne Kfz- Handel, Tankstellen)	- 5,6	- 8,2	- 0,7	- 5,8	- 8,4	0,7
davon						
Handelsvermittlung	- 39,9	- 37,9	- 13,6	- 36,7	- 35,7	- 10,7
Großhandel	- 3,8	- 7,3	- 0,2	- 3,9	- 7,3	1,0
davon Großhandel mit ...						
landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	- 24,2	- 12,9	4,6	- 29,9	- 19,7	7,1
Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	- 12,1	- 14,3	3,5	- 11,8	- 15,7	5,9
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	- 0,9	0,3	- 0,9	3,8	5,3	- 0,3
nicht landwirtschaftlichen Halbwaren, Altmaterialien und Reststoffen	5,9	- 6,0	2,7	1,0	- 9,1	3,8
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	- 14,1	- 10,7	- 5,4	- 7,4	- 4,0	- 5,0
sonstiger Großhandel	- 3,4	- 3,4	- 9,5	- 7,7	- 7,6	- 8,2

Nach vorläufigen Ergebnissen **setzten** die Thüringer **Einzelhändler** im April 2005 nominal 2,5 Prozent weniger Waren **um** als im April 2004. Real betrug das Umsatzminus 2,6 Prozent. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der April 2005 mit 26 Verkaufstagen zwei Verkaufstage weniger als der April 2004 aufwies.

Von den einzelnen Branchen des Thüringer Einzelhandels erzielten der „Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln sowie Apotheken“ mit einem Plus von nominal 7,4 Prozent und real 8,3 Prozent das mit Abstand beste Ergebnis.

Vergleichsweise geringen Veränderungen waren die Verkaufserlöse im „sonstigen Facheinzelhandel“ (hierzu zählen der Einzelhandel mit Textilien, Schuhen, Möbeln usw.) unterworfen. Hier lagen die im April 2005 erzielten Umsätze um nominal 0,1 Prozent unter und real um 0,8 Prozent über dem Niveau des entsprechenden Vorjahresmonats.

Dagegen mussten der „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ (darunter zählen Supermärkte, SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte) sowie der „Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren“ Umsatzverluste von nominal 5,6 bzw. 7,5 Prozent und real 6,1 bzw. 10,2 Prozent hinnehmen.

Zweistellig fielen die Umsatzrückgänge im „nicht in Verkaufsräumen tätigen Einzelhandel“ (darunter zählen u.a. der Versandhandel, der Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten sowie der Einzelhandel vom Lager) aus. Hier wurde im April 2005 nominal um 13,6 Prozent und real um 26,7 Prozent weniger Umsatz erzielt als im April 2004.

Der Thüringer Einzelhandel **beschäftigte** im April dieses Jahres insgesamt 1,7 Prozent weniger Arbeitskräfte als im April 2004. Während sich die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten um 5,8 Prozent verminderte, erhöhte sich die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten um 1,9 Prozent.

Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahl im Thüringer Einzelhandel ¹⁾

Wirtschaftsgruppe	April 2005			Januar 2005 bis April 2005		
	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte
	nominal	real		nominal	real	
	Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres (in Prozent)					
Einzelhandel insgesamt (ohne Kraftfahrzeughandel und Tankstellen)	- 2,5	- 2,6	- 1,7	- 0,1	- 0,4	- 0,9
darunter						
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ¹⁾	- 5,6	- 6,1	- 1,7	- 0,7	- 1,3	0,2
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. ¹⁾	- 7,5	- 10,2	- 3,5	- 6	- 9,7	- 1,4
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln ¹⁾	7,4	8,3	0,2	9	10,4	1,1
sonstiger Facheinzelhandel ¹⁾	- 0,1	0,8	- 1,4	- 3,3	- 2,7	- 2,3
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	- 13,6	- 26,7	- 13,9	- 8,7	- 20,1	- 14,5

1) in Verkaufsräumen

Gastgewerbe

Die Unternehmen des Thüringer Gastgewerbes meldeten im April dieses Jahres **Umsatzrückgänge**. Nach vorläufigen Ergebnissen betrug die Einbußen gegenüber April 2004 nominal 3,0 Prozent und real 4,1 Prozent. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Ostern in diesem Jahr in den Monat März fiel, im Vorjahr aber in den April. Der April war der dritte Monat in Folge mit rückläufigem Umsatz im Vergleich zum Vorjahr.

In den einzelnen Branchen des Thüringer Gastgewerbes verlief die Entwicklung unterschiedlich:

Das mit Abstand beste Ergebnis erzielten mit einem Plus von nominal 6,2 Prozent und real 5,0 Prozent die *Kantinen und Caterer*.

Dagegen wurden im Thüringer *Beherbergungsgewerbe* nominal 1,3 Prozent mehr und real 0,1 Prozent weniger umgesetzt.

Deutliche Umsatzrückgänge meldete im April 2005 das Gaststättengewerbe. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat betragen die Einbußen nominal 7,3 Prozent und real 8,2 Prozent.

Im Thüringer Gastgewerbe waren im April dieses Jahres 0,1 Prozent mehr **Personen** beschäftigt als im entsprechenden Vorjahresmonat. Die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten verminderte sich um 4,8 Prozent. Im Gegensatz waren auf Teilzeitbasis 7,4 Prozent mehr Personen tätig.

Umsatz und Beschäftigte im Thüringer Gastgewerbe (vorläufige Ergebnisse)

Wirtschaftszweig	April 2005			Januar 2005 bis April 2005		
	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte
	nominal	real		nominal	real	
	Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres (in Prozent)					
Gastgewerbe insgesamt	- 3,0	- 4,1	0,1	- 1,5	- 2,8	0,8
davon						
Beherbergungsgewerbe	1,3	- 0,1	- 2,3	3,3	1,8	- 1,2
Gaststättengewerbe	- 7,3	- 8,2	0,4	- 5,1	- 6,1	1,3
Kantinen und Caterer	6,2	5,0	4,1	1,5	0,2	3,1

Beherbergungswesen

Im April 2005 kamen 226 Tsd. Gäste nach Thüringen, die 598 Tsd. Übernachtungen buchten. Das waren 1,1 Prozent weniger Gäste und 5,8 Prozent weniger Übernachtungen als im April 2004. Die durchschnittliche Verweildauer blieb mit 2,6 Tagen unter der des Vorjahresmonats (2,8 Tage). Bei der Analyse des Aprilergebnisses ist jedoch zu berücksichtigen, dass im Jahr 2004 das Osterfest im April und dieses Jahr im März gefeiert wurde.

Das bevorzugte Reisegebiet ist nach wie vor der *Thüringer Wald*. 34,9 Prozent aller Gäste reisten dort hin. Die Zahl der Gäste und Übernachtungen ging aber im Vergleich zum April 2004 um 11,1 Prozent bzw. 14,6 Prozent zurück.

Ebenfalls rückläufige Gäste- und Übernachtungszahlen musste *Nordthüringen* hinnehmen (-1,8 Prozent bzw. -4,3 Prozent).

In *Ostthüringen* hat sich die Zahl der Gäste um 3,8 Prozent erhöht, die Zahl der Übernachtungen ging jedoch um 3,3 Prozent zurück.

Steigende Gäste- und Übernachtungszahlen konnten dagegen das *Thüringer Kernland* und das *Saaaleland* verbuchen. Die Zahl der Gästeankünfte stieg hier um 8,7 Prozent bzw. 6,0 Prozent und die der Übernachtungen um 6,4 Prozent bzw. 1,7 Prozent.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschl. Campinplätze) nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiete	April 2005			
	Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (%)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (%)
Thüringer Wald	78 979	- 11,1	243 426	- 14,6
Saaaleland	66 269	6,0	169 965	1,7
Ostthüringen	16 399	3,8	31 820	- 3,3
Thüringer Kernland	42 940	8,7	90 580	6,4
Nordthüringen	21 707	- 1,8	62 405	- 4,3
Thüringen	226 294	- 1,1	598 196	- 5,8

Preisindex

In Thüringen blieb das **Verbraucherpreisniveau** im April 2005 im Vergleich zum Vormonat unverändert.

Gegenüber April 2004 stiegen die Preise jedoch um 1,7 Prozent. Im Februar und März lag die Jahresteuerrate noch bei 2,0 Prozent.

Der Indexstand lag im April wie im Vormonat bei 108,0 (Basis: Jahresdurchschnitt 2000 = 100).

Wenngleich das Preisniveau *gegenüber dem Vormonat* unverändert blieb, so gab es deutliche Unterschiede für einige Waren und Dienstleistungen.

So waren u.a. Pauschalreisen um 10,0 Prozent preiswerter als noch im März. Die Preise für Gemüse sanken um 4,2 Prozent, darunter u.a. Eisbergsalat um 40,8 Prozent, Blumenkohl um 36,3 Prozent und Gurken um 31,1 Prozent.

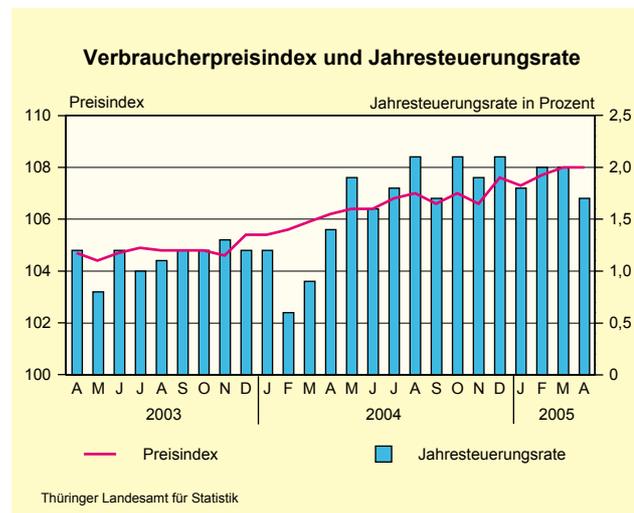
Nach dem Preisanstieg bei Bohnenkaffee in den letzten Monaten war dieser im April 2005 wieder um 1,5 Prozent preiswerter zu haben als noch im März.

Preisanstiege gab es im April 2005 u.a. für Obst (+ 4,2 Prozent). Hier musste u.a. für Apfelsinen (+ 12,3 Prozent), Grapefruits (+ 8,9 Prozent) und Weintrauben (+ 7,5 Prozent) mehr bezahlt werden.

Aber auch für Strom, Gas und andere Brennstoffe (+ 2,2 Prozent) musste der Verbraucher im April tiefer in die Tasche greifen als im März 2005. Im Einzelnen stiegen die Preise für Heizöl um 6,9 Prozent, für Gas um 2,5 Prozent, für Zentralheizung, Fernwärme u.a. um 2,0 Prozent, für Strom um 0,4 Prozent und für feste Brennstoffe um 0,1 Prozent.

Gegenüber April 2004 erhöhten sich die Preise u.a. für Heizöl um 40,3 Prozent, für Tabakwaren um 10,7 Prozent, für Zentralheizung, Fernwärme u.a. um 10,4 Prozent, für Gas um 8,8 Prozent und für Kraftstoffe um 7,8 Prozent.

Preiswerter wurden u.a. Waren und Dienstleistungen aus den Bereichen „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ (- 1,1 Prozent) – darunter Pauschalreisen (- 6,3 Prozent) - sowie „Bekleidung und Schuhe“ (- 1,0 Prozent).

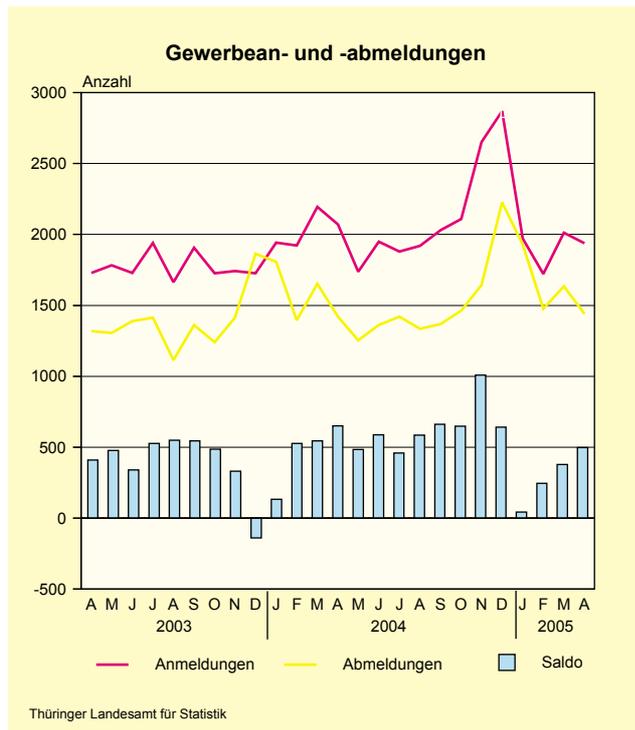


Gewerbeanzeigen

Im Zeitraum Januar bis April 2005 war mit 7 643 **Gewerbeanmeldungen** ein Rückgang um 6,0 Prozent bzw. 487 Anmeldungen gegenüber dem gleichen Zeitraum 2004 zu verzeichnen. Schwerpunkt der Gewerbeanmeldungen waren die Bereiche Dienstleistungen und Sonstiges sowie Handel/Gastgewerbe, in denen 45,7 Prozent bzw. 34,6 Prozent aller Anmeldungen erfolgten (Vorjahreszeitraum: 44,6 Prozent bzw. 35,1 Prozent).

In den ersten vier Monaten dieses Jahres wurden 6 479 **Gewerbeabmeldungen** registriert, 3,3 Prozent bzw. 204 Abmeldungen mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Schwerpunkt bei den Gewerbeabmeldungen waren ebenfalls die Bereiche Dienstleistungen und Sonstiges (42,4 Prozent aller Gewerbeabmeldungen) sowie Handel/Gastgewerbe (38,8 Prozent).

Im Zeitraum Januar bis April 2005 war die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 1 164 höher als die der -abmeldungen, im gleichen Vorjahreszeitraum lag die Zahl der Gewerbeanmeldungen um 1 855 über der der -abmeldungen.



Die Zahl der Gewerbeanmeldungen war in allen vier Bereichen (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht; Produzierendes Gewerbe; Handel/Gastgewerbe; Dienstleistungen und Sonstiges) höher als die der Abmeldungen.

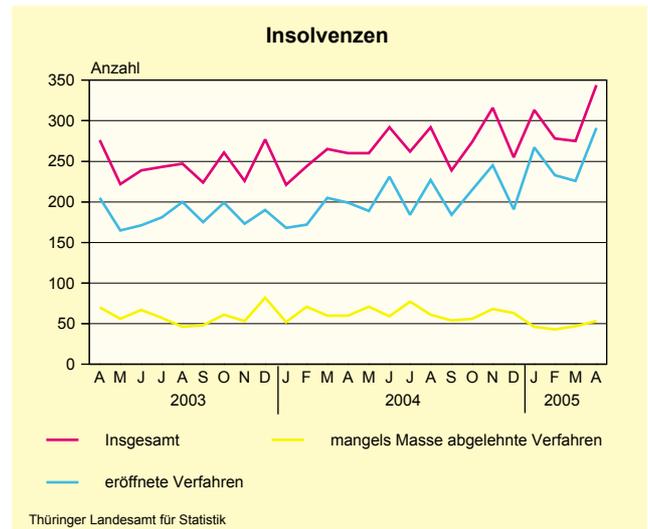
Auf je 100 Gewerbeanmeldungen entfielen bis Ende April dieses Jahres 85 Gewerbeabmeldungen, im gleichen Vorjahreszeitraum waren es 77. Im Bereich Handel/Gastgewerbe wurden weiterhin die höchsten Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen registriert (95) und die Zahl war deutlich höher als im Vorjahreszeitraum (89 Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen).

Im Produzierenden Gewerbe entfielen auf 100 Gewerbeanmeldungen 82 -abmeldungen, im Bereich Dienstleistungen und Sonstiges 79 und im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht 71.

Insolvenzen

Die Zahl der Insolvenzen stieg in den ersten vier Monaten des Jahres 2005 weiter an und war mit 1 210 um 22,2 Prozent bzw. 220 Verfahren höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Betroffen waren insgesamt 339 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe und 871 übrige Schuldner. Während die Zahl der betroffenen Unternehmen um 3,4 Prozent zurück ging, stieg die Zahl der übrigen Schuldner stark an (+ 36,3 Prozent).

Zur Eröffnung kam es im Zeitraum Januar bis April 2005 bei 1 017 Verfahren; bei 189 wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens mangels vorhandener Masse abgelehnt und bei 4 Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen. Der Anteil der eröffneten Verfahren war mit 84,0 Prozent um 8,9 Prozentpunkte höher als in den ersten vier Monaten 2004.



Die von den Gläubigern angemeldeten Forderungen betragen in den ersten vier Monaten dieses Jahres 308 Mill. Euro, was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 254 Tsd. Euro je Verfahren entsprach (im Vorjahreszeitraum waren es 316 Tsd. Euro je Verfahren).

In den ersten vier Monaten 2005 waren insgesamt 1 229 Beschäftigte von den Insolvenzen betroffen (Vorjahreszeitraum: 1 904 Beschäftigte).

Arbeitsmarkt

Am Thüringer Arbeitsmarkt hielt die im März dieses Jahres einsetzende Frühjahrsbelebung auch im April weiter an, was zu einer Verringerung der **Arbeitslosenzahl** führte, vor allem saisonal durch die Wiedereinstellung von Arbeitnehmern für typische Außengewerke. Die Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen verringerte sich im April gegenüber dem Vormonat um 16 094 Personen auf 221 210 Personen. Die Arbeitslosenquote ging von 20,9 Prozent auf 19,5 Prozent zurück.

Im Vergleich zu April 2004 stieg die Zahl der Arbeitslosen jedoch um 3,6 Prozent bzw. 7 772 Personen.

Die Arbeitslosenquote lag im April dieses Jahres um 1,1 Prozentpunkte über der vom April des Vorjahres.

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt hat sich mit 47,8 Prozent im Vergleich zum April 2004 um 1,2 Prozentpunkte verringert.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre war im April gegenüber dem Vormonat zwar um 2 548 Personen auf 28 429 Personen zurückgegangen, lag aber deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert (24 710 Personen). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre betrug 17,2 Prozent (April 2004: 13,2 Prozent).

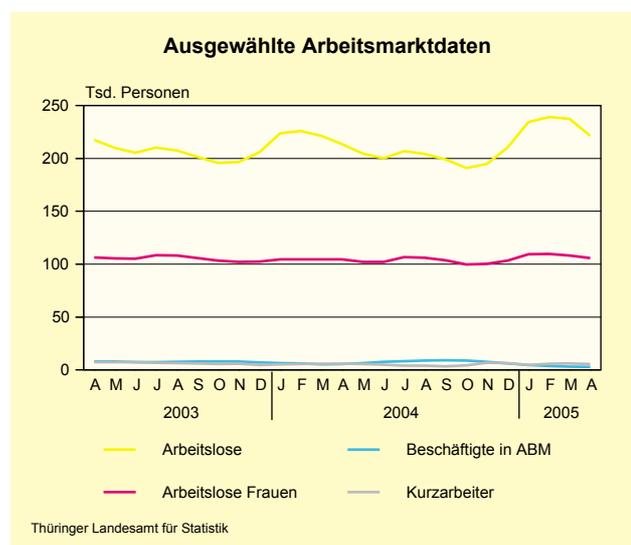
Der seit Oktober 2004 zu verzeichnende Rückgang der Zahl der Beschäftigten in **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)** hielt auch im April dieses Jahres weiter an. Deren Zahl hat sich im April um 352 Personen verringert und lag auch weiterhin deutlich unter der Vorjahreszahl von 5 574 Personen.

Ende April 2005 waren insgesamt 5 069 Personen in **Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM)** tätig, 59 Personen bzw. 1,2 Prozent weniger als im Vormonat. Im Vergleich zum Monat April 2004 hat sich die Zahl der in SAM Tätigen um 2 433 Personen bzw. 32,4 Prozent verringert.

Die seit Januar dieses Jahres zu verzeichnende Erhöhung des **Bestandes an offenen Stellen** setzte sich im Monat April weiter fort. Mit 13 994 offenen Stellen war im Vergleich zum Vormonat ein Anstieg von 2 083 Stellen zu verzeichnen. Der Bestand an offenen Stellen hat sich gegenüber April 2004 um 6 264 Stellen erhöht.

Der Zugang an offenen Stellen betrug 10 782 Stellen (Vormonat: 9 625 Stellen), 70,5 Prozent mehr als im April 2004.

Die Zahl der **Kurzarbeiter** betrug im April 2005 insgesamt 5 587 Personen und war damit um 7,4 Prozent geringer als im Vormonat (- 445 Personen). Gegenüber April 2004 sank die Zahl der Kurzarbeiter um 6,2 Prozent.



Helga Henseler, Tel.: 03681 354221; e-mail: HHenseler@tls.thueringen.de

Sabine Sturm, Tel.: 03681 354251; e-mail: SSturm@tls.thueringen.de

Struktureller Anpassungsprozess im Baugewerbe Thüringens von 1995 bis 2004

Bei der Betrachtung der Entwicklung im Baugewerbe sollte berücksichtigt werden, dass in den ersten Jahren nach der Wiedervereinigung ein großer Nachholbedarf an Bauleistungen vorhanden war und gleichzeitig die finanziellen Mittel sowohl bei privaten als auch bei öffentlichen Auftraggebern, bedingt auch durch förderpolitische Maßnahmen, zur Verfügung standen. Diese Voraussetzungen gab es in allen neuen Bundesländern. In den Folgejahren trat unter anderem durch die eingetretene Marktsättigung auf dem Wohnungsmarkt, durch den Wegfall der besonderen steuerlichen Förderung des Mietwohnungsbaus in den neuen Bundesländern, durch die Reduzierung der Förderung des Wohneigentums sowie durch weitere Rechtsänderungen eine Abschwächung der Baunachfrage ein, die zu einer sehr deutlichen Absenkung der Leistungen im Baugewerbe führte.

In den letzten Jahren fand ein struktureller Anpassungsprozess zum Abbau der durch die sinkende Auftragslage entstandenen Überkapazitäten mit zweistelligen rückläufigen Entwicklungsraten statt, der noch nicht abgeschlossen ist.

Im folgenden Beitrag wird zunächst die langfristige Entwicklung des Baugewerbes seit 1995 anhand der Ergebnisse der monatlichen bzw. vierteljährlichen Konjunkturerhebungen bei Betrieben größerer Unternehmen aufgezeigt. Anschließend folgt die Darstellung von Ergebnissen der Betriebe kleinerer Unternehmen. Der darauf aufbauende Vergleich ökonomischer Kennziffern zeigt den Beitrag und die ökonomische Bedeutung der Kleinbetriebe im Baugewerbe.

1. Entwicklung bei Betrieben von Unternehmen des Baugewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten (Monats- bzw. Vierteljahresberichts-kreis)

1.1 Baugewerbe insgesamt

Bei den Betrieben dieses Berichtskreises hat seit 1995 ein beträchtlicher Schrumpfungsprozess stattgefunden.

Zwischen 1995 und 2004 nahm im Thüringer Baugewerbe die **Zahl der Betriebe** um mehr als die Hälfte von 1 507 auf 658 Einheiten ab.

Von dem Rückgang war das Bauhauptgewerbe - bestehend aus den Zweigen „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“ – etwas stärker betroffen (- 59 Prozent) als das Ausbaugewerbe – bestehend aus „Bau-

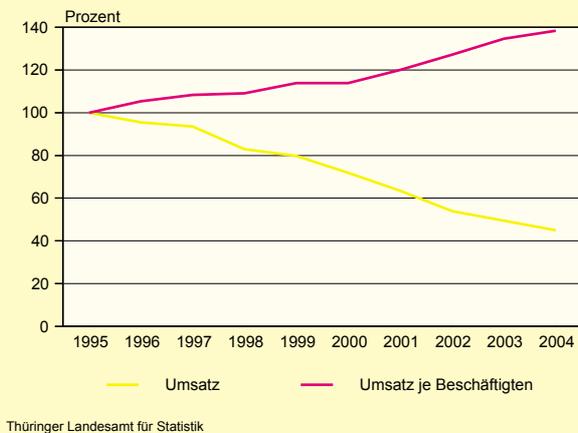
installation und sonstiges Ausbaugewerbe“ – (- 52 Prozent). Dadurch ist der zahlenmäßige Anteil des Bauhauptgewerbes am Baugewerbe insgesamt von 61 Prozent 1995 auf 57 Prozent 2004 gesunken.

Die **Umsatzleistungen** der Betriebe verringerten sich seit 1995 von Jahr zu Jahr.

Mit den vorliegenden Ergebnissen des Jahres 2004 wurde ein Umsatz von 2,5 Mrd. Euro erreicht, was einem Rückgang gegenüber 1995 um 3 Mrd. Euro bzw. 55 Prozent entspricht.

Der Umsatz verringerte sich im betrachteten Zeitraum in den neuen Bundesländern im gleichen Maße wie in Thüringen. In den alten Bundesländern wurde ein Absinken um 30 Prozent registriert.

Entwicklung von Umsatz und Umsatz je Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens (1995 = 100)



Noch drastischer stellt sich als sichtbares Zeichen des Abbaus von Überkapazitäten der Rückgang der Beschäftigung im Baugewerbe dar:

Die **Beschäftigtenzahl** ging seit 1996 im Baugewerbe ständig zurück, d.h. bis zum Jahr 2004 um mehr als 52 Tsd. Personen, bzw. um über 67 Prozent. In diesem Zeitraum betrug der Rückgang der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe 69 Prozent. In der Branche waren 2004 nur noch 16 494 Personen beschäftigt. Auch im Ausbaugewerbe sank die Beschäftigtenzahl um 63 Prozent auf 9 052. Da der Rückgang geringer ausfiel als im Bauhauptgewerbe, nahm die Bedeutung des Ausbaugewerbes im Hinblick auf das Beschäftigtenpotential gegenüber dem Bauhauptgewerbe etwas zu.

In den neuen Bundesländern wurden ähnlich wie in Thüringen etwa zwei Drittel der Bauarbeitsplätze abgebaut. In den alten Bundesländern war der Beschäftigtenrückgang mit fast 46 Prozent nicht so deutlich.

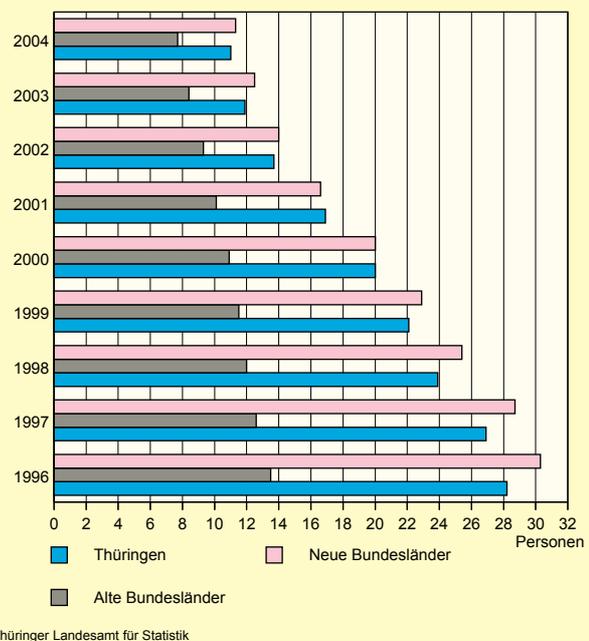
Die deutliche Abnahme der Beschäftigtenzahlen hat zu einem weiteren Rückgang der **Beschäftigtendichte** im Baugewerbe geführt.

Die Beschäftigtendichte im Baugewerbe gibt an, wieviel Beschäftigte des Baugewerbes auf 1 000 Einwohner entfallen.

Sie verringerte sich in Thüringen bei den Betrieben von Unternehmen von 20 und mehr Beschäftigten von 1996 bis 2004 um 62 Prozent und hatte im Jahre 2004 insgesamt eine Größe von rund 11 Beschäftigten je 1000 Einwohner erreicht.

Sie lag damit geringfügig unter der in den neuen Bundesländern, aber noch immer über der in den alten Bundesländern (8 Beschäftigte je 1000 Einwohner). Der Bevölkerungsrückgang in Thüringen hatte auf die Entwicklung der Beschäftigtendichte nur einen sehr geringen Einfluss. Die Beschäftigtendichte ist in dem betrachteten Zeitraum in den neuen Bundesländern um 63 Prozent und in den alten Bundesländern um 43 Prozent gesunken.

Beschäftigtendichte im Baugewerbe der alten und neuen Bundesländer und in Thüringen



Bei der Beschäftigtendichte im Baugewerbe ist innerhalb der Länder Deutschlands vor allem ein Ost-West-Gefälle ersichtlich. Dieses Gefälle wird dadurch sichtbar, dass alle neuen Bundesländer über der Beschäftigtendichte der alten Bundesländer liegen.

Beschäftigtendichte im Baugewerbe Thüringens, den neuen und alten Bundesländern

Jahre	Beschäftigte je 1 000 Einwohner (Personen)		
	Thüringen	Neue Bundesländer	Alte Bundesländer
1996	28,2	30,3	13,5
1997	26,9	28,7	12,6
1998	23,9	25,4	12,0
1999	22,1	22,9	11,5
2000	20,0	20,0	10,9
2001	16,9	16,6	10,1
2002	13,7	14,0	9,3
2003	11,9	12,5	8,4
2004	10,8	11,3	7,7

Die **Umsatzproduktivität** stieg von 1995 bis 2004 um 38 Prozent und erreichte 2004 knapp 98 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten. Diese positive Entwicklung kam jedoch dadurch zustande, dass der Rückgang der Zahl der Beschäftigten größer war als der des Umsatzes. Thüringen hatte damit in diesem Zeitraum eine etwas höhere Produktivitätssteigerung als die neuen Bundesländer (+ 33 Prozent). Die Baubetriebe in den alten Bundesländern steigerten die Produktivität in dem betrachteten Zeitraum um etwa 29 Prozent.

Trotz der positiven Produktivitätsentwicklung bestehen noch große Unterschiede vor allem zu den alten Bundesländern:

Der absolute Umsatz je Beschäftigten Thüringens lag im Zeitraum 1995 bis 2004 ständig unter dem der alten, aber auch der neuen Bundesländer.

Der Abstand Thüringens zu den alten Bundesländern verringerte sich jedoch in dem betrachteten Zeitraum. Der Anteil Thüringens an dem Produktivitätsniveau der alten Bundesländer stieg von 1995 bis 2004 um 6 Prozentpunkte auf knapp 83 Prozent.

Der Rückgang der **Lohnstückkosten** (hier der Anteil der Bruttolohn- und -gehaltsumme am Umsatz) von 1995 bis 2004 um 12 Prozentpunkte verlief nicht gleichmäßig. 2004 stiegen die Lohnstückkosten gegenüber dem Vorjahr auf einen Anteil von 24 Prozent leicht an.

Im Baugewerbe Thüringens lagen die Lohnstückkosten von 1995 bis 2004 über denen der neuen Bundesländer. Im Vergleich mit den alten Bundesländern hat Thüringen seit 1995 eine geringere Quote.

Ausgewählte Merkmale im Thüringer Baugewerbe im Vierteljahresdurchschnitt (VjD)

Jahr	Betriebe	Be-schäftigte	Umsatz	Umsatz je Be-schäftigten
	Anzahl		Mill. Euro	Euro
1995	1 507	77 527	1 370	17 667
1996	1 500	70 310	1 308	18 601
1997	1 524	66 885	1 280	19 138
1998	1 430	59 029	1 137	19 263
1999	1 303	54 338	1 092	20 103
2000	1 210	48 856	984	20 131
2001	1 021	41 012	870	21 204
2002	867	32 935	740	22 478
2003	725	28 458	677	23 773
2004	658	25 428	622	24 447

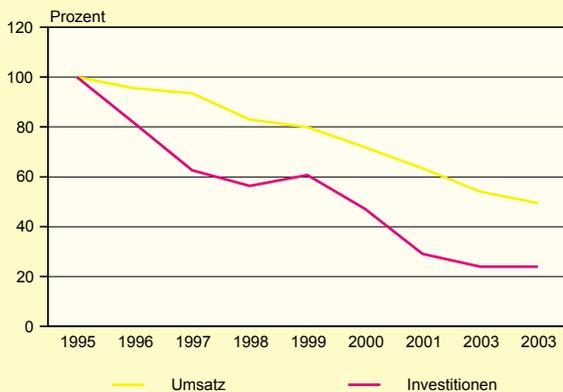
Im Zuge der nachlassenden Baukonjunktur nahmen die **Bruttoanlageinvestitionen** im Thüringer Baugewerbe zwischen 1995 und 2003 ebenfalls kontinuierlich ab und zwar um über 76 Prozent von 200 auf 48 Mill. Euro. Lediglich 1999 kam es zu einem vorübergehenden leichten Anstieg der Investitionstätigkeit (+ 8 Prozent gegenüber 1998).

Der Rückgang der Investitionen 2003 gegenüber 1995 wurde prozentual stärker durch das Ausbaugewerbe (- 82 Prozent, bzw. - 49 Mill. Euro) und etwas geringer durch das Bauhauptgewerbe (- 74 Prozent, bzw. - 102 Mill. Euro) verursacht.

Im Bundesdurchschnitt war die rückläufige Investitionsentwicklung mit - 61 Prozent geringer als im Freistaat.

Die **Investitionen pro Beschäftigten** beliefen sich 2003 im Thüringer Baugewerbe auf 1 912 Euro. Sie verringerten sich damit zu 1995 um 604 Euro bzw. 24 Prozent, da die Investitionssumme stärker abnahm als die Beschäftigtenzahl. Das Bauhauptgewerbe erreichte mit 2 344 Euro je Beschäftigten den doppelten Wert des Ausbaugewerbes (1 187 Euro).

Entwicklung von Umsatz und Investitionen im Baugewerbe Thüringens (1995 = 100)



Thüringer Landesamt für Statistik

Im Bundesdurchschnitt betragen die Investitionen je Beschäftigten 2 284 Euro. Der Rückgang zum Vorjahr fiel hier mit -22 Prozent etwas moderater aus.

Im Jahr 2003 zeigte das **Verhältnis der Investitionen zum Umsatz**, dass 2,3 Prozent des Umsatzes investiv gebunden waren. 1995 waren es noch 3,8 Prozent.

Auch hier hatte das Bauhauptgewerbe 2003 mit 2,5 Prozent einen höheren Anteil als das Ausbaugewerbe mit 1,6 Prozent.

Im Bundesdurchschnitt waren 2003 2,0 Prozent des Umsatzes investiv gebunden.

1.2 Bauhauptgewerbe

Der **Umsatz** des Monatsberichtsgebietes im Bauhauptgewerbe verringerte sich von 1995 bis 2004 um 55 Prozent auf 1 775 Mill. Euro. Seit 1995 ist ein ständiger Rückgang um jährlich durchschnittlich rund 240 Mill. Euro zu beobachten. In den neuen Bundesländern fiel der Rückgang prozentual etwas höher aus (- 57 Prozent) und in den alten Bundesländern deutlich geringer (- 35 Prozent).

Die Zahl der beschäftigten **Personen** im Bauhauptgewerbe sank von 1995 bis 2004 jährlich durchschnittlich um ca. 4 100 Personen. Mit den im Jahr 2004 ermittelten 16 Tsd. beschäftigten Personen trat gegenüber dem Jahr 1995 ein

Beschäftigtenrückgang um rund 37 Tsd. Personen bzw. 69 Prozent ein. In den neuen Bundesländern verringerte sich die Zahl der beschäftigten Personen mit etwa 70 Prozent nur unwesentlich stärker, während in den alten Bundesländern ein Abbau von rund 53 Prozent zu beobachten war.

Die **Umsatzproduktivität** des Thüringer Bauhauptgewerbes erhöhte sich von 1995 bis 2004 um 45 Prozent. Etwa das gleiche Entwicklungstempo erreichten die neuen Bundesländer. Im Durchschnitt der alten Bundesländer stieg die Umsatzproduktivität um 38 Prozent. Die in Thüringen im vergangenen Jahr erreichten absoluten 108 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten entsprachen 94 Prozent des Produktivitätsniveaus der neuen und 80 Prozent der alten Bundesländer.

Während von 1995 bis 1996 im Thüringer Bauhauptgewerbe noch ein Wachstum bei den **Auftragseingängen** vorhanden war, gingen diese ab 1997 bis 2003 ständig zurück.

2004 war erstmals wieder ein leichtes Plus zu verzeichnen, so dass für 2005 ein etwas gemäßiger Umsatzrückgang erwartet werden kann.

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe veränderten sich im Monatsdurchschnitt zum jeweiligen Vorjahr wie folgt:

1996 zu 1995	+1,0 Prozent
1997 zu 1996	-13,6 Prozent
1998 zu 1997	-7,0 Prozent
1999 zu 1998	-3,9 Prozent
2000 zu 1999	-10,5 Prozent
2001 zu 2000	-13,4 Prozent
2002 zu 2001	-10,5 Prozent
2003 zu 2002	-10,0 Prozent
2004 zu 2003	+0,3 Prozent

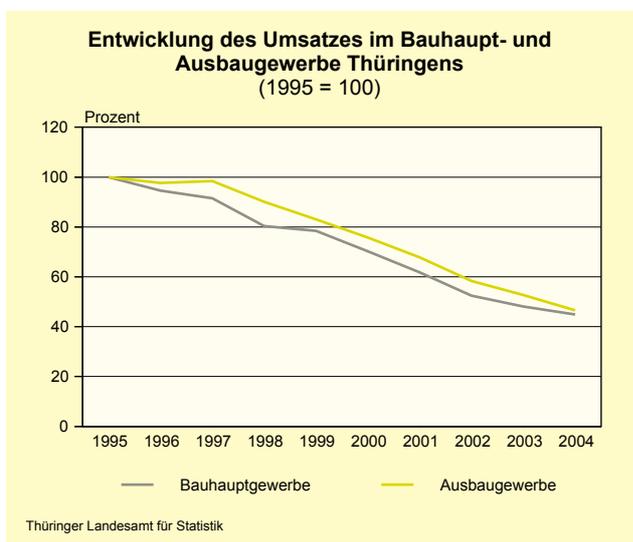
Die **Auftragsbestände** im Bauhauptgewerbe verringerten sich seit 1995 um knapp die Hälfte auf 497 Mill. Euro per 31.12.2004. Bedingt durch das etwas geringere Absinken des baugewerblichen Umsatzes im Vergleich zu den Auftragsbeständen ging die Reichweite der Auftragsbestände von 3,7 Monaten per 31.12.1995 auf 3,4 Monate per 31.12.2004 zurück. Mit diesem Wert hatte Thüringen die gleiche Reichweite wie die neuen Bundesländer, erreicht aber nicht die Reichweite von Deutschland (3,8 Monate).

1.3 Ausbaugewerbe

Der *Umsatz* des Vierteljahresberichts-kreises im Ausbaugewerbe sank von 1995 bis 2004 um fast 54 Prozent. Nachdem der Umsatz 1995 bis 1997 auf etwa gleichem Niveau lag, ging er ab 1998 stetig zurück. Damit wirkte sich die bereits seit 1995 rückläufige Tendenz im Bauhauptgewerbe auch auf das Ausbaugewerbe aus.

2004 wurde ein Gesamtumsatz von etwa 712 Mill. Euro erreicht, 818 Mill. Euro weniger als 1995.

Im Ausbaugewerbe der neuen Bundesländer ging der Umsatz etwas langsamer zurück (- 47 Prozent). In den alten Bundesländern war die rückläufige Entwicklung mit - 19 Prozent deutlich niedriger.



Die Zahl der beschäftigten *Personen* im Thüringer Ausbaugewerbe sank von 1995 bis 2004 jährlich durchschnittlich um ca. 1 700 Personen, d.h. insgesamt um rund 16 Tsd. Beschäftigte bzw. 63 Prozent. Die neuen Bundesländer verzeichneten einen nicht so starken Arbeitsplatzabbau (- 59 Prozent) und in den alten Bundesländern verringerte sich die Beschäftigtenzahl um rund 30 Prozent.

Die *Umsatzproduktivität* des Ausbaugewerbes stieg in Thüringen von 1995 bis 2004 um knapp 27 Prozent auf 79 Tsd. Euro. In den neuen Bundesländern stieg der Umsatz je Beschäftigten mit 29 Prozent (auf 84 Tsd. Euro) etwas deutlicher und in den alten Bundesländern mit 16 Prozent (auf 97 Tsd. Euro) langsamer.

2. Entwicklung bei Betrieben von Unternehmen des Baugewerbes mit weniger als 20 Beschäftigten (Kleinbetriebe)

Kleinbetriebe des Baugewerbes werden im Rahmen der jährlichen Totalerhebung im Bauhauptgewerbe (alle Betriebe) und der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe (Betriebe von Unternehmen ab 10 Beschäftigte) befragt. Die erhobenen Daten beziehen sich im Bauhauptgewerbe auf den Berichtsmonat Juni, im Ausbaugewerbe auf das 2. Vierteljahr.

Die Bedeutung der Ergebnisse der Kleinbetriebe wird erst in der zusammenhängenden Darstellung der Ergebnisse für alle Betriebe, das heißt im Vergleich zu den Ergebnissen der Betriebe des Monats- bzw. Vierteljahresberichts-kreises deutlich.

Während die *Zahl der Betriebe* des Monats- bzw. Vierteljahresberichts-kreises seit 1997 um mehr als die Hälfte abnahm, erhöhte sich die Zahl der Kleinbetriebe von 1995 bis 2004 um mehr als 1 600, wobei im Bauhauptgewerbe 1 738 Betriebe zu- und im Ausbaugewerbe 115 Betriebe abgingen. Durch diese insgesamt positive Entwicklung erhöhte sich der Anteil der Kleinbetriebe an den Betrieben insgesamt. 2004 hatte nur noch jeder 7. Betrieb 20 und mehr Beschäftigte. Das Baugewerbe wird damit zahlenmäßig mit einem Anteil von 86 Prozent von kleineren Betrieben dominiert. 1995 waren es noch 54 Prozent. Der Anteil 2004 ist im Bauhauptgewerbe mit 90 Prozent noch wesentlich höher als im Ausbaugewerbe mit 64 Prozent. Ursache für diesen Strukturwandel ist der seit Jahren andauernde Beschäftigtenabbau. Dadurch wechselt ein Teil der Betriebe in niedrigere Betriebsgrößenklassen. Dazu kommt, dass nur bei den Kleinbetrieben Abgänge von Betrieben durch eine entsprechende Zahl von Zugängen kompensiert wurden.

Die Zahl der *Beschäftigten* in den Kleinbetrieben sank insgesamt von 1995 bis 2004 um knapp 100 Personen, wobei 1995, 1996 und 1998 noch ein jährlicher Zuwachs zu verzeichnen war.

Die Entwicklung der Beschäftigten gegenüber 1995 verlief im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe entgegengesetzt:

Während im Bauhauptgewerbe die Beschäftigten um über 1 800 Personen zunahmen, gingen im Ausbaugewerbe über 1 900 Arbeitsplätze verloren.

2004 betrug der Anteil des Betriebskreises der Kleinbetriebe an den Beschäftigten insgesamt 43 Prozent, wobei das Bauhauptgewerbe mit 48 Prozent einen höheren Beschäftigtenanteil auswies als das Ausbaugewerbe mit 39 Prozent.

Die Weiterentwicklung kleinbetrieblicher Strukturen lässt sich auch anhand der Entwicklung der **durchschnittlichen Betriebsgröße** (Beschäftigte je Betrieb) nachvollziehen.

Ende Juni 1995 waren im gesamten Baugewerbe Thüringens im Durchschnitt 30 Beschäftigte je Betrieb tätig.

In den neuen Bundesländern waren es ebenfalls 30 und in den alten Bundesländern 19 Beschäftigte je Betrieb. Die Betriebsgröße in Thüringen war damit fast um ein Drittel höher als in den alten Bundesländern.

Im Laufe der nächsten Jahre fand ein Anpassungsprozess statt, so dass Ende Juni 2004 in Thüringen nur noch durchschnittlich 11 Beschäftigte je Betrieb tätig waren. In den neuen Bundesländern waren es 12, in den alten Bundesländern 13 Beschäftigte je Betrieb.

Die zahlenmäßig dominierenden Kleinbetriebe trugen 2004 jeweils mit 38 Prozent im Bauhauptgewerbe und im Ausbaugewerbe mit 37 Prozent zum **Umsatz** bei.

Im Gegensatz zu den größeren Betrieben mit sinkenden Umsatzzahlen seit 1995 zeigte sich bei den Kleinbetrieben des Bauhauptgewerbes ein jährliches Umsatzwachstum mit Ausnahme der Jahre 2000, 2002 und 2004.

Bei den Kleinbetrieben des Ausbaugewerbes ging mit den abnehmenden Betriebs- und Beschäftigtenzahlen der Umsatz bis 2003 ständig zurück, im Jahr 2004 wurde erstmals wieder das Umsatzniveau des Vorjahres erreicht.

Ausblick

Aufgrund der vorliegenden Daten ist auch für das Jahr 2005 nicht mit einer Trendwende im Thüringer Baugewerbe, sondern mit einem weiter andauernden jedoch abflachenden Anpassungsprozess zu rechnen, resultierend unter anderem aus dem weiteren Abbau der Überkapazitäten, aus der zurückgehenden Förderung im privaten Bereich sowie der finanziellen Situation öffentlicher Auftraggeber.

Im Zuge des Anpassungsprozesses wird die Bedeutung der Kleinbetriebe weiter steigen.

Wird beispielsweise das Baugewerbe der alten Bundesländer als Maßstab angenommen, so müsste rein rechnerisch im Baugewerbe Thüringens ausgehend vom Stand 2004 ein Viertel der Arbeitsplätze abgebaut werden, um das Niveau der alten Bundesländer zu erreichen.

Bei der Einschätzung der Entwicklung des Baugewerbes darf die gesamtwirtschaftliche Situation nicht außer Acht gelassen werden:

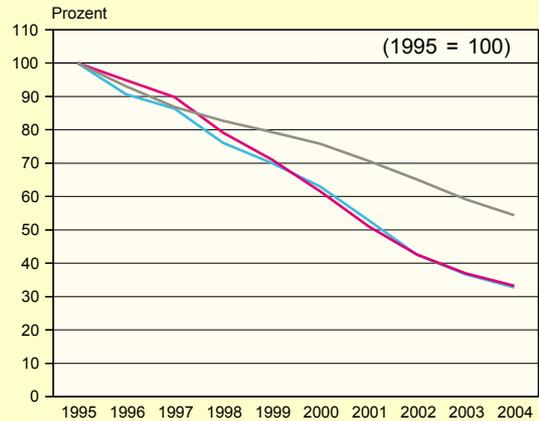
Die konjunkturelle Entwicklung der Wirtschaftsbereiche beeinflusst die Investitionen in den betreffenden Bereichen. Zum Beispiel ist im Verarbeitenden Gewerbe Thüringens festzustellen, dass gleichzeitig mit den seit 1999 zurückgehenden Investitionen der Bauanteil der Investitionen im Vergleich zu den Ausrüstungsinvestitionen überdimensional geschrumpft ist. So sind die Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes insgesamt im Vergleich zu 1995 um 6 Prozent zurückgegangen, die Investitionen in Gebäude und Grundstücke jedoch um 53 Prozent.

Vergleich ausgewählter Merkmale des Baugewerbes in Thüringen mit den neuen und alten Bundesländern

1. Monatsberichtskreis des Baugewerbes

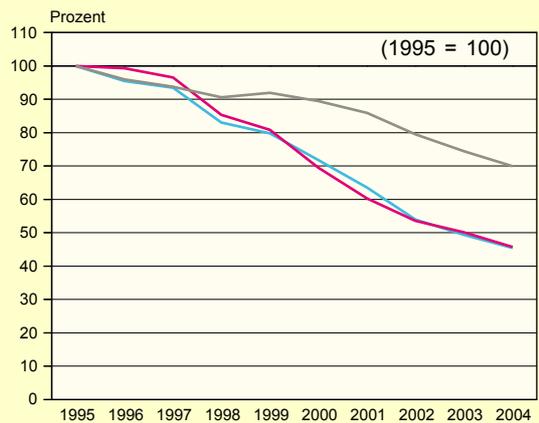
Beschäftigte im Vierteljahresdurchschnitt (VJD)

Jahre	Beschäftigte (VJD) in Personen		
	Thüringen	Neue Bundesländer	Alte Bundesländer
1995	77 527	492 103	964 229
1996	70 310	466 869	896 635
1997	66 885	441 766	837 173
1998	59 029	389 564	797 119
1999	54 338	349 810	765 274
2000	48 856	303 175	730 477
2001	41 012	250 849	682 065
2002	32 935	209 814	627 481
2003	28 458	182 091	570 342
2004	25 428	163 461	524 787



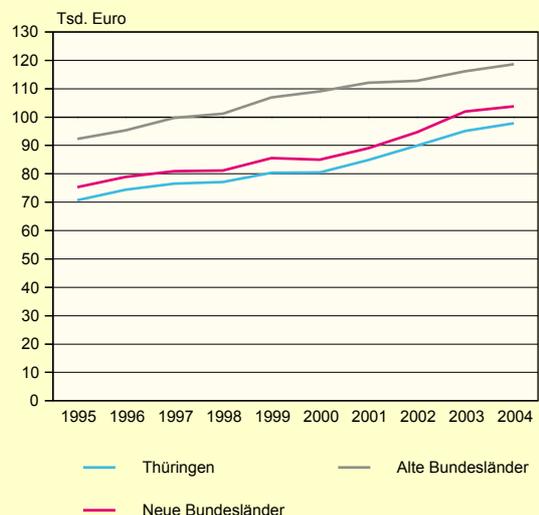
Gesamtumsatz

Jahre	Umsatz in Mill. Euro		
	Thüringen	Neue Bundesländer	Alte Bundesländer
1995	5 479	37 070	88 999
1996	5 231	36 823	85 478
1997	5 120	35 778	83 511
1998	4 548	31 610	80 643
1999	4 369	29 945	81 796
2000	3 934	25 778	79 680
2001	3 479	22 343	76 448
2002	2 961	19 856	70 735
2003	2 706	18 570	66 243
2004	2 487	16 954	62 224



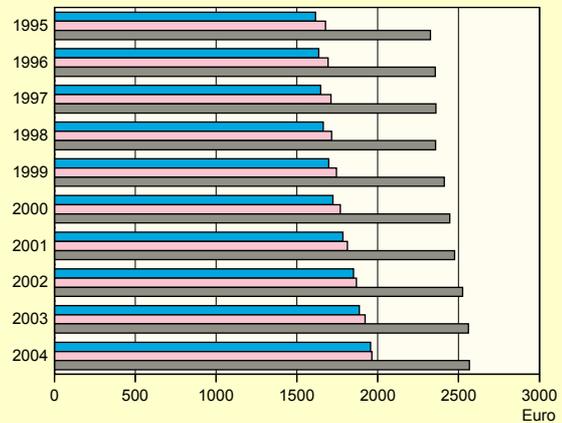
Umsatzproduktivitäten

Jahre	Umsatz je Beschäftigten in Euro		
	Thüringen	Neue Bundesländer	Alte Bundesländer
1995	70 670	75 331	92 300
1996	74 403	78 872	95 332
1997	76 554	80 989	99 753
1998	77 052	81 143	101 169
1999	80 413	85 603	106 885
2000	80 524	85 028	109 080
2001	84 817	89 071	112 083
2002	89 910	94 635	112 729
2003	95 093	101 979	116 146
2004	97 787	103 722	118 571



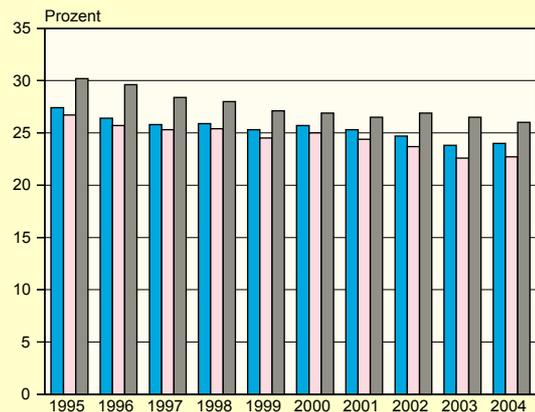
Durchschnittslohn im Monatsdurchschnitt (MD)

Jahre	Bruttolohn/-gehalt je Beschäft. in Euro (MD)		
	Thüringen	Neue Bundesländer	Alte Bundesländer
1995	1 615	1 676	2 325
1996	1 635	1 692	2 355
1997	1 647	1 710	2 359
1998	1 663	1 714	2 357
1999	1 697	1 745	2 412
2000	1 723	1 769	2 446
2001	1 785	1 812	2 476
2002	1 850	1 867	2 525
2003	1 886	1 922	2 561
2004	1 955	1 964	2 567



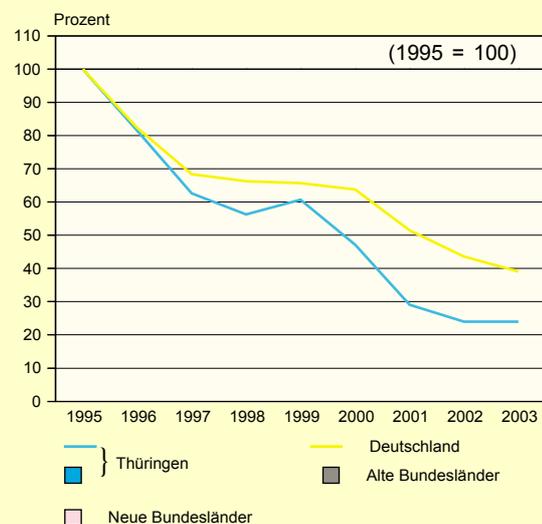
Lohnstückkosten (Anteil Bruttolohn- und -gehaltsumme am Umsatz)

Jahre	Lohnstückkosten in Prozent		
	Thüringen	Neue Bundesländer	Alte Bundesländer
1995	27,4	26,7	30,2
1996	26,4	25,7	29,6
1997	25,8	25,3	28,4
1998	25,9	25,4	28,0
1999	25,3	24,5	27,1
2000	25,7	25,0	26,9
2001	25,3	24,4	26,5
2002	24,7	23,7	26,9
2003	23,8	22,6	26,5
2004	24,0	22,7	26,0



Investitionen

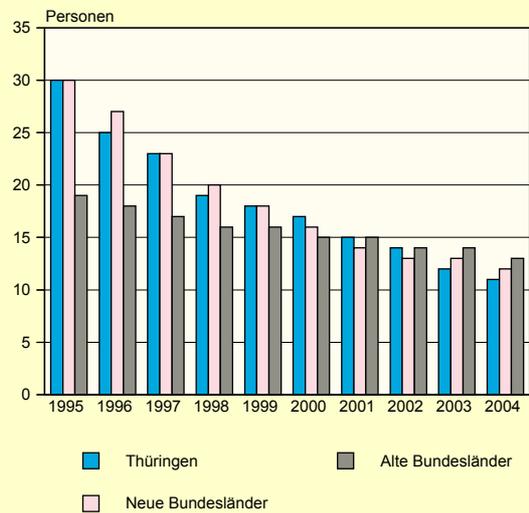
Jahre	Investitionen in Mill. Euro	
	Thüringen	Deutschland
1995	200	4 346
1996	163	3 576
1997	125	2 971
1998	113	2 883
1999	121	2 857
2000	94	2 772
2001	58	2 239
2002	48	1 894
2003	48	1 698



2. Baugewerbe insgesamt ¹⁾

Beschäftigte je Betrieb im Baugewerbe

Jahre	Beschäftigte je Betrieb in Personen		
	Thüringen	Neue Bundesländer	Alte Bundesländer
1995	30	30	19
1996	25	27	18
1997	23	23	17
1998	19	20	16
1999	18	18	16
2000	17	16	15
2001	15	14	15
2002	14	13	14
2003	12	13	14
2004	11	12	13



1) Alle Betriebe des Bauhauptgewerbes und Betriebe von Unternehmen des Ausbaugewerbes mit 10 und mehr Beschäftigten

Detlev Ewald

(Tel.: 03681 354210; e-mail: DEwald@tIs.thueringen.de)

Die Entwicklung ausgewählter Wirtschaftszweige im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe von 1995 bis 2004

Teil 5: Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw.

Der teilweise großbetrieblich strukturierte Wirtschaftszweig Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. hatte 2004 die fünfthöchste Beschäftigtenzahl und die vierthöchsten Umsätze unter allen 22 Wirtschaftszweigen. Die gezahlten Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten waren im Vergleich mit der Industrie Thüringens um etwa ein Zehntel höher. Seit 1995 konnte die Zahl der Beschäftigten und der Umsatz kontinuierlich erhöht werden. Beide stiegen wesentlich schneller als im Landesdurchschnitt.

In den nachfolgenden Ausführungen soll nicht nur die Entwicklung des Wirtschaftszweiges Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. dargestellt, sondern auch seine Position in der Thüringer Wirtschaft bestimmt werden.

Vorbemerkungen

Im Wirtschaftszweig Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. Thüringens sind die Hersteller von (H.v.) Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren, H.v. Elektrizitätsverteilung- und -schalt-einrichtungen, H.v. isolierten Elektrokabeln, -leitungen und -drähten, H.v. Akkumulatoren und Batterien, H.v. elektrischen Lampen und Leuchten, H.v. elektrischen Ausrüstungen für Motoren und Fahrzeuge a.n.g. und die H.v. sonstigen elektrischen Ausrüstungen a.n.g. vertreten.

In den nachstehenden Ausführungen wurden in der Regel die Daten der Betriebe von Unternehmen (einschließlich Handwerk) mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten verwendet.

Einordnung des Wirtschaftszweiges Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw.

Ende 2004 gab es bei den Herstellern von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. Thüringens 102 Betriebe mit rund 12 Tsd. Beschäftigten, die einen Jahres-

umsatz in Höhe von 2 157 Mill. Euro erwirtschafteten. Die Beschäftigten und Umsätze konzentrierten sich auf folgende Branchen:

- H.v. elektrischen Ausrüstungen für Motoren und Fahrzeuge a.n.g. (Jahr 2004: 4 425 Beschäftigte, 967 Mill. Euro Umsatz),
- H.v. Elektrizitätsverteilung- und -schalt-einrichtungen (3 425 Beschäftigte, 455 Mill. Euro Umsatz),
- H.v. sonstigen elektrischen Ausrüstungen a.n.g. (1 424 Beschäftigte, 392 Mill. Euro Umsatz),
- H.v. elektrischen Lampen und Leuchten (709 Beschäftigte, 101 Mill. Euro Umsatz) und
- H.v. Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren (1 425 Beschäftigte, 77 Mill. Euro Umsatz).

Nach Beschäftigtengrößengruppen betrachtet konzentrierte sich die Zahl der Betriebe des Wirtschaftszweiges Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. mit 60,1 Prozent auf die Größengruppe 20 bis 99 Beschäftigte (Thüringen: 67,3 Prozent), in der ein Viertel der Beschäftigten vertreten war und rund 15 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet wurden.

In der Größengruppe 100 bis 249 Beschäftigte waren 15,5 Prozent (Thüringen: 14,6 Prozent) der Betriebe vorhanden. In dieser Größengruppe arbeitete etwa ein Fünftel der Beschäftigten, die mehr als ein Zehntel des Umsatzes erzeugten.

Größere Betriebe (250 und mehr Beschäftigte) waren mit einem Anteil von fast 13 Prozent (Thüringen: 4,7 Prozent) vertreten, in denen über die Hälfte aller Beschäftigten vorhanden waren, die rund 73 Prozent der Umsätze tätigten.

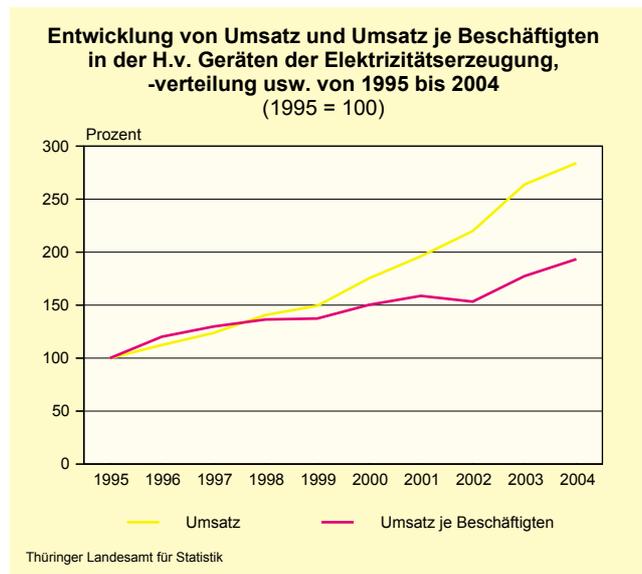
Damit und auch durch die durchschnittliche Betriebsgröße wird die teilweise großbetrieblich geprägte Struktur dieses Wirtschaftszweiges deutlich. Wurden 2004 in der Thüringer Industrie durchschnittlich 75 Beschäftigte pro Betrieb ermittelt, waren es im Wirtschaftszweig Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. 120.

Betriebe der Branche Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. sind in fast allen Kreisen des Freistaates vertreten, die meisten im Wartburgkreis (14 Betriebe), im Ilm-Kreis (9 Betriebe), in der Stadt Erfurt (8 Betriebe), im Saale-Orla-Kreis (7 Betriebe) und im Kreis Schmalkalden-Meiningen (7 Betriebe).



Die meisten Beschäftigten wurden im Wartburgkreis (1 391 Personen), Schmalkalden-Meiningen (1 101 Personen), Kyffhäuserkreis (1 044 Personen) und im Saale-Orla-Kreis (1 035 Personen) ermittelt.

Die höchsten Umsätze des Wirtschaftszweiges Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. wurden im Wartburgkreis (249 Mill. Euro) sowie im Saale-Orla-Kreis (109 Mill. Euro), im Kreis Saalfeld-Rudolstadt (66 Mill. Euro) und im Saale-Holzland-Kreis (57 Mill. Euro) erfasst.



Der **Umsatz** der Hersteller von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. erhöhte sich von 1995 bis 2004 auf mehr als das 2,8-fache und hat im Jahre 2004 insgesamt eine Größe von 2,2 Mrd. Euro erreicht, etwa 1,4 Mrd. Euro mehr als im Basisjahr 1995.

Im Vergleich mit der Thüringer Industrie insgesamt (Entwicklung um 107,3 Prozent) zeigt sich bei der Umsatzentwicklung des Wirtschaftszweiges Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. von 1995 bis 2004 ein deutlich höherer Anstieg.

Über dem bei der Umsatzhöhe an 4. Stelle liegenden Hersteller von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. lagen noch das Ernährungsgewerbe mit 2,9 Mrd. Euro Jahresumsatz im Jahr 2004, der Fahrzeugbau (2,6 Mrd. Euro) und die Hersteller von Metallerezeugnissen (2,1 Mrd. Euro). Es folgten die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren (2,0 Mrd. Euro), der Maschinenbau (1,8 Mrd. Euro) und die Hersteller von Büromaschinen, Datenverarbeitungsanlagen usw. (1,7 Mrd. Euro).

Ausgewählte Merkmale im Wirtschaftszweig Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. von 1995 bis 2004

Jahr	Betriebe	Be-schäftigte	Umsatz	Umsatz je Be-schäftigten
	Anzahl	Personen	Mill. Euro	Tsd. Euro
1995	64	8 323	760	91
1996	59	7 766	852	110
1997	61	7 938	941	118
1998	65	8 589	1 068	124
1999	73	9 042	1 134	125
2000	83	9 714	1 331	137
2001	86	10 284	1 488	145
2002	96	11 933	1 669	139
2003	103	12 389	2 003	162
2004	102	12 220	2 157	176

Gemessen am Umsatzanteil des Wirtschaftszweiges Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. an Thüringen wird die Bedeutung sichtbar. Nahezu jeder 11. Umsatz-Euro Thüringens wurde 2004 in diesem Wirtschaftszweig erzeugt, wesentlich mehr als 1995 (jeder 15. Euro).

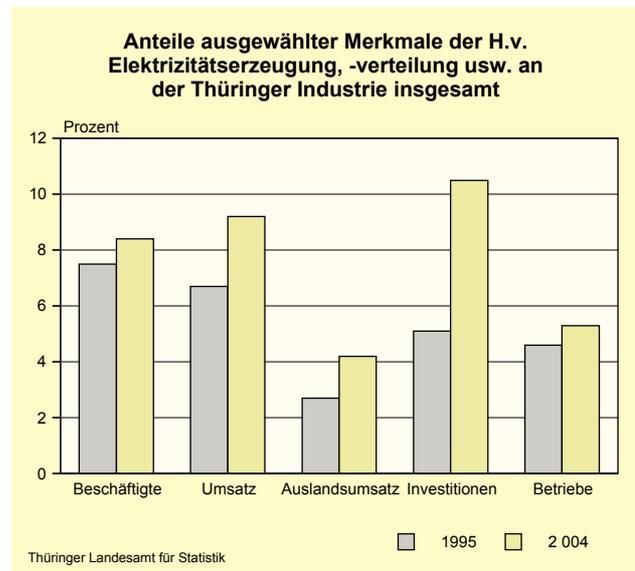
Die in das Ausland gelieferten Waren spielten in den letzten Jahren auch im Wirtschaftszweig Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. bei der Entwicklung des Gesamtumsatzes eine nicht unbedeutende Rolle. Von 1995 bis 2004 erhöhten sich die **Auslandsumsätze**. Im Jahr 2004 haben diese ein Volumen von 271 Mill. Euro angenommen, 224 Mill. Euro mehr als 1995 bzw. knapp das Sechsfache von 1995.

Die Exportquote als Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt stieg von 6,1 Prozent im Jahr 1995 auf 12,5 Prozent im Jahr 2004, d.h. um 6,4 Prozentpunkte. Diese Entwicklung verläuft auf niedrigerem Niveau langsamer als in der Thüringer Industrie, in der die Exportquote von 14,9 Prozent (1995) auf 27,4 Prozent im Jahr 2004 (um 12,5 Prozentpunkte) angestiegen ist. Bei dieser Entwicklung sollte beachtet werden, dass die Exportquote des Wirtschaftszweiges Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. sowohl 1995 (- 8,8 Prozentpunkte) mit ständig höheren Abständen bis 2004 (- 14,9 Prozentpunkte) unter den Werten der Thüringer Industrie lagen.

Thüringer Wirtschaftszweige mit einem hohem Anteil des Auslandsumsatzes gemessen am Umsatz insgesamt waren im Jahr 2004:

- Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsanlagen usw.,
- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (beide Angaben können aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht werden)
- Medizin-, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, Optik (48,1 Prozent; 1995 = 35,2 Prozent),
- Rundfunk- und Nachrichtentechnik (43,4; 1995 = 26,5 Prozent),
- Metallerzeugung und -bearbeitung (41,1; 1995 = 34,2 Prozent) und
- Holzgewerbe (38,0; 1995 = 14,5 Prozent).

Bei der Entwicklung des Auslandsumsatzes schneiden die Hersteller von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. gegenüber dem Durchschnitt der Thüringer Industrie insgesamt besser ab. So erhöhte sich der Auslandsumsatz von 1995 bis 2004 im Wirtschaftszweig Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. fast doppelt so schnell (um das 4,9-fache) als in der gesamten Thüringer Industrie, die einen Anstieg um das 2,8-fache erreichte.



Die Zahl der **Beschäftigten** wurde im Wirtschaftszweig Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. nach einem Rückgang von 1995 zu 1996 seit 1997 ständig erhöht. Im gesamten Verarbeitenden Gewerbe Thüringens erfolgte der kontinuierliche Anstieg auch erst 1997. 2004 waren im Monatsdurchschnitt rund 12,2 Tsd. Personen bei den Thüringer Herstellern von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. beschäftigt. Gegenüber 1995 ist ein Beschäftigtenanstieg um 3 897 Personen bzw. 46,8 Prozent eingetreten.

Zum Beschäftigtenzuwachs trugen die Wirtschaftszweige Herstellung von Metallerzeugnissen (+ 85,1 Prozent, + 8 980 Personen), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (+ 92,7 Prozent, + 6 360 Personen), Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+ 99,6 Prozent, + 5 531 Personen) und Ernährungsgewerbe (+ 40,6 Prozent, + 5 120 Personen) bei.

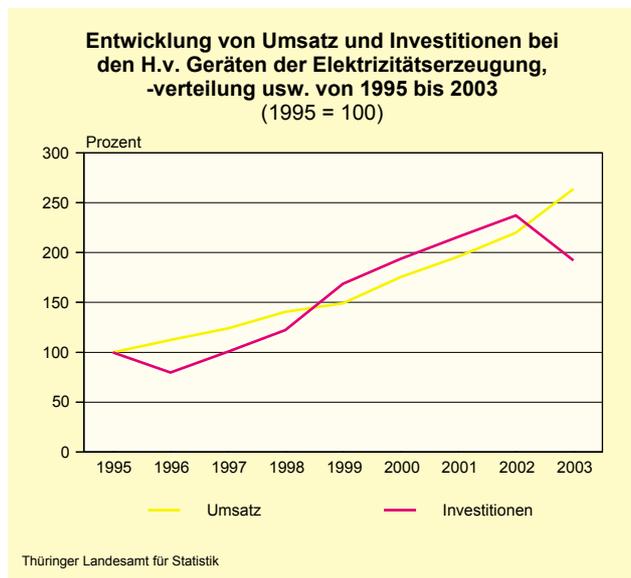
Personalarückgänge wiesen dagegen vor allem die Wirtschaftszweige Glasgewerbe, Keramik (- 14,0 Prozent, - 1 640 Personen), Bekleidungsindustrie (- 85,5 Prozent, - 1 274 Personen) und Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren usw. (- 11,9 Prozent, - 917 Personen) aus.

Die steigenden Beschäftigtenzahlen gingen mit einer noch höheren Umsatzsteigerung einher. Dadurch konnte im Wirtschaftszweig Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. ein **Umsatzproduktivitätsanstieg** festgestellt werden. Im Vergleich der Jahre 2004 zu 1995 erhöhte sich der Umsatz je Beschäftigten um 93,4 Prozent. In den Thüringer Industriebetrieben insgesamt stieg die Umsatzproduktivität dagegen von 1995 bis 2004 deutlich langsamer um 58,1 Prozent.

Die Entwicklung des Umsatzes je Beschäftigten wird in Thüringen vor allem durch die Hersteller von Büromaschinen und Datenverarbeitungsanlagen (+ 502,9 Prozent), der Rundfunk- und Nachrichtentechnik (+ 125,7 Prozent), dem Sonstigen Fahrzeugbau (+ 120,2 Prozent), dem Holzgewerbe (+ 114,5 Prozent), der Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (+ 106,9 Prozent) und der Metallerzeugung und -bearbeitung (+ 93,9 Prozent) bestimmt.

Bei der absoluten Höhe der Umsatzproduktivität erzielten die Hersteller von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. von 1995 bis 2000 etwa 90 bis 97 Prozent des Niveaus der gesamten Thüringer Industrie. 2001, 2003 und 2004 übertraf das Produktivitätsniveau dieses Wirtschaftszweiges den Wert der Thüringer Industrie.

Im Jahr 2003 betrug das **Investitionsvolumen** der Betriebe des Wirtschaftszweiges Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. 104 Mill. Euro. Das entspricht gemessen am Jahr 1995 nahezu einer Verdoppelung bzw. einem Plus von 50 Mill. Euro. Damit ist im Jahr 2003 mehr als jeder 10. Euro Thüringens in diesem Wirtschaftszweig investiert worden.



Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Freistaates insgesamt betrug 2003 das Investitionsvolumen der Betriebe 994 Mill. Euro. Gegenüber 1995 ist damit ein Rückgang von 6,1 Prozent bzw. 64 Mill. Euro eingetreten.

Bei den Herstellern von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. wurden 10,5 Prozent der Gesamtinvestitionen Thüringens eingesetzt. Das war der vierthöchste Anteil aller Wirtschaftszweige im Jahr 2003. Zu den anderen Wirtschaftszweigen Thüringens mit einem hohen Anteil an den Gesamtinvestitionen gehören unter anderem:

- H.v. Metallerzeugnissen mit einem Anteil von 15,2 Prozent,
- H.v. Gummi- und Kunststoffwaren (12,8 Prozent) und
- Ernährungsgewerbe (12,6 Prozent).

Mit dem Anstieg der getätigten Bruttoanlageinvestitionen wurde auch eine erhöhte Wirtschaftlichkeit registriert. So stiegen die Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten der Hersteller von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. von 6 523 Euro im Jahr 1995 auf 8 309 Euro im Jahr 2003, also um 27,4 Prozent.

Die Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten in der Thüringer Industrie erreichten 1995 eine Höhe von 9 689 Euro und verringerten sich bis zum Jahr 2003 auf 6 918 Euro und damit um 28,6 Prozent.

Die Investitionen gemessen am getätigten Umsatz sanken im Wirtschaftszweig Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. von 7,2 Prozent im Jahr 1995 auf 5,2 Prozent im Jahr 2003, da der Umsatz wesentlich schneller stieg als die getätigten Investitionen. Die Thüringer Werte sanken von 9,4 Prozent (1995) auf 4,7 Prozent im Jahr 2003.

Die **Lohnstückkosten** (hier vereinfacht dargestellt als Anteil der Bruttolöhne und Bruttogehälter am Umsatz in Prozent) verringerten sich im Wirtschaftszweig Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. von 23,6 Prozent im Jahr 1995 auf 15,2 Prozent im Jahr 2004.

Thüringenweit verringerten sich die Lohnstückkosten in dem betrachteten Zeitraum um 4,2 Prozentpunkte auf 15,4 Prozent.

Sie lagen 1995 bei den Herstellern von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. um 4,0 Prozentpunkte über denen Thüringens. Im aktuellen Jahr 2004 hatte diese Branche das Niveau der Lohnstückkosten des Freistaates um 0,2 Prozentpunkte unterschritten.

Die lohnintensivsten Wirtschaftszweige mit den höchsten Lohnstückkosten waren im Jahr 2004 das Bekleidungs-gewerbe (40,4 Prozent), Sonstiger Fahrzeugbau (28,8 Prozent), Ledergewerbe (24,6 Prozent), Maschinenbau (23,9 Prozent), die Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik usw. (23,6 Prozent) und das Textilgewerbe (21,8 Prozent).

Sehr geringe Lohnstückkosten wurden in den Wirtschaftszweigen Holzgewerbe (10,0 Prozent) und Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten usw. (2,0 Prozent) ermittelt.

Der monatliche **Durchschnittslohn** lag bei den Herstellern von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. 1995 (1 798 Euro) bis 2004 (2 229 Euro) über der Thüringer Industrie. Dabei erhöhten sich die Abweichungen des Durchschnittslohnes zu dem der Thüringer Industrie insgesamt von + 152 Euro (1995) auf + 174 Euro (2004).

Weit über dem Landesdurchschnitt liegende Durchschnitts-löhne bekamen die Beschäftigten der Chemischen Industrie (2 710 Euro), der Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (2 577 Euro), des Verlagsgewerbes (2 519 Euro), der Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten usw. (2 353 Euro) und der Metallherzeugung und -bearbeitung (2 320 Euro).

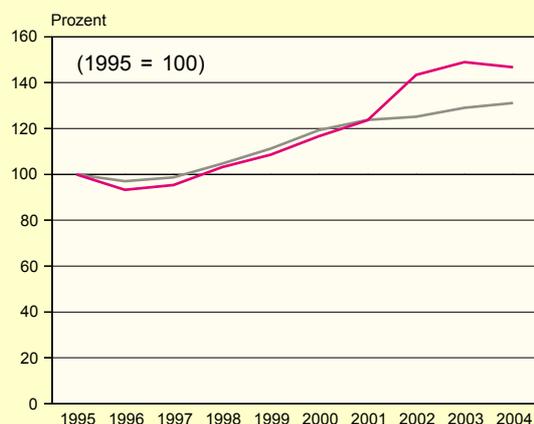
Weniger hohe Bruttolöhne/-gehälter je Beschäftigten wurden in den Wirtschaftszweigen Textilgewerbe (1 552 Euro), Ernährungsgewerbe (1 523 Euro) und Bekleidungs-gewerbe (1 280 Euro) gezahlt.

Der Durchschnittslohn der Thüringer Industrie erhöhte sich in dem betrachteten Zeitraum um 24,8 Prozent bzw. um 409 Euro etwas schneller als im Wirtschaftszweig Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. um 24,0 Prozent bzw. um 431 Euro.

Vergleich ausgewählter Merkmale der Industrie Thüringens mit dem Wirtschaftszweig Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw.

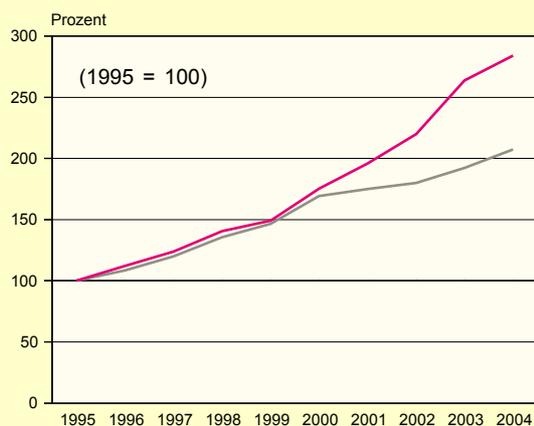
Beschäftigte

Jahre	Beschäftigte (MD) in Personen		
	Industrie insgesamt	Herst. von. Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw.	Anteil in %
1995	111 487	8 323	7,5
1996	108 222	7 766	7,2
1997	110 091	7 938	7,2
1998	116 704	8 589	7,4
1999	123 988	9 042	7,3
2000	132 962	9 714	7,3
2001	137 927	10 284	7,5
2002	139 529	11 933	8,6
2003	143 913	12 389	8,6
2004	146 211	12 220	8,4



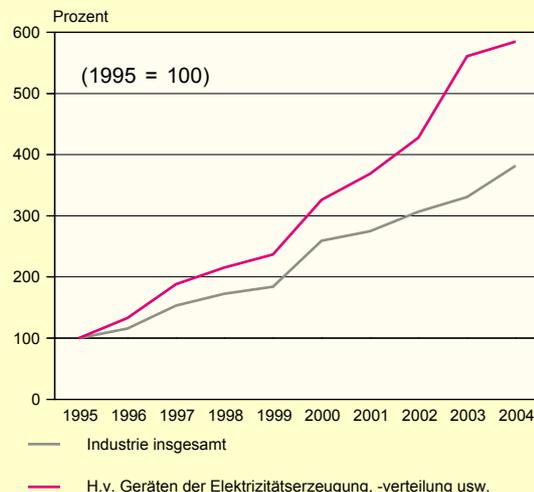
Gesamtumsatz

Jahre	Umsatz in Mill. Euro		
	Industrie insgesamt	Herst. von. Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw.	Anteil in %
1995	11 262	760	6,7
1996	12 207	852	7,0
1997	13 501	941	7,0
1998	15 281	1 068	7,0
1999	16 521	1 134	6,9
2000	19 063	1 331	7,0
2001	19 704	1 488	7,6
2002	20 259	1 669	8,2
2003	21 643	2 003	9,3
2004	23 345	2 157	9,2



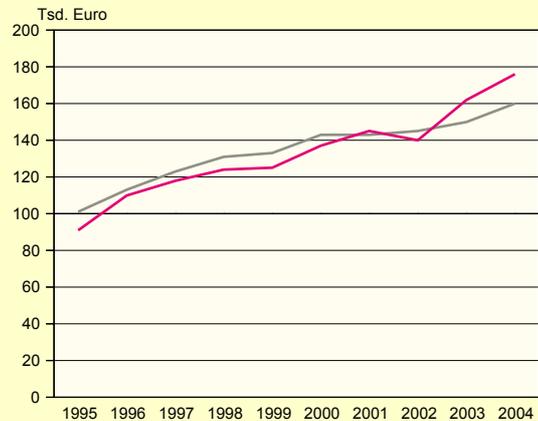
Auslandsumsatz

Jahre	Auslandsumsatz in Mill. Euro		
	Industrie insgesamt	Herst. von. Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw.	Anteil in %
1995	1 675	46	2,7
1996	1 933	61	3,2
1997	2 563	87	3,4
1998	2 891	99	3,4
1999	3 083	110	3,6
2000	4 339	151	3,5
2001	4 609	171	3,7
2002	5 133	198	3,9
2003	5 540	260	4,7
2004	6 401	271	4,2



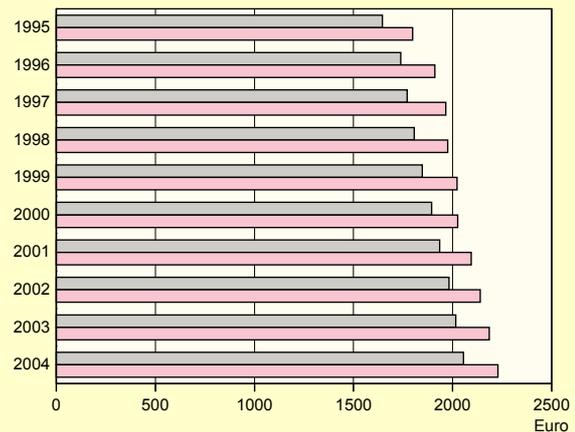
Umsatzproduktivität

Jahre	Umsatz je Beschäftigten in Tsd. Euro		
	Industrie insgesamt	Herst. von. Geräten der Elektrizitäts-erzeugung, -verteilung usw.	Relation an Thür. Industrie insgesamt
1995	101	91	90,0
1996	113	110	97,3
1997	123	118	95,9
1998	131	124	94,7
1999	133	125	94,0
2000	143	137	95,8
2001	143	145	101,4
2002	145	139	96,6
2003	150	162	108,0
2004	160	176	110,0



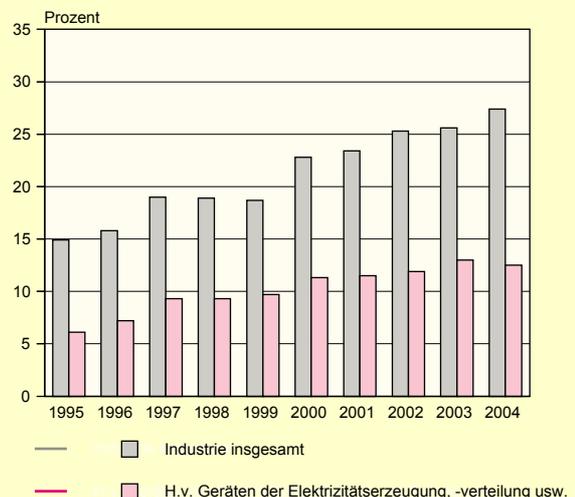
Durchschnittslohn

Jahre	Bruttolohn/-gehalt je Beschäft. (MD) in Euro		
	Industrie insgesamt	Herst. von. Geräten der Elektrizitäts-erzeugung, -verteilung usw.	Abweichung
1995	1 646	1 798	+ 152
1996	1 738	1 910	+ 172
1997	1 771	1 966	+ 195
1998	1 807	1 975	+ 168
1999	1 847	2 022	+ 175
2000	1 894	2 025	+ 131
2001	1 935	2 094	+ 159
2002	1 981	2 139	+ 158
2003	2 016	2 185	+ 169
2004	2 055	2 229	+ 174



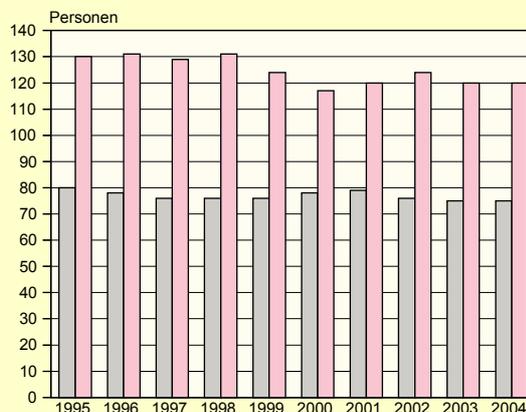
Exportquote

Jahre	Exportquote in Prozent		
	Industrie insgesamt	Herst. von. Geräten der Elektrizitäts-erzeugung, -verteilung usw.	Abweichung
1995	14,9	6,1	- 8,8
1996	15,8	7,2	- 8,6
1997	19,0	9,3	- 9,7
1998	18,9	9,3	- 9,6
1999	18,7	9,7	- 9,0
2000	22,8	11,3	- 11,5
2001	23,4	11,5	- 11,9
2002	25,3	11,9	- 13,4
2003	25,6	13,0	- 12,6
2004	27,4	12,5	- 14,9



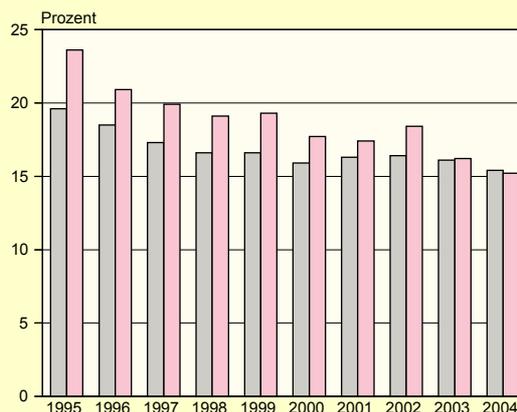
Beschäftigte je Betrieb

Jahre	Beschäftigte je Betrieb in Personen		
	Industrie insgesamt	Herst. von. Geräten der Elektrizitäts-erzeugung, -verteilung usw.	Ab-weichung
1995	80	130	+ 50
1996	78	131	+ 53
1997	76	129	+ 53
1998	76	131	+ 55
1999	76	124	+ 48
2000	78	117	+ 39
2001	79	120	+ 41
2002	76	124	+ 48
2003	75	120	+ 45
2004	75	120	+ 45



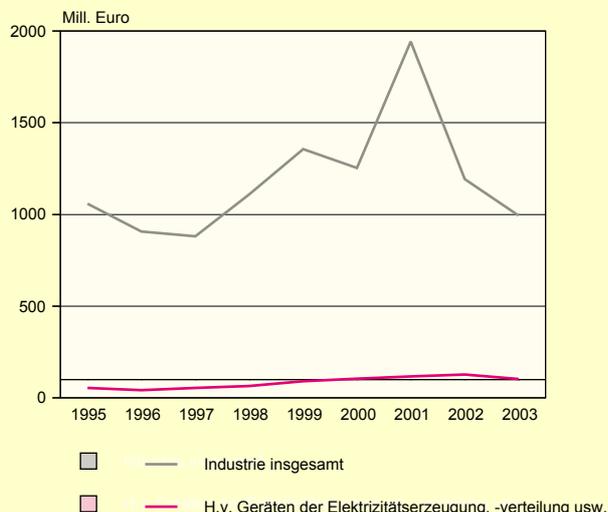
Lohnstückkosten

Jahre	Lohnstückkosten in Prozent		
	Industrie insgesamt	Herst. von. Geräten der Elektrizitäts-erzeugung, -verteilung usw.	Ab-weichung
1995	19,6	23,6	+ 4,0
1996	18,5	20,9	+ 2,4
1997	17,3	19,9	+ 2,6
1998	16,6	19,1	+ 2,5
1999	16,6	19,3	+ 2,7
2000	15,9	17,7	+ 1,8
2001	16,3	17,4	+ 1,1
2002	16,4	18,4	+ 2,0
2003	16,1	16,2	+ 0,1
2004	15,4	15,2	- 0,2



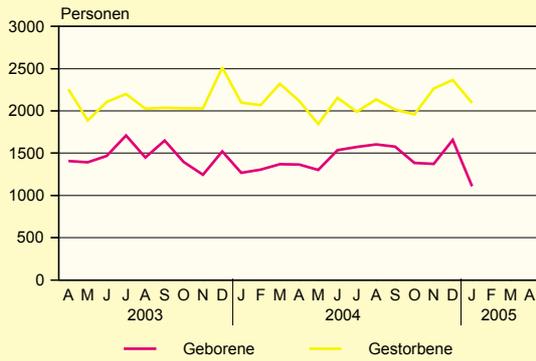
Investitionen

Jahre	Investitionen in Mill. Euro		
	Industrie insgesamt	Herst. von. Geräten der Elektrizitäts-erzeugung, -verteilung usw.	Anteil in %
1995	1 059	54	5,1
1996	908	43	4,7
1997	882	54	6,1
1998	1 109	66	6,0
1999	1 356	91	6,7
2000	1 254	105	8,4
2001	1 943	117	6,0
2002	1 192	128	10,7
2003	994	104	10,5

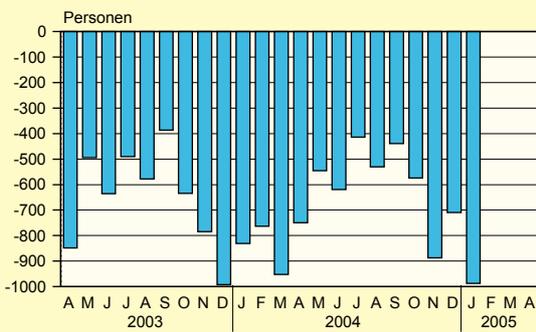


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

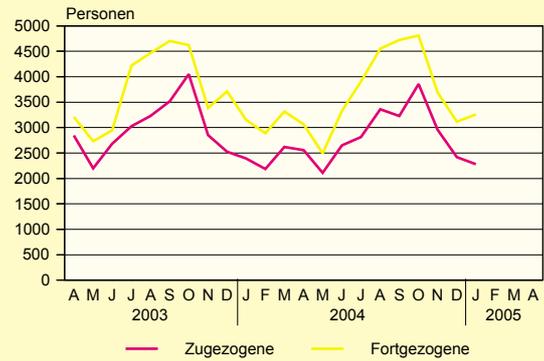
Geborene und Gestorbene



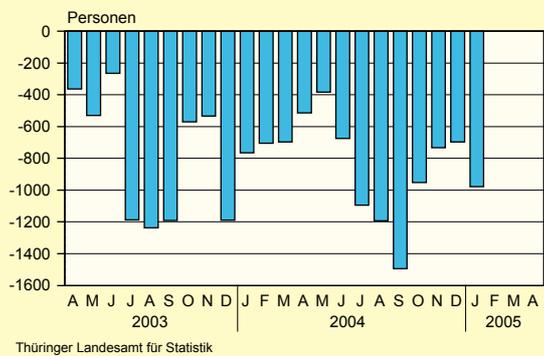
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



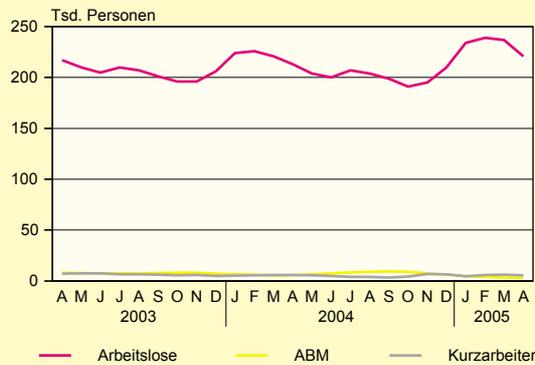
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



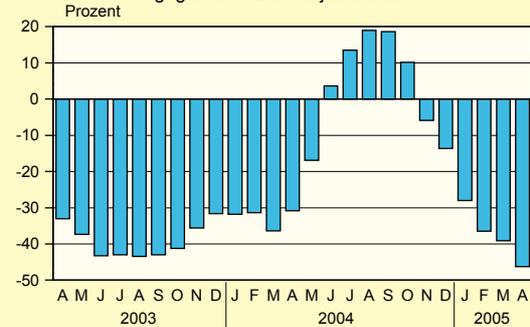
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)



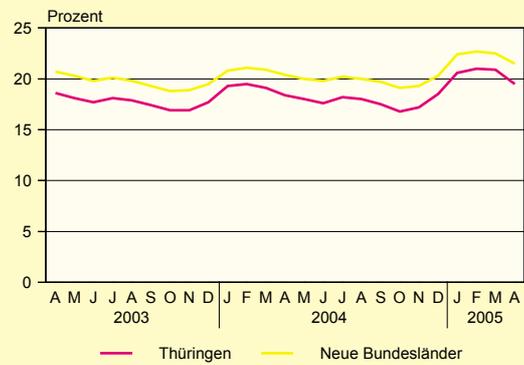
Arbeitsmarkt



Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat



Arbeitslosenquote



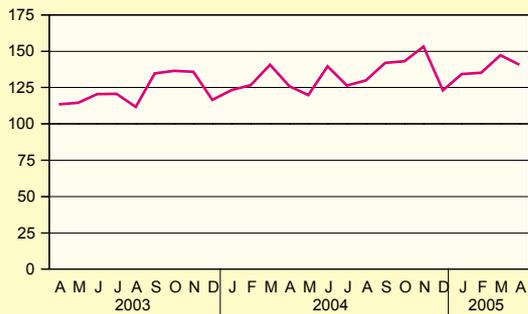
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



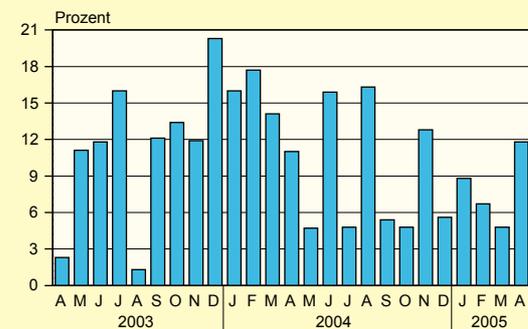
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Produktionsindex Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 2000 = 100



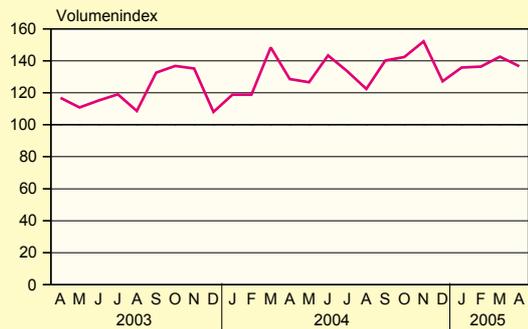
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



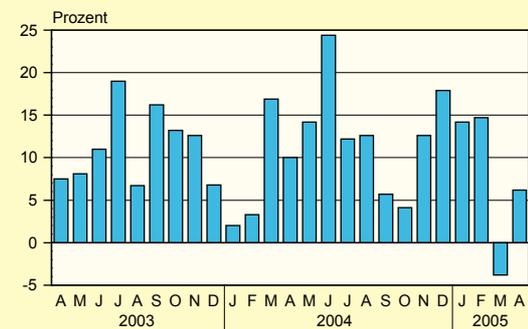
Thüringer Landesamt für Statistik

Auftragseingangindex Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 2000 = 100



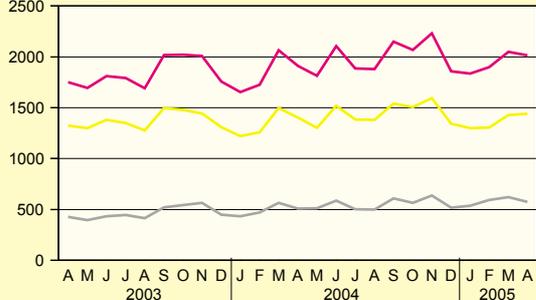
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

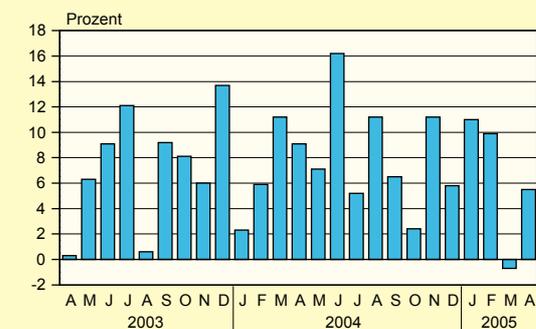
Umsatz Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Mill. Euro



— Umsatz — Inlandsumsatz — Auslandsumsatz

Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

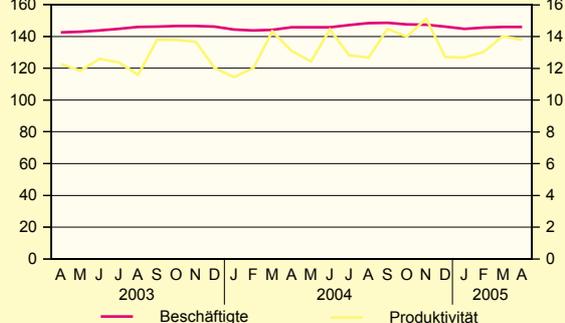


Thüringer Landesamt für Statistik

Beschäftigte und Produktivität Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

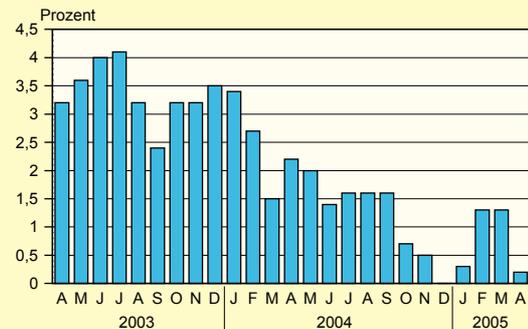
Tsd. Personen

Umsatz je Beschäftigten in Tsd. Euro



— Beschäftigte — Produktivität

Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

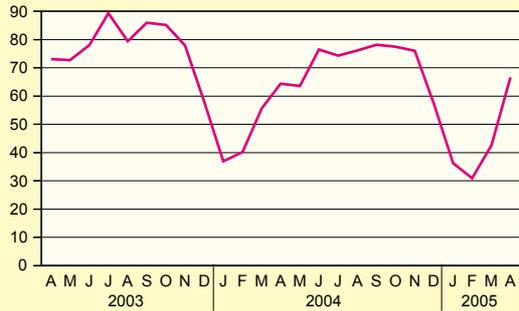


Thüringer Landesamt für Statistik

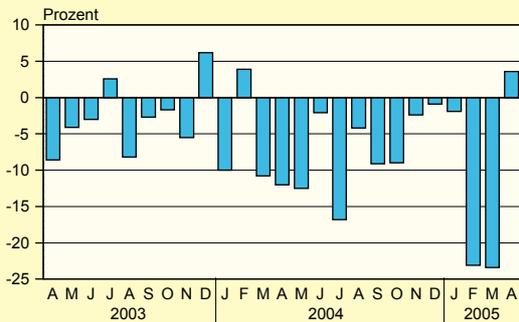
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Produktionsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 2000 = 100



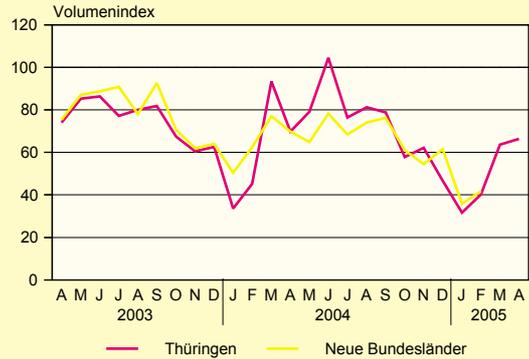
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



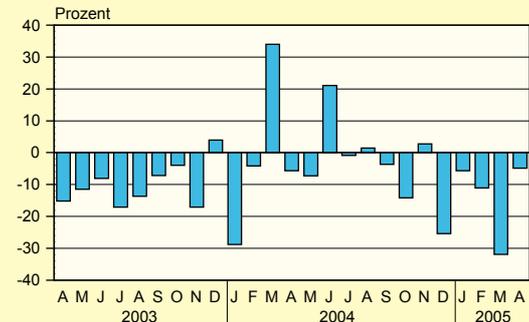
Thüringer Landesamt für Statistik

Auftragseingangsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 2000 = 100



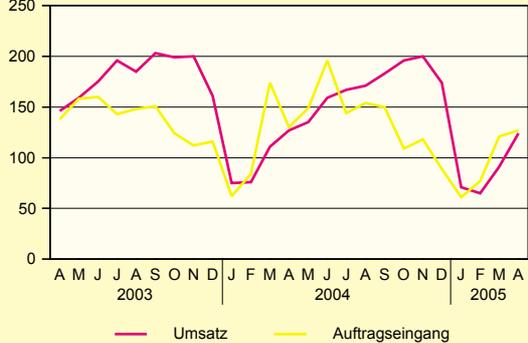
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



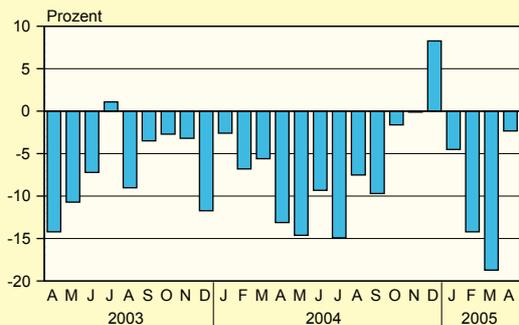
Thüringer Landesamt für Statistik

Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe

Mill. Euro



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

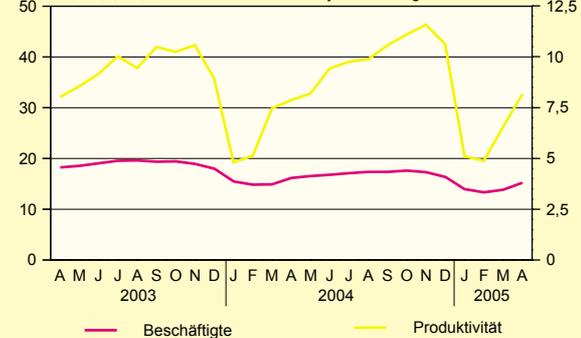


Thüringer Landesamt für Statistik

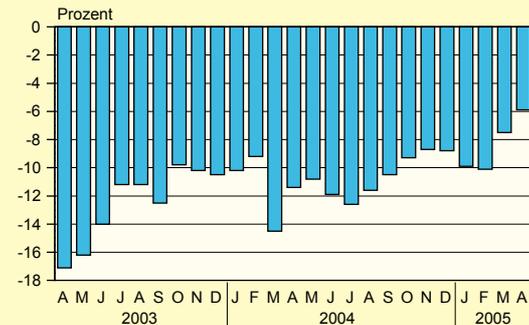
Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe

Tsd. Personen

Umsatz je Beschäftigten in Tsd. Euro



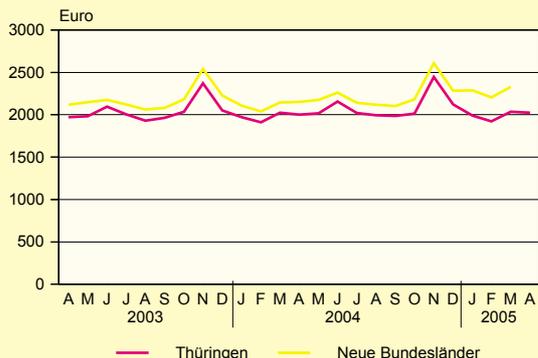
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



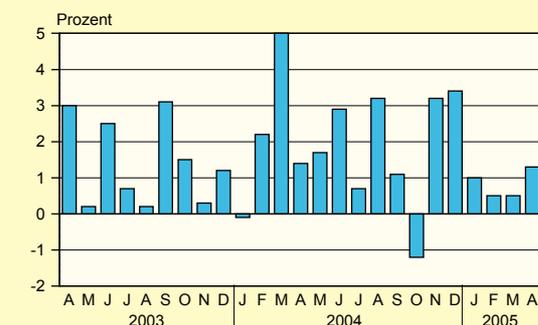
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

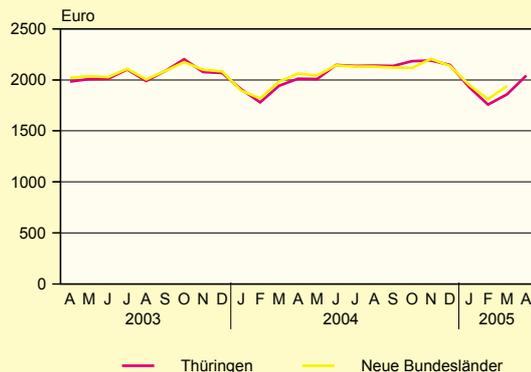


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

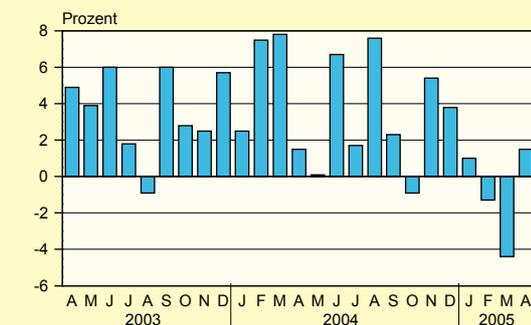


Thüringer Landesamt für Statistik

Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bauhauptgewerbe

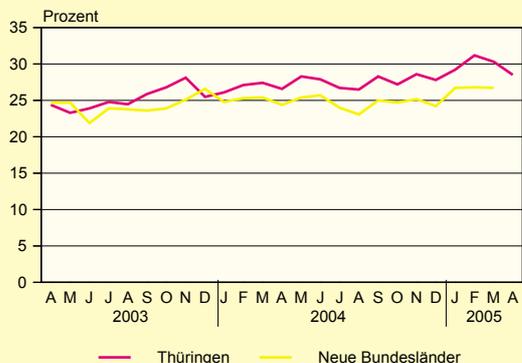


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

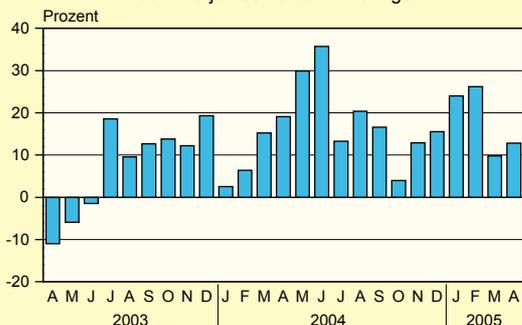


Thüringer Landesamt für Statistik

Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

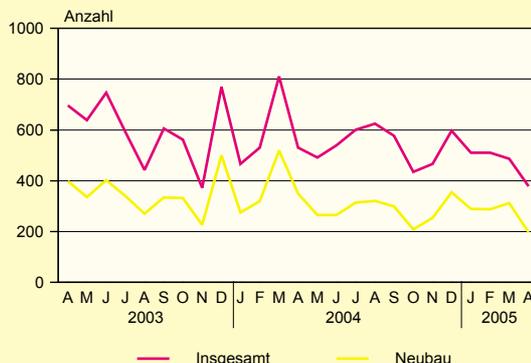


Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

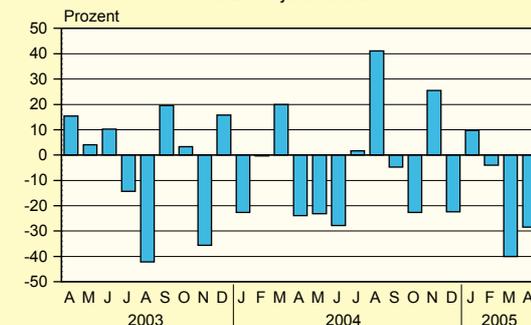


Thüringer Landesamt für Statistik

Baugenehmigungen



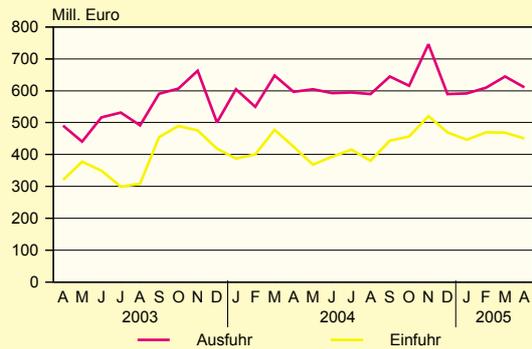
Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



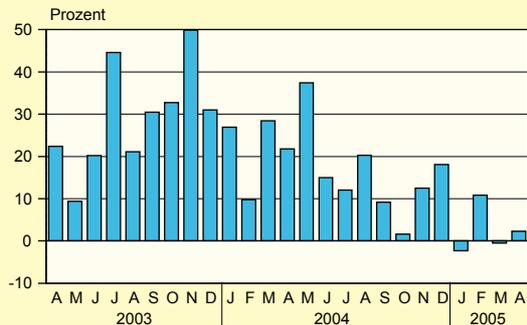
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Außenhandel



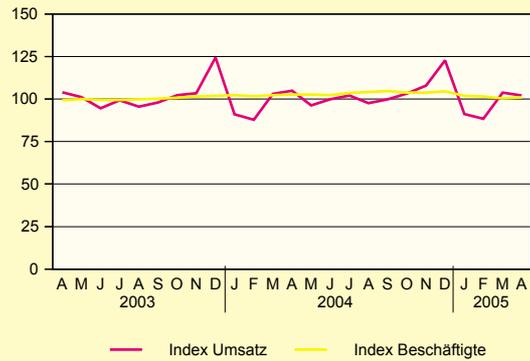
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



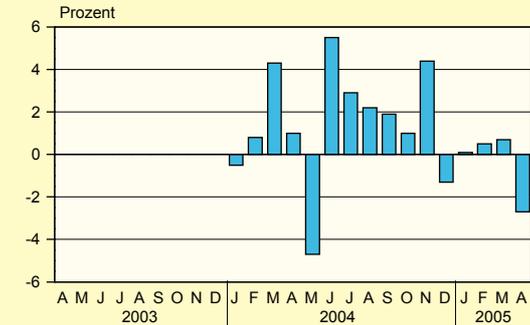
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2003 = 100



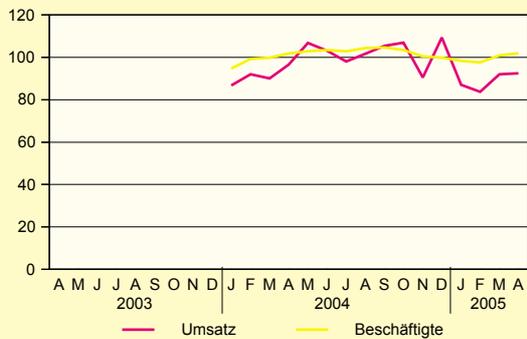
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



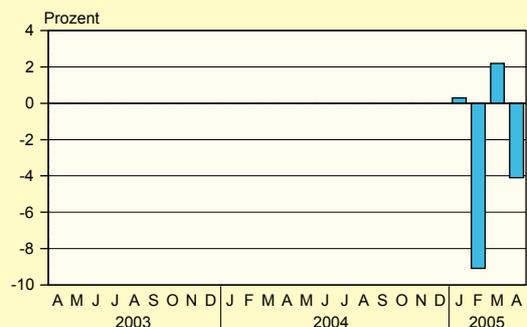
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2003 = 100

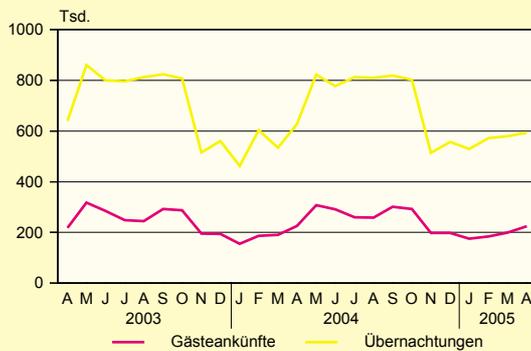


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

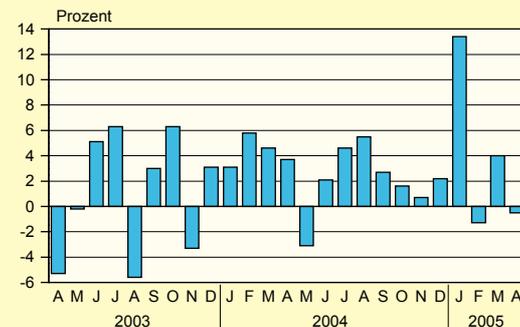


Thüringer Landesamt für Statistik

Beherbergungen



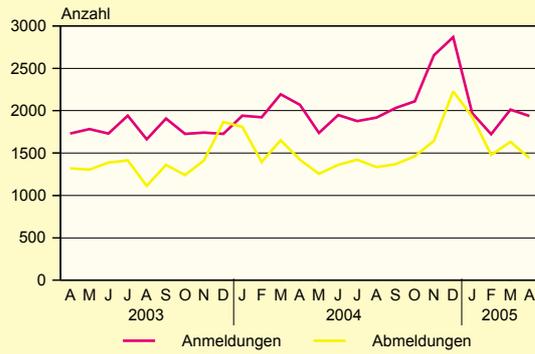
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



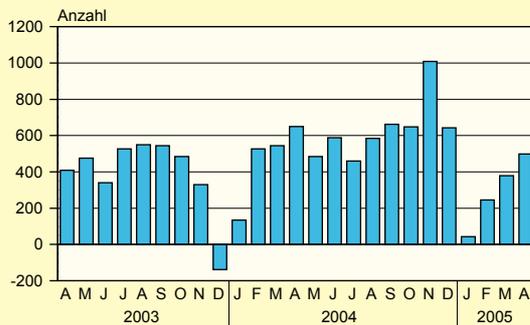
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Gewerbean- und -abmeldungen

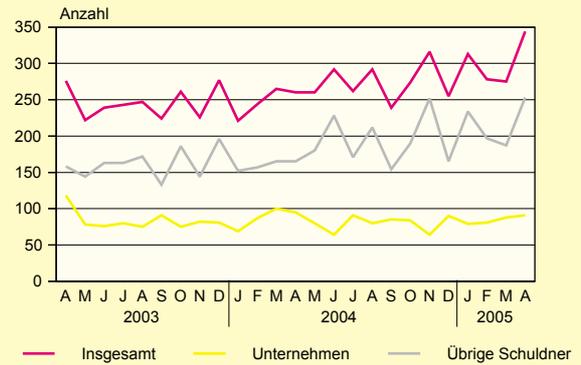


Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen

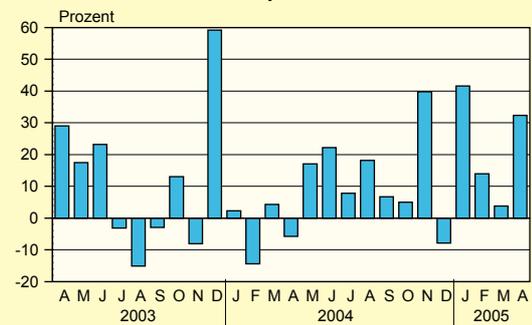


Thüringer Landesamt für Statistik

Insolvenzen

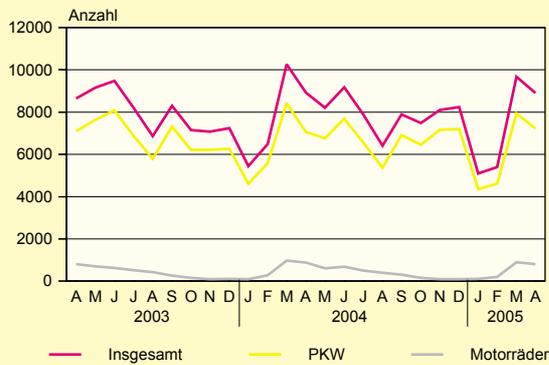


Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat

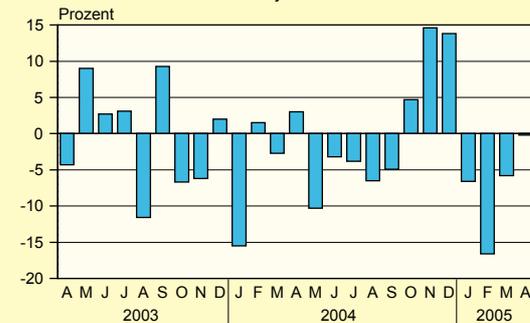


Thüringer Landesamt für Statistik

Zulassung neuer Kraftfahrzeuge

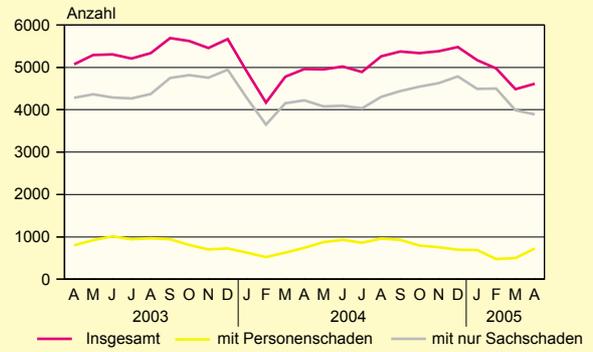


Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat

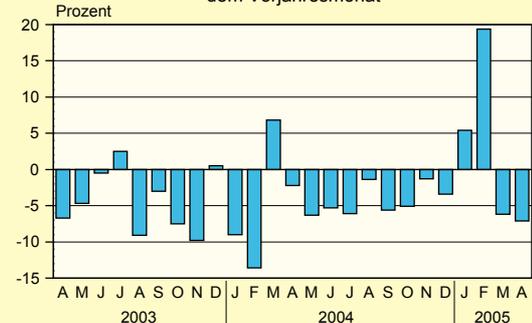


Thüringer Landesamt für Statistik

Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2005 im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Januar	Februar	März	April	Januar	Februar	März	April
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 3,0	0,6	0,2	- 0,1	- 2,6	- 2,1	- 2,1	- 2,8
Beschäftigte	- 0,9	0,5	0,3	0,0	0,3	1,3	1,3	0,2
Umsatz	- 1,3	3,4	8,0	- 1,7	11,0	9,9	- 0,7	5,5
dav. Inlandsumsatz	- 3,2	0,5	9,3	0,9	6,4	3,8	- 4,6	2,8
Auslandsumsatz	3,7	10,4	5,1	- 7,8	24,0	26,2	9,8	12,8
Umsatz je Beschäftigten	- 0,3	2,8	7,7	- 1,7	10,6	8,5	- 2,0	5,2
Geleistete Arbeitsstunden	8,1	- 2,6	4,6	1,8	0,9	0,5	- 6,9	2,8
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 7,0	- 3,0	6,2	- 0,5	1,3	1,8	1,8	1,5
Produktionsindex	9,1	0,6	9,0	- 4,5	8,8	6,7	4,7	11,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	6,7	0,4	4,5	- 4,2	14,2	14,7	- 3,8	6,2
Inland	5,7	- 5,8	10,7	- 3,2	7,4	3,7	- 8,8	1,5
Ausland	8,6	11,9	- 4,9	- 6,0	29,5	37,1	6,7	16,5
Bauhauptgewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,3	- 0,6	- 0,8	- 0,6	- 9,4	- 9,0	- 9,1	- 8,2
Beschäftigte	- 14,7	- 4,6	3,7	10,0	- 9,9	- 10,1	- 7,5	- 5,9
Umsatz	- 59,0	- 8,6	39,1	37,0	- 4,5	- 14,2	- 18,7	- 2,3
Umsatz je Beschäftigten	- 52,0	- 4,2	34,1	24,6	6,0	- 4,6	- 12,1	3,9
Geleistete Arbeitsstunden	- 35,9	- 13,6	38,6	61,2	- 3,5	- 24,5	- 24,9	2,7
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 23,4	- 13,1	9,7	20,9	- 9,0	- 11,3	- 11,5	- 4,5
Volumenindex des Auftragseingangs	- 32,1	26,7	58,3	4,4	- 5,5	- 11,1	- 31,9	- 4,9
Produktionsindex	- 37,0	- 14,4	37,2	56,8	- 2,1	- 23,1	- 23,4	3,6
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}								
Betriebe	.	.	- 0,4	.	.	.	- 3,8	.
Beschäftigte	.	.	- 7,9	.	.	.	- 8,9	.
Umsatz	.	.	- 37,1	.	.	.	- 8,3	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	- 31,7	.	.	.	0,7	.
Gewerbeanzeigen ³⁾								
Gewerbeanmeldungen	- 31,3	- 12,7	16,9	- 3,7	1,5	- 10,5	- 8,3	- 6,4
Gewerbeabmeldungen	- 13,4	- 23,5	10,7	- 11,9	6,7	5,7	- 1,0	1,4
Insolvenzen								
	22,7	- 11,2	- 1,1	25,1	41,6	13,9	3,8	32,3
Verbraucherpreisindex								
	- 0,3	0,4	0,3	0,0	1,8	2,0	2,0	1,7
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	11,4	2,1	- 0,7	- 6,8	4,7	5,8	7,2	3,6
Kurzarbeiter	- 27,9	22,0	5,4	- 7,4	- 11,3	0,4	4,6	- 6,2
Offene Stellen	5,8	26,5	55,7	17,5	- 4,2	14,5	61,2	81,0
Beschäftigte in ABM	- 25,2	- 15,9	- 14,1	- 10,8	- 28,0	- 36,5	- 38,2	- 47,8

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
März 2005							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	1 902	8 799	38 558	47 357	21,6	4,0
Beschäftigte	1000	146	715	5 210	5 925	20,4	2,5
Umsatz	Mill. Euro	2 050	12 971	123 432	126 403	15,8	1,6
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 428	9 501	64 769	74 270	15,0	1,9
Auslandsumsatz	Mill. Euro	622	3 470	48 663	52 132	17,9	1,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	14 033	18 140	23 690	21 333	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	20 422	100 591	681 995	782 586	20,3	2,6
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	297	1 666	16 656	18 323	17,8	1,6
Produktionsindex	2000 = 100	147,3	...	...	...	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2000 = 100	142,6	...	...	111,3	x	x
Inland	2000 = 100	125,7	...	...	101,1	x	x
Ausland	2000 = 100	188,1	...	...	124,1	x	x
Bauhauptgewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	351	2 234	5 663	7 897	15,7	4,4
Beschäftigte	1000	14	94	268	362	14,8	3,8
Umsatz	Mill. Euro	91	619	2 192	2 811	14,6	3,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	6 557	6 616	8 180	7 775	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	1 113	7 182	21 309	28 491	15,5	3,9
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	26	181	650	831	14,2	3,1
Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	63,6	...	...	77,2	x	x
Produktionsindex	2000 = 100	42,5	...	...	58,5	x	x
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}							
Betriebe	Anzahl	278	...	...	...	...	...
Beschäftigte	1000	8	...	...	...	...	...
Umsatz	Mill. Euro	134	...	...	...	...	...
Umsatz je Beschäftigten	Euro	16 402	...	...	...	x	x
Gewerbeanzeigen ³⁾							
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	2 012	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 634	...	...	...	...	...
Insolvenzen							
	Anzahl	275	...	...	11 278	...	2,4
Verbraucherpreisindex							
	2000 = 100	108,0	107,2 ⁴⁾	107,7 ⁴⁾	107,6	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	237 304	1 779 645	3 395 932	5 175 577	13,3	4,6
Kurzarbeiter	Anzahl	6 032	...	...	...	...	...
Offene Stellen	Anzahl	11 911	73 968	319 623	393 591	16,1	3,0
Beschäftigte in ABM	Anzahl	3 259	35 169	14 880	50 049	9,3	6,5

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

4) ohne Berlin

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen März 2005							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,2	0,0	- 0,1	- 0,1	- 2,1	- 1,7	- 1,4	- 1,4
Beschäftigte	0,3	0,1	- 0,1	- 0,1	1,3	- 0,2	- 1,6	- 1,5
Umsatz	8,0	13,6	12,7	12,8	- 0,7	- 0,7	- 1,0	- 1,0
darunter: Inlandumsatz	9,3	13,7	11,7	11,9	- 4,6	- 0,4	- 2,9	- 2,6
Auslandsumsatz	5,1	13,3	14,0	14,0	9,8	- 1,7	1,7	1,5
Umsatz je Beschäftigten	7,7	13,5	12,8	12,9	- 2,0	- 0,5	0,6	0,5
Geleistete Arbeitsstunden	4,6	4,2	4,1	4,1	- 6,9	- 7,5	- 8,2	- 8,1
Bruttolohn- und -gehaltsumme	6,2	5,8	5,8	5,8	1,8	1,0	0,4	0,4
Produktionsindex	9,0	...	...	...	4,7	...	...	...
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	4,5	...	...	10,0	- 3,8	...	...	- 3,2
Inland	10,7	...	...	10,0	- 8,8	...	...	- 6,8
Ausland	- 4,9	...	...	10,0	6,7	...	...	0,9
Bauhauptgewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,8	- 0,8	- 0,8	- 0,8	- 9,1	- 10,9	- 8,1	- 8,9
Beschäftigte	3,7	1,2	1,5	1,4	- 7,5	- 13,2	- 10,9	- 11,5
Umsatz	39,1	17,8	19,6	19,2	- 18,7	- 33,6	- 25,3	- 27,3
Umsatz je Beschäftigten	34,1	16,4	17,9	17,5	- 12,1	- 23,6	- 16,1	- 17,9
Geleistete Arbeitsstunden	38,6	31,9	32,8	32,6	- 24,9	- 33,6	- 28,3	- 29,7
Bruttolohn- und -gehaltsumme	9,7	8,4	8,4	8,4	- 11,5	- 16,3	- 15,6	- 15,7
Volumenindex des Auftragseingangs	58,3	...	...	50,8	- 31,9	...	...	- 9,1
Produktionsindex	37,2	...	...	35,7	- 23,4	...	...	- 27,4
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}								
Betriebe	- 0,4	...	...	...	- 3,8	...	...	...
Beschäftigte	- 7,9	...	...	...	- 8,9	...	...	...
Umsatz	- 37,1	...	...	...	- 8,3	...	...	...
Umsatz je Beschäftigten	- 31,7	...	...	...	0,7	...	...	...
Gewerbeanzeigen ³⁾								
Gewerbeanmeldungen	16,9	...	...	...	- 8,3	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	10,7	...	...	...	- 1,0	...	...	...
Insolvenzen	- 1,1	...	...	12,6	3,8	...	...	4,1
Verbraucherpreisindex	0,3	0,4 ⁴⁾	0,3 ⁴⁾	0,3	2,0	2,0 ⁴⁾	1,7 ⁴⁾	1,8
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 0,7	- 0,9	- 0,7	- 0,8	7,2	6,2	18,3	13,8
Kurzarbeiter	5,4	...	...	...	4,6	...	...	...
Offene Stellen	55,7	36,3	14,5	18,1	61,2	51,6	16,2	21,6
Beschäftigte in ABM	- 14,1	- 18,9	- 16,2	- 18,1	- 38,2	- 38,1	- 5,9	- 31,1

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

4) ohne Berlin

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 421	2 402	2 382	2 364
2	darunter Ausländer	1000	44	46	47	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	715	716	698	808
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	3,5	3,6	3,5	4,1
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 446	1 417	1 409	1 443
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,2	7,1	7,1	7,3
7	Totgeborene	Anzahl	5	7	6	5
8	je 1 000 Geborene	aT	3,6	4,9	3,9	3,2
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 125	2 167	2 185	2 110
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	10,5	10,8	11,0	10,7
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	6	6	6	7
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	4,2	4,1	4,2	4,6
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 679	- 749	- 776	- 667
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 3,4	- 3,7	- 3,9	- 3,4
Wanderungen						
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 939	2 878	2 798	2 763
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	747	670	557	579
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 915	3 735	3 588	3 588
18	darunter in das Ausland	Anzahl	488	479	443	550
19	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 977	- 857	- 790	- 825
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 194	5 195	5 307	5 034
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
21	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Anzahl	796 307	771 896	743 784	...
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	194 130	201 157	210 693	207 725
davon						
23	Männer	Anzahl	91 940	99 415	105 413	104 227
24	Frauen	Anzahl	102 190	101 742	105 280	103 498
25	Ausländer	Anzahl	2 716	3 204	3 380	...
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	23 009	25 216	25 127	24 540
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	16,5	17,2	18,1	18,1
darunter						
28	Männer	%	15,2	16,5	17,6	17,7
29	Frauen	%	17,8	17,9	18,6	18,6
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	13,9	14,3	14,0	14,4
31	Kurzarbeiter	Anzahl	5 465	6 934	6 524	...
32	Langzeitarbeitslose	Anzahl	61 238	67 458	78 497	86 003
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	...
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	13 819	13 628	10 115	...
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	17 659	12 707	8 110	...
Leistungsempfänger von						
36	Arbeitslosengeld	Anzahl	95 955	95 448	91 182	...
37	Arbeitslosenhilfe	Anzahl	87 596	100 453	117 878	...
38	Eingliederungsgeld	Anzahl	760	673	545	...

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit

Zahlenspiegel Thüringen

2004									2005				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
2 367	2 366	2 365	2 363	2 362	2 360	2 358	2 357	2 355	2 353	...	...	...	1
48	48	48	47	48	48	48	48	48	48	...	...	...	2
791	1 197	1 064	1 286	1 328	921	711	484	968	336	...	...	...	3
4,1	6,0	5,5	6,4	6,6	4,7	3,5	2,5	4,8	1,7	...	...	...	4
1 366	1 300	1 535	1 573	1 605	1 577	1 383	1 375	1 656	1 109	...	...	...	5
7,0	6,5	7,9	7,8	8,0	8,1	6,9	7,1	8,3	5,5	...	...	...	6
8	2	3	3	7	3	9	2	7	6	...	...	...	7
5,8	1,5	2,0	1,9	4,3	1,9	6,5	1,5	4,2	5,4	...	...	...	8
2 116	1 846	2 154	1 987	2 135	2 016	1 957	2 263	2 365	2 096	...	...	...	9
10,9	9,2	11,1	9,9	10,6	10,4	9,8	11,7	11,8	10,5	...	...	...	10
2	9	6	8	7	8	5	6	6	7	...	...	...	11
1,5	6,6	4,2	5,2	4,5	5,3	3,4	4,4	3,8	5,5	...	...	...	12
- 750	- 546	- 619	- 414	- 530	- 439	- 574	- 888	- 709	- 987	...	...	...	13
- 3,9	- 2,7	- 3,2	- 2,1	- 2,6	- 2,3	- 2,9	- 4,6	- 3,5	- 4,9	...	...	...	14
2 555	2 114	2 654	2 813	3 359	3 229	3 859	2 960	2 417	2 281	...	...	...	15
569	440	582	565	620	862	732	582	447	440	...	...	...	16
3 068	2 497	3 329	3 908	4 552	4 724	4 811	3 693	3 113	3 260	...	...	...	17
458	413	534	621	605	592	570	627	523	478	...	...	...	18
- 513	- 383	- 675	- 1 095	- 1 193	- 1 495	- 952	- 733	- 696	- 979	...	...	...	19
4 330	4 012	4 329	5 054	5 775	5 385	6 113	5 596	5 498	4 768	...	...	...	20
.	.	728 922	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	21
213 438	204 351	200 063	206 911	204 214	199 025	190 808	194 874	210 243	234 140	239 070	237 304	221 210	22
108 867	102 187	97 946	100 344	98 045	95 307	91 071	94 487	106 928	124 677	129 514	129 217	115 515	23
104 571	102 164	102 117	106 567	106 169	103 718	99 737	100 387	103 315	109 463	109 556	108 087	105 695	24
3 726	3 646	3 636	3 639	3 634	3 616	3 645	3 703	3 957	4 514	4 661	4 658	4 576	25
23 735	22 180	22 082	28 052	28 039	26 729	23 585	23 401	25 388	29 904	31 473	30 977	28 429	26
18,4	18,0	17,6	18,2	18,0	17,5	16,8	17,2	18,5	20,6	21,0	20,9	19,5	27
18,2	17,5	16,7	17,1	16,8	16,3	15,6	16,1	18,3	21,3	22,1	22,1	19,7	28
18,6	18,6	18,5	19,4	19,3	18,8	18,1	18,2	18,8	19,9	19,9	19,6	19,2	29
13,2	13,4	13,4	17,0	17,0	16,2	14,3	14,2	15,4	18,1	19,0	18,7	17,2	30
5 954	5 500	4 984	4 100	4 056	3 470	4 259	6 718	6 509	4 693	5 724	6 032	5 587	31
86 861	86 554	86 591	87 651	88 029	87 536	83 679	83 675	86 156	88 114	89 333	89 715	86 734	32
6 324	7 417	6 948	6 884	5 995	6 225	5 797	5 017	3 424	3 805	6 043	9 625	10 782	33
7 730	7 723	8 228	8 258	8 308	8 164	7 242	6 337	5 718	6 047	7 652	11 911	13 994	34
5 574	6 537	7 569	8 382	8 989	9 317	8 838	7 528	6 114	4 576	3 849	3 262	2 995	35
86 067	78 948	75 472	77 742	74 362	72 609	71 764	74 268	83 316	98 033	101 511	98 689	...	36
123 157	122 150	121 653	121 788	121 141	120 274	120 167	121 860	124 223	.	.	.	.	37
415	386	369	407	403	405	401	409	426	.	.	.	.	38

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1 668	1 564	1 754	2 106
	davon					
2	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	23	22	26	38
3	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	302	266	291	367
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	627	612	641	717
5	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	717	665	797	985
6	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1 688	1 563	1 436	1 529
	davon					
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	21	20	16	17
8	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	320	282	235	245
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	726	659	582	631
10	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	621	602	602	635
11	Neuerrichtungen	Anzahl	1 341	1 274	1 508	1 846
	davon					
12	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	20	20	23	36
13	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	240	215	247	321
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	451	452	526	595
15	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	630	587	711	895
16	Aufgaben	Anzahl	1 367	1 258	1 169	1 238
	davon					
17	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	18	17	13	15
18	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	252	223	188	188
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	580	519	471	512
20	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	517	499	497	523
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	138 447	141 148	136 719	133 574
	darunter					
22	Rinder (ohne Kälber)	Stück	6 586	6 566	5 892	5 087
23	Kälber	Stück	193	184	169	175
24	Schweine	Stück	130 909	133 737	129 998	127 635
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	134 783	137 758	133 511	130 693
	darunter					
26	Rinder (ohne Kälber)	Stück	6 216	6 240	5 584	4 822
27	Kälber	Stück	150	161	152	160
28	Schweine	Stück	127 930	130 920	127 348	125 254
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	13 648	13 924	13 426	13 020
	darunter					
30	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	1 880	1 852	1 642	1 419
31	Kälber	Tonnen	13	13	12	12
32	Schweine	Tonnen	11 745	12 050	11 763	11 579
33	Rohmilchanlieferung an Molkereien	Tonnen	75 804	74 138	75 289	75 102
Legehennenhaltung und Eierzeugung						
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	43 738	43 545	41 087	40 253
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,1	24,9	25,0	24,7

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel Thüringen

2004									2005				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
2 070	1 738	1 949	1 879	1 919	2 030	2 110	2 652	2 869	1 972	1 721	2 012	1 938	1
45	41	29	37	39	28	37	39	45	21	24	39	38	2
385	343	352	310	328	334	329	419	495	362	313	340	371	3
751	598	676	606	637	676	716	889	954	725	574	650	693	4
889	756	892	926	915	992	1 028	1 305	1 375	864	810	983	836	5
1 420	1 254	1 361	1 420	1 334	1 368	1 463	1 644	2 227	1 929	1 476	1 634	1 440	6
13	18	19	13	17	19	17	17	25	23	16	28	20	7
232	215	221	207	210	210	230	259	361	310	268	302	253	8
593	516	551	612	559	582	620	663	920	784	545	605	580	9
582	505	570	588	548	557	596	705	921	812	647	699	587	10
1 813	1 526	1 721	1 627	1 713	1 800	1 877	2 375	2 529	1 594	1 430	1 714	...	11
43	40	29	34	35	26	35	38	42	18	22	35	...	12
350	302	302	271	291	309	296	363	431	289	250	296	...	13
624	490	572	491	547	555	600	767	782	540	451	517	...	14
796	694	818	831	840	910	946	1 207	1 274	747	707	866	...	15
1 167	1 031	1 124	1 165	1 094	1 129	1 195	1 343	1 812	1 526	1 160	1 354	...	16
11	17	19	9	15	17	13	16	19	18	15	22	...	17
185	163	181	162	161	183	179	197	270	235	203	242	...	18
497	432	465	506	457	454	511	550	744	621	422	496	...	19
474	419	459	488	461	475	492	580	779	652	520	594	...	20
127 419	124 921	129 308	118 201	128 690	129 316	136 014	152 250	148 163	136 228	127 189	135 139	136 885	21
4 787	3 798	4 185	4 112	4 296	4 601	4 930	6 981	7 035	4 332	5 048	5 094	4 826	22
164	127	130	118	118	149	197	301	344	117	110	301	148	23
121 304	120 490	124 601	113 529	123 907	123 984	129 966	143 760	139 845	131 169	121 564	128 182	131 407	24
125 571	124 058	128 703	117 690	128 332	128 706	133 123	145 343	141 793	131 695	122 651	132 171	135 364	25
4 582	3 693	4 102	4 049	4 258	4 542	4 683	6 299	6 534	3 941	4 630	4 753	4 636	26
151	121	126	111	114	134	184	272	319	101	101	288	129	27
119 920	119 832	124 188	113 174	123 638	123 564	127 701	138 062	134 447	127 285	117 618	125 808	130 254	28
12 480	12 195	12 683	11 633	12 590	12 717	13 187	14 645	14 340	12 945	12 252	13 088	13 484	29
1 343	1 107	1 246	1 189	1 255	1 344	1 371	1 814	1 894	1 149	1 366	1 379	1 375	30
11	10	8	8	8	11	15	26	24	6	8	29	9	31
11 109	11 070	11 423	10 428	11 320	11 353	11 788	12 793	12 412	11 779	10 870	11 650	12 091	32
75 605	78 193	74 600	76 389	75 580	72 481	73 598	71 885	76 316	78 782	71 805	80 207	78 710	33
42 474	41 464	39 771	40 970	40 907	38 372	38 919	41 435	40 029	42 132	40 570	46 231	42 560	34
25,0	25,9	25,6	25,5	25,2	24,8	24,6	24,8	24,4	25,2	23,5	26,9	25,1	35

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
1	Produktionsindex	2000 = 100	99,6	99,0	107,2	114,8
Energie und Wasserversorgung						
2	Betriebe	Anzahl	146	142	140	138
3	Beschäftigte	Anzahl	7 627	7 603	7 582	7 477
4	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	.	.	1 037	1 031
5	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	.	.	137	138
6	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 435	2 525	2 624	2 687
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾						
10	Betriebe	Anzahl	1 752	1 828	1 912	1 950
11	Beschäftigte	Anzahl	137 927	139 529	143 913	146 211
12	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	19 097	19 212	19 682	20 282
13	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Tsd. Euro	266 926	276 367	290 156	300 488
14	Umsatz	Tsd. Euro	1 641 996	1 688 230	1 803 611	1 945 437
15	davon Inlandsumsatz	Tsd. Euro	1 257 930	1 260 439	1 341 931	1 412 053
16	Auslandsumsatz	Tsd. Euro	384 066	427 791	461 679	533 384
17	Produktionsindex	2000 = 100	103,9	108,6	120,1	132,8
18	davon Bergbau	2000 = 100	83,0	89,7	79,5	71,7
19	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	105,2	113,8	126,9	141,9
20	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	99,2	105,7	117,1	132,0
21	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	101,5	95,2	94,3	99,6
22	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	109,2	105,5	117,3	123,7
23	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000 = 100	100,7	107,2	120,2	133,5
24	davon aus dem Inland	2000 = 100	100,2	102,7	114,1	121,4
25	aus dem Ausland	2000 = 100	102,2	119,4	136,4	165,8
26	davon Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	108,4	116,0	134,9	151,0
27	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	93,7	102,3	112,4	125,2
28	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	89,9	79,0	72,0	81,8
29	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	113,5	119,7	138,6	136,1
30	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	79	76	75	75
31	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	138	138	137	139
32	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 935	1 981	2 016	2 055
33	Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 905	12 100	12 533	13 306
34	Exportquote	%	23,4	25,3	25,6	27,4

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel Thüringen

2004									2005				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
109,3	105,2	122,6	112,1	115,3	125,0	126,0	132,9	106,9	108,6	108,1	119,7	121,2	1
138	138	138	138	138	138	138	137	137	135	135	134	134	2
7 443	7 446	7 434	7 407	7 531	7 528	7 500	7 508	7 527	7 483	7 458	7 468	7 445	3
1 015	975	1 073	1 023	984	1 042	1 006	1 083	998	...	...	...	...	4
136	131	144	138	131	138	134	144	133	...	...	...	...	5
2 743	2 553	2 569	2 623	2 467	2 512	2 527	4 135	2 550	2 524	2 520	2 580	2 630	6
309	315	278	278	287	301	374	436	475	467	432	454	367	7
303	307	272	273	282	296	368	426	463	456	418	442	360	8
55	50	61	60	52	56	118	82	75	91	153	87	91	9
1 955	1 957	1 954	1 957	1 953	1 958	1 951	1 950	1 946	1 887	1 899	1 902	1 900	10
145 683	145 809	145 729	147 100	148 301	148 488	147 640	147 356	146 214	144 837	145 606	146 068	146 016	11
20 221	19 282	21 138	19 971	19 833	21 268	20 484	21 400	18 550	20 054	19 529	20 422	20 790	12
291 350	294 204	314 401	296 998	295 454	294 894	296 839	360 593	310 022	288 272	279 684	297 082	295 613	13
1 909 579	1 812 805	2 104 294	1 885 710	1 880 057	2 150 076	2 068 830	2 230 989	1 858 923	1 835 298	1 897 555	2 049 712	2 014 011	14
1 401 514	1 300 578	1 518 075	1 382 671	1 381 459	1 541 853	1 505 750	1 593 918	1 342 107	1 299 493	1 306 002	1 428 098	1 440 996	15
508 065	512 227	586 220	503 040	498 598	608 223	563 080	637 071	516 816	535 804	591 553	621 614	573 014	16
125,9	119,9	139,5	126,4	129,9	142,1	143,1	153,2	123,1	134,3	135,1	147,3	140,7	17
59,4	64,5	94,5	98,9	95,5	103,9	96,0	87,1	48,8	23,7	25,5	37,5	63,9	18
138,7	134,9	154,0	143,3	136,5	147,5	151,8	154,7	121,9	137,3	134,9	146,8	150,4	19
117,5	110,2	134,5	113,5	130,9	144,7	149,0	176,9	133,3	142,0	149,2	161,2	139,4	20
91,8	85,8	106,0	90,5	91,9	115,1	103,8	109,9	92,3	118,8	100,9	119,4	105,9	21
120,4	110,9	124,4	118,9	125,5	134,0	126,3	126,6	119,9	120,5	124,9	135,6	131,3	22
128,6	126,6	143,3	133,6	122,4	140,2	142,4	152,2	127,3	135,8	136,4	142,6	136,6	23
119,9	114,0	125,5	122,5	114,2	127,9	130,0	133,0	114,1	120,6	113,6	125,7	121,7	24
151,9	160,4	190,8	163,1	144,7	173,3	175,5	203,7	162,7	176,7	197,7	188,1	176,9	25
151,4	145,6	164,4	156,1	137,3	155,2	159,1	157,4	132,7	146,0	144,6	151,3	154,4	26
116,1	117,1	131,8	117,9	116,8	135,4	134,5	162,6	127,2	137,2	141,6	145,9	131,8	27
68,1	75,1	95,3	95,5	68,3	78,1	89,9	73,2	96,9	80,4	72,2	80,6	65,8	28
136,8	125,1	134,5	134,8	129,7	152,2	149,4	139,8	128,5	121,4	121,0	137,2	136,9	29
75	75	75	75	76	76	76	76	75	77	77	77	77	30
139	132	145	136	134	143	139	145	127	138	134	140	142	31
2 000	2 018	2 157	2 019	1 992	1 986	2 011	2 447	2 120	1 990	1 921	2 034	2 025	32
13 108	12 433	14 440	12 819	12 677	14 480	14 013	15 140	12 714	12 671	13 032	14 033	13 793	33
26,6	28,3	27,9	26,7	26,5	28,3	27,2	28,6	27,8	29,2	31,2	30,3	28,5	34

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	1 021	867	725	658
2	Beschäftigte	Anzahl	41 012	32 935	28 458	25 428
3	Umsatz	Tsd. Euro	869 630	740 300	676 542	621 630
	Bauhauptgewerbe					
4	Betriebe	Anzahl	589	499	417	375
5	Beschäftigte	Anzahl	27 262	21 617	18 490	16 494
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	2 836	2 216	1 943	1 761
7	davon für den Wohnungsbau	1000 Std.	508	344	274	223
8	gewerblichen Bau	1000 Std.	926	693	638	578
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	1 403	1 179	1 031	960
10	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Tsd. Euro	50 490	41 712	36 878	34 104
11	Umsatz	Tsd. Euro	203 408	172 417	158 371	147 898
12	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	201 210	170 220	155 921	146 337
13	davon Wohnungsbau	Tsd. Euro	29 096	20 711	16 980	13 557
14	gewerblicher Bau	Tsd. Euro	71 226	57 352	54 900	50 335
15	öffentlicher und Verkehrsbau	Tsd. Euro	100 888	92 157	84 040	82 445
16	Produktionsindex	2000 = 100	87,1	73,6	70,1	64,7
17	Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	86,7	78,0	69,9	69,1
18	Auftragseingang	Tsd. Euro	160 858	143 970	129 639	129 994
19	Auftragsbestand ²⁾	Tsd. Euro	707 896	605 300	544 735	566 019
20	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	46	43	44	44
21	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	127	125	129	131
22	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 852	1 930	1 995	2 068
23	Umsatz je Beschäftigten	Euro	7 461	7 976	8 565	8 967
	Ausbaugewerbe ²⁾					
24	Betriebe	Anzahl	435	371	311	284
25	Beschäftigte	Anzahl	13 950	11 549	9 980	9 052
26	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	4 600	3 812	3 336	3 069
27	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	50 881	42 808	37 757	35 020
28	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	17 314	14 814	12 651	11 792
29	Umsatz	Tsd. Euro	259 406	223 050	201 428	177 936
30	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	249 214	214 615	192 799	169 647
31	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	32	31	32	32
32	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	406	408	413	420
33	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	4 889	4 990	5 051	5 171
34	Umsatz je Beschäftigten	Euro	18 595	19 314	20 184	19 657

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) Quartalsangaben

Zahlenspiegel Thüringen

2004									2005				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
.	.	664	.	.	656	.	.	636	.	.	629	.	1
.	.	25 935	.	.	26 548	.	.	25 289	.	.	22 023	.	2
.	.	593 526	.	.	700 510	.	.	783 754	.	.	361 606	.	3
380	378	378	376	376	374	359	358	357	356	354	351	349	4
16 163	16 561	16 828	17 094	17 349	17 343	17 615	17 301	16 390	13 975	13 336	13 825	15 202	5
1 746	1 742	2 118	2 069	2 129	2 182	2 143	2 048	1 450	929	803	1 113	1 793	6
239	237	277	271	263	272	253	224	154	110	92	131	178	7
555	571	690	688	675	685	688	649	467	322	295	393	616	8
952	934	1 151	1 110	1 191	1 225	1 202	1 175	829	497	416	589	999	9
32 541	33 275	36 094	36 555	37 139	37 057	38 450	37 893	35 176	26 952	23 426	25 693	31 066	10
127 117	135 498	158 531	166 811	171 369	183 270	195 710	200 216	174 117	71 308	65 188	90 650	124 197	11
125 532	134 081	156 379	164 987	169 372	181 250	193 974	198 374	172 494	70 151	64 160	89 579	122 462	12
14 097	14 492	15 764	14 571	14 724	14 936	17 293	14 239	14 813	5 675	5 449	6 506	10 473	13
42 426	44 857	54 426	57 462	59 138	52 550	65 443	67 997	57 391	31 595	27 829	34 290	46 180	14
69 009	74 732	86 189	92 954	95 510	113 764	111 238	116 138	100 290	32 881	30 882	48 782	65 809	15
64,3	63,6	76,4	74,3	76,1	78,1	77,5	76,0	57,4	36,2	30,9	42,5	66,6	16
69,8	79,1	104,5	76,4	81,2	78,8	57,8	62,2	46,7	31,7	40,2	63,6	66,4	17
129 756	149 245	196 464	144 039	154 211	149 931	109 374	118 111	89 159	60 515	77 454	121 000	126 741	18
.	.	613 657	.	.	623 305	.	.	497 025	.	.	561 764	.	19
43	44	45	45	46	46	49	48	46	39	38	39	44	20
133	129	153	147	149	152	148	144	109	85	77	102	146	21
2 013	2 009	2 145	2 138	2 141	2 137	2 183	2 190	2 146	1 929	1 757	1 858	2 044	22
7 865	8 182	9 421	9 758	9 878	10 567	11 110	11 573	10 623	5 103	4 888	6 557	8 170	23
.	.	286	.	.	282	.	.	279	.	.	278	.	24
.	.	9 107	.	.	9 205	.	.	8 899	.	.	8 198	.	25
.	.	3 035	.	.	3 238	.	.	3 077	.	.	2 642	.	26
.	.	34 525	.	.	36 035	.	.	36 227	.	.	30 562	.	27
.	.	11 926	.	.	11 629	.	.	11 924	.	.	10 986	.	28
.	.	172 380	.	.	179 061	.	.	213 712	.	.	134 461	.	29
.	.	164 117	.	.	171 559	.	.	205 106	.	.	128 485	.	30
.	.	32	.	.	33	.	.	32	.	.	29	.	31
.	.	414	.	.	435	.	.	426	.	.	402	.	32
.	.	5 101	.	.	5 178	.	.	5 411	.	.	5 068	.	33
.	.	18 928	.	.	19 453	.	.	24 015	.	.	16 402	.	34

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	686	596	602	556
2	Wohngebäude	Anzahl	539	473	500	439
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	74 746	64 639	67 305	57 935
4	Wohnfläche	1000 m ²	59	49	54	48
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	147	123	102	117
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	86 682	64 041	72 959	67 961
7	Nutzfläche	1000 m ²	88	69	63	70
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	519	414	429	392
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 785	2 285	2 403	2 190
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	395	334	357	312
11	Wohngebäude	Anzahl	310	265	297	246
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	297	258	290	...
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	51 923	43 387	48 374	...
14	umbauter Raum	1000 m ³	247	204	229	...
15	Wohnfläche	1000 m ²	45	38	42	...
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	86	69	59	66
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	61 829	44 817	56 867	...
18	umbauter Raum	1000 m ³	536	399	409	...
19	Nutzfläche	1000 m ²	80	61	57	...
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	418	345	370	324
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 221	1 847	2 034	1 734
22	Gemeldete Baufertigstellungen insgesamt ^{1) 2)}	Anzahl	732	648	605	568
23	Wohngebäude	Anzahl	578	522	487	459
24	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	90 098	72 764	68 433	60 274
25	Wohnfläche	1000 m ²	67	57	51	48
26	Nichtwohngebäude	Anzahl	154	127	118	110
27	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	97 333	80 646	93 024	51 510
28	Nutzfläche	1000 m ²	97	78	65	65
29	Wohnungen insgesamt	Anzahl	670	512	442	391
30	Wohnräume insgesamt	Anzahl	3 226	2 699	2 364	2 187
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
31	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tsd. Euro	420 663	423 851	525 977	615 165
Ausfuhr nach Warengruppen						
32	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	25 598	22 791	18 404	23 150
33	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	395 064	401 060	483 619	561 272
34	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	3 070	4 060	4 390	4 341
35	Halbwaren	Tsd. Euro	37 443	38 898	36 494	39 801
36	Fertigwaren	Tsd. Euro	354 551	358 103	442 734	517 130
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
37	Italien	Tsd. Euro	50 871	35 278	52 797	56 335
38	Frankreich	Tsd. Euro	39 386	44 588	56 317	59 263
39	Vereinigte Staaten	Tsd. Euro	37 735	36 012	36 603	45 168
40	Niederlande	Tsd. Euro	24 430	25 661	33 441	39 209
41	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	24 139	25 864	31 482	37 989
42	Österreich	Tsd. Euro	24 050	25 051	27 133	31 306
43	Ausfuhr in EU-Länder (EU-25)	Tsd. Euro	274 567	286 710	365 593	413 228
44	Einfuhr (Generalhandel)	Tsd. Euro	345 914	352 579	375 321	427 715
Einfuhr nach Warengruppen						
45	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	22 298	23 291	24 990	36 495
46	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	323 616	329 288	325 037	358 714
47	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	10 737	13 614	10 163	8 284
48	Halbwaren	Tsd. Euro	11 433	10 834	9 988	13 458
49	Fertigwaren	Tsd. Euro	301 447	304 840	304 886	336 973
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
50	Niederlande	Tsd. Euro	32 011	34 389	28 083	19 888
51	Volksrepublik China	Tsd. Euro	30 547	32 949	24 303	43 470
52	Taiwan	Tsd. Euro	29 231	28 749	32 031	26 583
53	Spanien	Tsd. Euro	28 742	16 822	31 879	24 825
54	Frankreich	Tsd. Euro	22 976	22 858	25 266	53 439
55	Österreich	Tsd. Euro	22 841	18 320	26 231	24 705
56	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-25)	Tsd. Euro	219 647	215 990	245 326	263 360

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden - 2) Quartalsergebnis

Zahlenspiegel Thüringen

2004									2005				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
530	491	539	601	625	577	435	467	597	511	510	487	379	1
427	415	430	455	462	409	321	356	458	422	408	403	282	2
62 812	51 293	58 592	56 078	56 735	50 980	41 387	49 649	67 580	57 398	60 285	50 319	35 804	3
54	45	44	46	47	43	34	39	57	48	50	45	32	4
103	76	109	146	163	168	114	111	139	89	102	84	97	5
37 669	50 377	51 364	92 914	92 411	87 220	118 947	51 521	103 649	19 299	47 100	44 259	27 498	6
45	52	48	109	88	66	81	57	153	17	40	41	37	7
416	336	261	376	317	371	359	377	493	388	403	339	286	8
2 487	2 017	1 999	2 096	2 073	1 964	1 320	1 899	2 511	2 105	2 165	1 934	1 434	9
350	265	266	314	321	300	209	254	355	290	288	312	198	10
281	221	204	224	232	205	142	193	276	254	242	258	146	11
274	215	195	215	228	200	129	183	263	243	232	255	144	12
50 091	37 034	35 921	36 981	38 917	34 189	25 862	33 753	47 592	40 330	43 345	39 702	25 356	13
240	178	180	177	182	167	124	158	223	195	208	191	125	14
44	34	32	32	33	29	23	29	43	38	39	35	23	15
69	44	62	90	89	95	67	61	79	36	46	54	52	16
29 629	38 977	19 901	74 830	34 494	68 952	99 254	38 589	85 788	8 312	35 954	39 461	17 821	17
248	237	184	765	344	652	517	299	1 146	71	171	299	191	18
40	47	33	92	52	58	77	44	144	11	27	41	30	19
376	304	276	280	292	286	227	312	383	322	356	285	215	20
2 087	1 616	1 521	1 527	1 611	1 446	1 073	1 391	1 995	1 792	1 704	1 637	1 082	21
.	.	253	.	.	631	.	.	5 393	.	.	...	.	22
.	.	199	.	.	521	.	.	4 374	.	.	...	.	23
.	.	31 542	.	.	71 869	.	.	560 616	.	.	...	.	24
.	.	24	.	.	58	.	.	444	.	.	...	.	25
.	.	54	.	.	110	.	.	1 019	.	.	...	.	26
.	.	73 300	.	.	55 381	.	.	424 639	.	.	...	.	27
.	.	38	.	.	91	.	.	576	.	.	...	.	28
.	.	227	.	.	498	.	.	3 576	.	.	...	.	29
.	.	1 152	.	.	2 846	.	.	20 252	.	.	...	.	30
597 306	604 518	593 346	595 384	590 323	645 086	616 493	745 729	590 113	591 532	609 646	644 718	611 060	31
23 610	17 554	22 376	26 225	19 662	20 101	29 189	24 601	26 732	23 474	20 713	22 133	20 699	32
548 240	553 446	538 413	538 805	538 086	591 033	551 848	680 289	533 388	536 530	556 870	591 284	559 901	33
2 394	3 460	4 006	5 303	7 662	3 088	3 225	3 697	5 109	5 887	3 222	6 074	6 241	34
37 387	41 740	44 102	38 619	36 615	39 873	37 802	48 430	27 661	31 568	40 965	37 211	31 991	35
508 459	508 246	490 305	494 883	493 809	548 072	510 821	628 162	500 618	499 076	512 683	547 999	521 669	36
55 746	52 332	62 153	51 296	62 010	65 921	68 157	66 704	51 143	59 581	79 743	64 060	52 498	37
64 158	60 483	55 116	46 793	46 777	70 512	47 967	54 992	39 129	59 093	64 568	53 873	41 598	38
43 419	36 664	39 866	45 798	39 755	50 656	40 657	56 921	57 753	37 907	38 783	51 657	49 443	39
39 792	31 143	51 417	53 296	30 625	49 642	42 238	50 586	33 016	44 037	24 144	41 047	43 361	40
31 956	32 192	38 042	33 085	48 280	37 601	42 230	51 683	39 950	41 931	35 048	38 915	40 549	41
32 198	31 613	27 103	37 308	34 150	31 958	33 480	39 089	26 493	29 191	27 450	29 689	29 801	42
406 078	416 014	404 086	376 694	404 336	421 388	440 047	506 874	372 244	411 213	418 205	408 253	397 308	43
424 485	368 436	392 543	415 352	379 772	442 882	456 013	520 569	469 012	446 491	469 179	467 859	450 010	44
37 177	25 350	18 646	36 177	32 302	36 812	46 469	49 022	45 621	35 478	42 261	43 554	31 916	45
360 428	309 453	340 719	342 143	315 894	370 214	370 961	431 376	391 693	378 933	394 813	388 289	384 720	46
13 516	6 748	6 462	2 676	2 955	2 338	10 791	2 888	19 148	20 388	18 792	17 876	20 088	47
9 634	17 267	15 162	8 414	18 108	14 653	16 930	15 738	10 940	15 678	10 254	12 682	14 038	48
337 278	285 438	319 095	331 052	294 830	353 222	343 240	412 750	361 604	342 868	365 768	357 730	350 594	49
23 737	17 605	23 407	18 280	9 265	15 493	21 267	22 306	26 993	22 149	14 235	15 279	12 208	50
49 680	42 433	43 615	52 126	25 714	48 679	34 081	36 322	34 768	38 619	55 355	52 670	34 330	51
26 161	24 340	24 766	30 580	22 233	22 194	32 047	28 381	30 217	22 421	20 863	23 877	26 341	52
31 132	29 086	20 583	20 714	22 476	26 734	15 675	25 062	16 513	17 143	17 199	17 816	37 768	53
34 152	19 872	49 428	43 563	51 357	75 415	56 720	104 125	107 138	73 153	95 380	84 690	80 615	54
22 045	23 713	19 307	42 636	28 747	23 881	29 293	34 108	18 900	25 276	21 203	25 724	25 404	55
277 648	257 171	245 781	274 597	229 549	249 169	277 439	279 230	226 664	239 078	246 548	266 667	257 164	56

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel¹⁾						
1	Beschäftigte	2003 = 100	...	...	100,0	103,2
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2003 = 100	...	...	100,0	102,2
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2003 = 100	...	...	100,0	125,0
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2003 = 100	...	...	100,0	108,1
5	sonstiger Facheinzelhandel	2003 = 100	...	...	100,0	100,1
6	Umsatz ²⁾	2003 = 100	...	...	100,0	101,4
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2003 = 100	...	...	100,0	100,6
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2003 = 100	...	...	100,0	116,2
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2003 = 100	...	...	100,0	106,7
10	sonstiger Facheinzelhandel	2003 = 100	...	...	100,0	98,7
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte	2003 = 100	...	...	100,0	101,4
	darunter					
12	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2003 = 100	...	...	100,0	101,9
13	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2003 = 100	...	...	100,0	99,6
14	Umsatz ²⁾	2003 = 100	...	...	100,0	98,9
	darunter					
15	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2003 = 100	...	...	100,0	104,4
16	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2003 = 100	...	...	100,0	96,5
Fremdenverkehr						
17	Gästekünfte	1000	246	233	233	239
18	darunter von Auslandsgästen	1000	13	13	14	16
19	Gästeübernachtungen	1000	732	691	681	679
20	darunter von Auslandsgästen	1000	35	33	35	41
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	8 103	7 902	7 958	7 876
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	6 850	6 753	6 786	6 649
23	Lastkraftwagen	Anzahl	632	562	583	603
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	432	394	422	424
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	5 860	5 543	5 278	5 043
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	907	829	822	776
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 953	4 714	4 456	4 267
28	Getötete Personen	Anzahl	25	22	25	19
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 220	1 121	1 090	1 019
Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibuslinienverkehr^{4) 5)}						
30	Fahrgäste	1000	.	.	.	...
31	Beförderungsleistung	1000 Pers.-km	.	.	.	...

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen - 2) Preisbasis 2000 - 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg - 4) mit mehr als 250 Tsd. beförderten Personen

Zahlenspiegel Thüringen

2004									2005				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
102,7	102,7	102,2	103,6	104,1	104,7	103,8	103,7	104,5	101,9	101,5	100,5	100,9	1
100,5	100,6	99,5	103,1	104,5	105,3	103,7	103,3	104,8	102,5	102,2	98,8	98,8	2
125,2	125,1	125,9	127,6	127,6	126,9	124,6	126,6	123,8	122,4	119,4	121,8	120,8	3
106,9	106,6	106,9	107,0	107,5	108,0	108,7	111,9	113,4	108,7	108,1	107,8	107,1	4
101,0	101,1	100,7	100,0	99,7	100,0	99,7	99,2	99,3	97,3	97,3	98,4	99,5	5
104,9	96,3	99,8	102,1	97,6	99,8	103,3	108,0	122,8	91,2	88,3	103,7	102,1	6
105,8	97,1	98,5	102,1	97,4	97,7	100,8	105,4	121,0	90,7	89,7	102,5	99,4	7
120,1	117,3	118,4	119,9	118,4	115,1	114,3	115,6	130,7	95,0	91,5	107,2	107,9	8
104,5	98,1	107,0	108,7	105,4	107,6	109,5	116,5	133,8	104,1	102,1	116,0	113,2	9
102,6	93,0	96,2	97,1	91,2	96,5	103,3	107,7	120,7	85,3	78,1	101,1	103,5	10
101,8	102,9	103,5	102,8	104,4	104,7	103,4	100,5	99,8	98,3	97,6	100,9	101,9	11
101,1	102,0	102,1	100,6	103,3	106,2	103,9	101,6	103,6	99,8	99,1	97,4	99,2	12
102,1	104,0	105,0	102,1	104,0	102,3	101,2	97,3	93,7	91,4	89,7	97,6	99,8	13
96,5	106,8	103,2	98,0	101,6	105,5	106,9	90,5	109,3	87,0	83,7	92,1	92,5	14
95,0	118,5	108,7	94,7	100,3	128,0	125,2	94,5	117,7	92,1	93,3	94,0	95,4	15
99,0	102,9	103,0	102,6	105,3	94,6	99,0	86,4	105,6	78,7	73,8	87,3	90,0	16
226	308	291	260	258	301	292	198	198	175	184	199	225	17
14	18	19	26	24	22	19	9	8	7	9	11	14	18
627	822	777	813	810	819	803	514	557	529	572	580	594	19
33	46	46	67	65	55	55	25	23	17	23	26	31	20
8 915	8 212	9 177	7 886	6 409	7 894	7 480	8 106	8 246	5 089	5 402	9 669	8 901	21
7 066	6 764	7 692	6 564	5 372	6 902	6 451	7 162	7 191	4 363	4 619	7 940	7 219	22
728	589	605	582	455	546	663	647	759	491	426	595	612	23
884	613	680	504	402	302	160	92	91	116	204	901	807	24
4 963	4 952	5 022	4 891	5 261	5 372	5 338	5 385	5 476	5 173	4 975	4 486	4 609	25
740	876	931	860	956	930	793	754	693	684	476	498	723	26
4 223	4 076	4 091	4 031	4 305	4 442	4 545	4 631	4 783	4 489	4 499	3 988	3 886	27
18	19	14	23	27	26	19	16	20	17	4	12	17	28
968	1 136	1 240	1 126	1 267	1 177	996	980	929	876	643	667	953	29
.	.	45 171	.	.	38 955	.	.	46 574	.	.	...	.	30
.	.	351 376	.	.	303 987	.	.	365 315	.	.	...	.	31

- 5) Quartalsangaben

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Alle privaten Haushalte	2000 = 100	102,3	103,6	104,8	106,5
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2000 = 100	106,2	106,4	106,7	106,7
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2000 = 100	102,2	106,1	111,8	119,3
4	Bekleidung und Schuhe	2000 = 100	101,0	101,1	101,0	100,1
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2000 = 100	101,7	101,9	102,8	103,5
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2000 = 100	101,0	102,1	102,2	102,2
7	Gesundheitspflege	2000 = 100	103,6	104,9	105,0	127,4
8	Verkehr	2000 = 100	102,8	104,9	107,6	110,2
9	Nachrichtenübermittlung	2000 = 100	91,5	95,7	96,4	95,6
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2000 = 100	101,5	103,1	102,9	102,3
11	Bildungswesen	2000 = 100	108,9	114,8	120,1	121,9
12	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	2000 = 100	101,9	106,4	107,5	107,8
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2000 = 100	103,9	106,8	109,3	111,1
Jahresteuerrate						
- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Alle privaten Haushalte	%	2,3	1,3	1,2	1,6
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	6,2	0,2	0,3	0,0
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	2,2	3,8	5,4	6,7
17	Bekleidung und Schuhe	%	1,0	0,1	-0,1	-0,9
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	1,7	0,2	0,9	0,7
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	1,0	1,1	0,1	0,0
20	Gesundheitspflege	%	3,6	1,3	0,1	21,3
21	Verkehr	%	2,8	2,0	2,6	2,4
22	Nachrichtenübermittlung	%	- 8,5	4,6	0,7	- 0,8
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	1,5	1,6	- 0,2	- 0,6
24	Bildungswesen	%	8,9	5,4	4,6	1,5
25	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	%	1,9	4,4	1,0	0,3
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	3,9	2,8	2,3	1,6
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	23,15	24,50	25,32	...
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	38,89	41,45	40,33	...
29	Rohbauland	Euro je m ²	11,13	12,50	15,43	...
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	12,00	11,56	9,28	...
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2000 = 100	99,7	99,6	100,4	102,0

Zahlenspiegel Thüringen

2004									2005				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
106,2	106,4	106,4	106,8	107,0	106,6	107,0	106,6	107,6	107,3	107,7	108,0	108,0	1
107,2	107,8	107,7	107,1	106,2	105,3	106,0	105,3	106,2	106,5	107,6	108,0	107,8	2
120,0	120,0	119,6	120,2	120,3	120,3	120,3	120,2	127,9	128,5	128,5	128,4	128,9	3
100,2	99,8	99,6	98,8	99,0	100,7	101,0	101,2	100,6	99,4	98,2	99,7	99,2	4
103,0	103,1	103,1	103,2	103,8	103,9	104,6	104,4	104,2	104,8	105,0	105,5	105,8	5
102,4	102,4	102,4	102,2	102,0	102,1	102,0	102,1	102,1	102,3	102,0	102,1	102,1	6
127,5	127,5	127,0	128,4	128,6	128,6	128,7	128,8	128,8	130,7	131,3	131,1	131,0	7
109,5	111,0	110,5	111,6	111,6	110,9	112,4	111,2	110,0	111,4	111,9	112,9	113,7	8
95,9	95,6	95,4	95,4	95,3	95,2	95,2	95,0	94,8	95,2	95,2	95,2	95,2	9
101,6	101,2	101,8	103,3	104,1	102,2	101,6	100,5	106,2	101,2	103,0	102,4	100,5	10
121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	11
106,7	106,6	107,7	109,9	109,9	106,9	107,1	106,8	112,0	107,9	108,6	107,7	107,3	12
110,7	110,8	111,6	111,6	111,6	111,6	111,1	111,2	111,2	112,2	112,0	112,0	112,1	13
1,4	1,9	1,6	1,8	2,1	1,7	2,1	1,9	2,1	1,8	2,0	2,0	1,7	14
-	0,6	-	0,5	0,5	-1,0	-0,8	-1,5	-0,7	-1,0	0,5	1,1	0,6	15
7,5	7,5	6,7	7,1	7,3	7,2	7,3	7,2	14,1	14,9	15,0	7,4	7,4	16
-1,3	-1,2	-1,0	-0,5	-0,3	-0,5	-1,1	-0,7	-0,9	-0,8	-1,6	-0,9	-1,0	17
0,1	0,4	0,4	0,4	1,3	1,4	1,9	1,7	1,6	1,9	2,1	2,5	2,7	18
0,1	0,2	0,2	0,1	-0,2	-	-0,2	-	-	0,2	-0,4	-0,4	-0,3	19
21,2	21,7	21,2	22,5	22,9	22,6	22,6	22,4	22,4	4,5	4,9	5,0	2,7	20
1,8	4,2	2,8	3,5	2,8	2,9	4,7	3,6	2,4	3,3	3,7	4,3	3,8	21
-0,3	-0,6	-0,8	-0,7	-0,7	-2,3	-2,3	-2,1	-1,8	-1,2	-1,0	-1,1	-0,7	22
-0,5	-0,1	-0,2	-0,3	0,1	-1,2	-0,5	-0,6	-0,5	0,4	0,3	0,3	-1,1	23
0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	-	-	-	-	24
0,1	0,2	0,3	0,3	0,1	0,2	0,4	0,6	1,0	1,4	1,3	1,1	0,6	25
1,9	1,5	2,2	2,2	2,2	1,5	0,8	1,0	1,1	1,5	1,3	1,3	1,3	26
.	.	33,10	.	.	32,06	.	.	36,74	.	.	...	.	27
.	.	45,65	.	.	43,57	.	.	41,06	.	.	...	.	28
.	.	21,28	.	.	8,43	.	.	8,66	.	.	...	.	29
.	.	11,40	.	.	5,47	.	.	12,56	.	.	...	.	30
.	101,8	.	.	102,3	.	.	102,8	.	.	103,3	.	.	31

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Monatsdurchschnitt			
Löhne und Gehälter						
Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe						
1	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 948	2 000	2 051	2 107
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	1 937	1 996	2 041	2 095
	davon					
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	1 791	1 934	1 925	2 042
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1 913	1 977	2 018	2 070
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	2 473	2 554	2 701	2 789
6	Baugewerbe	Euro	1 949	1 977	2 014	2 062
7	Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 028	2 016	2 097	2 163
	davon					
8	Handel	Euro	1 834	1 846	1 912	1 945
9	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 325	2 508	2 598	2 708
Arbeiter im Produzierenden Gewerbe						
10	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 737	1 776	1 803	1 855
11	männliche Arbeiter	Euro	1 827	1 864	1 893	1 945
12	weibliche Arbeiter	Euro	1 415	1 471	1 501	1 547
13	Bruttostundenverdienst	Euro	10,02	10,30	10,47	10,71
14	männliche Arbeiter	Euro	10,50	10,79	10,96	11,20
15	weibliche Arbeiter	Euro	8,27	8,62	8,80	9,01
16	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	39,9	39,7	39,6	39,9
17	männliche Arbeiter	Std.	40,0	39,8	39,8	40,0
18	weibliche Arbeiter	Std.	39,4	39,3	39,3	39,5
Angestellte im Produzierenden Gewerbe						
19	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 540	2 630	2 715	2 768
20	männliche Angestellte	Euro	2 863	2 966	3 052	3 098
21	weibliche Angestellte	Euro	2 047	2 113	2 186	2 237
Kaufmännische Angestellte						
22	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 329	2 422	2 506	2 542
23	männliche Angestellte	Euro	2 939	3 070	3 186	3 194
24	weibliche Angestellte	Euro	2 015	2 082	2 151	2 194
Technische Angestellte						
25	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 724	2 808	2 888	2 952
26	männliche Angestellte	Euro	2 836	2 929	3 007	3 065
27	weibliche Angestellte	Euro	2 156	2 216	2 301	2 375
Angestellte in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe						
28	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 028	2 016	2 097	2 163
29	männliche Angestellte	Euro	2 156	2 162	2 262	2 338
30	weibliche Angestellte	Euro	1 920	1 893	1 960	2 020
Kaufmännische Angestellte						
31	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 058	2 063	2 134	2 199
32	männliche Angestellte	Euro	2 257	2 298	2 374	2 444
33	weibliche Angestellte	Euro	1 935	1 912	1 977	2 037

Zahlenspiegel Thüringen

2004									2005				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
2 107	.	.	2 107	.	.	2 120	.	.	2 123	.	.	...	1
2 096	.	.	2 095	.	.	2 109	.	.	2 106	.	.	...	2
2 056	.	.	2 050	.	.	2 029	.	.	2 032	.	.	...	3
2 072	.	.	2 069	.	.	2 082	.	.	2 077	.	.	...	4
2 786	.	.	2 796	.	.	2 783	.	.	2 870	.	.	...	5
2 059	.	.	2 071	.	.	2 099	.	.	2 063	.	.	...	6
2 156	.	.	2 162	.	.	2 173	.	.	2 196	.	.	...	7
1 944	.	.	1 949	.	.	1 956	.	.	1 946	.	.	...	8
2 691	.	.	2 690	.	.	2 715	.	.	2 839	.	.	...	9
1 852	.	.	1 859	.	.	1 876	.	.	1 846	.	.	...	10
1 942	.	.	1 948	.	.	1 967	.	.	1 936	.	.	...	11
1 547	.	.	1 544	.	.	1 558	.	.	1 549	.	.	...	12
10,74	.	.	10,71	.	.	10,75	.	.	10,76	.	.	...	13
11,24	.	.	11,18	.	.	11,22	.	.	11,29	.	.	...	14
9,03	.	.	9,02	.	.	9,06	.	.	9,02	.	.	...	15
39,7	.	.	40,0	.	.	40,2	.	.	39,5	.	.	...	16
39,7	.	.	40,1	.	.	40,4	.	.	39,4	.	.	...	17
39,4	.	.	39,4	.	.	39,6	.	.	39,5	.	.	...	18
2 772	.	.	2 772	.	.	2 773	.	.	2 802	.	.	...	19
3 109	.	.	3 100	.	.	3 098	.	.	3 101	.	.	...	20
2 234	.	.	2 242	.	.	2 246	.	.	2 301	.	.	...	21
2 544	.	.	2 544	.	.	2 551	.	.	2 611	.	.	...	22
3 204	.	.	3 184	.	.	3 205	.	.	3 231	.	.	...	23
2 189	.	.	2 202	.	.	2 201	.	.	2 264	.	.	...	24
2 959	.	.	2 958	.	.	2 952	.	.	2 955	.	.	...	25
3 077	.	.	3 071	.	.	3 062	.	.	3 057	.	.	...	26
2 375	.	.	2 374	.	.	2 389	.	.	2 416	.	.	...	27
2 156	.	.	2 162	.	.	2 173	.	.	2 196	.	.	...	28
2 347	.	.	2 332	.	.	2 353	.	.	2 378	.	.	...	29
2 003	.	.	2 023	.	.	2 026	.	.	2 044	.	.	...	30
2 187	.	.	2 199	.	.	2 209	.	.	2 240	.	.	...	31
2 438	.	.	2 438	.	.	2 460	.	.	2 504	.	.	...	32
2 021	.	.	2 039	.	.	2 043	.	.	2 059	.	.	...	33

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	3 971	3 998	3 982	4 040
2	je Einwohner	Euro	1 640	1 664	1 671	1 708
	darunter					
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 217	1 216	1 180	1 154
4	je Einwohner	Euro	503	506	495	488
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	760	761	758	749
6	je Einwohner	Euro	314	317	318	317
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	1 258	1 254	1 383	1 554
8	je Einwohner	Euro	519	522	580	657
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	883	891	784	716
10	je Einwohner	Euro	365	371	329	303
	davon					
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	752	763	687	628
12	je Einwohner	Euro	311	317	288	265
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	130	128	97	88
14	je Einwohner	Euro	54	53	41	37
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	3 978	3 985	3 972	4 183
16	je Einwohner	Euro	1 642	1 659	1 667	1 769
	darunter					
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	620	646	656	717
18	je Einwohner	Euro	256	269	275	303
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	165	165	167	171
20	je Einwohner	Euro	68	69	70	72
21	Gewerbesteuer (netto)	Mill. Euro	211	218	217	285
22	je Einwohner	Euro	87	91	91	121
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	171	189	199	187
24	je Einwohner	Euro	71	79	84	79
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	63	63	62	62
26	je Einwohner	Euro	26	26	26	26
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	557	564	564	550
28	je Einwohner	Euro	230	235	237	233
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	2 421	2 403	2 423	2 607
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 000	1 000	1 017	1 102
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	637	606	596	635
32	je Einwohner	Euro	263	252	250	269
33	Finanzierungssaldo	Mill. Euro	6	- 13	- 9	143
34	je Einwohner	Euro	3	- 5	- 4	61
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Mill. Euro	2 978	2 958	2 962	2 914
36	je Einwohner ³⁾	Euro	1 229	1 231	1 243	1 232

1) Angaben kumulativ - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

Zahlenspiegel Thüringen

2004									2005				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
.	.	1 775	.	.	2 779	.	.	4 040	.	.	855	.	1
.	.	745	.	.	1 166	.	.	1 708	.	.	362	.	2
.	.	536	.	.	814	.	.	1 154	.	.	246	.	3
.	.	225	.	.	342	.	.	488	.	.	104	.	4
.	.	364	.	.	538	.	.	749	.	.	175	.	5
.	.	153	.	.	226	.	.	317	.	.	74	.	6
.	.	736	.	.	1 128	.	.	1 554	.	.	393	.	7
.	.	309	.	.	473	.	.	657	.	.	166	.	8
.	.	232	.	.	428	.	.	716	.	.	92	.	9
.	.	97	.	.	180	.	.	303	.	.	39	.	10
.	.	201	.	.	377	.	.	628	.	.	78	.	11
.	.	85	.	.	158	.	.	265	.	.	33	.	12
.	.	30	.	.	51	.	.	88	.	.	14	.	13
.	.	13	.	.	21	.	.	37	.	.	6	.	14
.	.	1 928	.	.	3 008	.	.	4 183	.	.	958	.	15
.	.	809	.	.	1 262	.	.	1 769	.	.	405	.	16
.	.	299	.	.	475	.	.	717	.	.	151	.	17
.	.	125	.	.	200	.	.	303	.	.	64	.	18
.	.	87	.	.	134	.	.	171	.	.	41	.	19
.	.	36	.	.	56	.	.	72	.	.	17	.	20
.	.	142	.	.	208	.	.	285	.	.	79	.	21
.	.	60	.	.	87	.	.	121	.	.	33	.	22
.	.	48	.	.	93	.	.	187	.	.	27	.	23
.	.	20	.	.	39	.	.	79	.	.	11	.	24
.	.	17	.	.	32	.	.	62	.	.	1	.	25
.	.	7	.	.	13	.	.	26	.	.	0	.	26
.	.	277	.	.	408	.	.	550	.	.	124	.	27
.	.	116	.	.	171	.	.	233	.	.	52	.	28
.	.	1 273	.	.	1 963	.	.	2 607	.	.	695	.	29
.	.	534	.	.	824	.	.	1 102	.	.	294	.	30
.	.	241	.	.	407	.	.	635	.	.	57	.	31
.	.	101	.	.	171	.	.	269	.	.	24	.	32
.	.	153	.	.	229	.	.	143	.	.	103	.	33
.	.	64	.	.	96	.	.	61	.	.	43	.	34
.	.	2 900	.	.	2 884	.	.	2 914	.	.	2 876	.	35
.	.	1 217	.	.	1 210	.	.	1 232	.	.	1 216	.	36

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2001	2002	2003	2004
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	23 791	24 664	24 660	24 163
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	2 679	2 699	2 537	2 254
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 305	1 604	1 680	1 760
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	19 807	20 361	20 443	20 149
	darunter					
5	an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	23 617	24 503	24 515	24 063
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	7 206	7 333	7 093	6 567
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 329	4 286	4 144	4 019
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	7 556	8 048	8 394	8 542
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 526	4 836	4 884	4 935
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	24 210	24 259	24 443	24 735
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	8 159	8 770	8 973	9 291
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 389	2 851	2 637	2 423
13	Sparbriefe	Mill. Euro	2 383	2 440	2 257	2 039
14	Spareinlagen	Mill. Euro	10 279	10 198	10 576	10 982
	darunter					
15	von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	24 149	24 183	24 324	24 656
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	3 305	3 235	3 147	3 204
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 234	1 294	1 312	1 359
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	18 485	18 578	18 694	18 899
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 125	1 076	1 171	1 194
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 442	1 297	1 261	1 156
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	261	231	196	192
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 384	1 206	1 161	1 054
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	10 279	10 198	10 576	10 982
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	733	643	641	715
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 010	6 990	7 361	7 715
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 869	1 929	1 974	2 047
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	1 740	2 662	2 970	3 180
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	1 325	1 369	1 040	989
	davon					
29	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	18	25	17	14
30	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	642	632	476	484
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	328	409	264	218
32	Grundstück- u. Wohnungswesen, Dienstleistungen u. Sonstiges	Anzahl	337	303	283	273
33	übrige Schuldner	Anzahl	415	1 293	1 930	2 191
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	51	281	195	229
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	x	463	806	820
36	Verbraucher	Anzahl	280	440	750	998
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	894	1 966	2 231	2 410
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	830	678	716	752
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	16	18	23	18
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	1 167 479	2 052 144	1 063 902	1 022 052
41	Beschäftigte	Anzahl	5153	7068	5238	4845

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen - 2) am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel Thüringen

2004									2005				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
.	.	23 953	.	.	24 117	.	.	24 163	.	.	...	.	1
.	.	2 355	.	.	2 379	.	.	2 254	.	.	...	.	2
.	.	1 713	.	.	1 743	.	.	1 760	.	.	...	.	3
.	.	19 885	.	.	19 995	.	.	20 149	.	.	...	.	4
.	.	23 852	.	.	24 017	.	.	24 063	.	.	...	.	5
.	.	6 603	.	.	6 644	.	.	6 567	.	.	...	.	6
.	.	4 028	.	.	3 992	.	.	4 019	.	.	...	.	7
.	.	8 400	.	.	8 473	.	.	8 542	.	.	...	.	8
.	.	4 821	.	.	4 908	.	.	4 935	.	.	...	.	9
.	.	24 014	.	.	24 130	.	.	24 735	.	.	...	.	10
.	.	8 861	.	.	8 967	.	.	9 291	.	.	...	.	11
.	.	2 420	.	.	2 440	.	.	2 423	.	.	...	.	12
.	.	2 121	.	.	2 051	.	.	2 039	.	.	...	.	13
.	.	10 612	.	.	10 672	.	.	10 982	.	.	...	.	14
.	.	23 921	.	.	24 050	.	.	24 656	.	.	...	.	15
.	.	2 927	.	.	3 068	.	.	3 204	.	.	...	.	16
.	.	1 278	.	.	1 300	.	.	1 359	.	.	...	.	17
.	.	18 556	.	.	18 440	.	.	18 899	.	.	...	.	18
.	.	1 160	.	.	1 242	.	.	1 194	.	.	...	.	19
.	.	926	.	.	947	.	.	1 156	.	.	...	.	20
.	.	7	.	.	9	.	.	192	.	.	...	.	21
.	.	948	.	.	900	.	.	1 054	.	.	...	.	22
.	.	10 612	.	.	10 672	.	.	10 982	.	.	...	.	23
.	.	650	.	.	689	.	.	715	.	.	...	.	24
.	.	7 473	.	.	7 498	.	.	7 715	.	.	...	.	25
.	.	1 953	.	.	1 965	.	.	2 047	.	.	...	.	26
260	260	292	262	292	239	274	316	255	313	278	275	344	27
95	80	64	91	80	85	84	64	90	79	81	88	91	28
-	2	1	3	1	1	1	1	2	1	2	-	1	29
51	38	36	41	38	36	41	35	38	29	28	37	40	30
22	15	8	29	16	22	17	15	16	25	17	18	16	31
22	25	19	18	25	26	25	13	34	24	24	33	34	32
165	180	228	171	212	154	190	252	165	234	197	187	253	33
15	18	26	23	26	8	13	19	10	17	24	16	22	34
63	76	85	80	78	57	51	85	66	58	51	56	66	35
84	70	100	60	96	74	111	134	81	141	100	108	151	36
199	189	231	184	227	184	215	245	191	267	233	226	291	37
60	71	59	77	61	54	56	68	63	46	43	47	53	38
1	-	2	1	4	1	3	3	1	-	2	2	-	39
58 560	124 561	64 616	74 071	75 452	86 467	129 968	70 032	84 499	123 336	64 234	57 274	62 937	40
452	377	303	155	360	499	581	323	343	507	229	247	246	41